

## Meisterschaftsspiele 1. Liga / Gruppe 2 / Saison 2005/2006

Rd.	Tag	Datum	Zeit	Austragungsort	Platzclub	Gastclub
1	Mi	28.09.05	20.15	Zuchwil	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Rot Blau Bern
2	Sa	01.10.05	20.00	Burgdorf	EHC Burgdorf	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
3	Mi	05.10.05	20.15	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	SC Thun
4	Sa	08.10.05	17.30	Aarau	EHC Aarau	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
5	Mi	12.10.05	20.15	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Napf
6	Sa	15.10.05	17.00	Lyss	SC Lyss	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
7	Sa	22.10.05	18.45	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Brandis
8	Mi	26.10.05	20.15	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	SC Unterseen-Interlaken
9	Sa	29.10.05	17.30	Wichtrach	EHC Wiki-Münsingen	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
10	Sa	05.11.05	18.45	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Wettingen-Bd.
11	Mi	09.11.05	20.15	Zunzgen-Sissach	EHC Zunzgen-Sissach	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
				<b>Beginn Rückrunde</b>		
12	Sa	12.11.05	17.00	Bern Weyermannshaus	EHC Rot Blau Bern	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
13	Mi	16.11.05	20.15	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Burgdorf
14	Sa	19.11.05	19.45	Thun	SC Thun	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
15	Sa	26.11.05	18.45	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Aarau
16	Di	29.11.05	20.00	Huttwil	EHC Napf	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
17	Sa	03.12.05	18.45	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	SC Lyss
18	Mi	07.12.05	19.30	Hasle (BE)	EHC Brandis	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
19	Sa	10.12.05	20.15	Matten	SC Unterseen-Interlaken	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
20	Mi	14.12.05	20.15	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Wiki-Münsingen
21	Sa	17.12.05	17.30	Wettingen	EHC Wettingen-Bd.	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>
22	Di	20.12.05	20.00	<b>Zuchwil</b>	<b>EHC Zuchwil-Regio</b>	EHC Zunzgen-Sissach

evtl. Entscheidungsspiel:  
 Masterrunde:  
 evtl. Entscheidungsspiel:  
 Beginn Play-Off:

keines (Punkte und Torverhältnis zählt)  
 ab 7. Januar 2006  
 24. Januar 2006  
 28. Januar 2006

## Ein Duo, das für Torgefahr sorgt

**Zuchwil Regio ist gut in die Saison 2004/2005 gestartet. Zwei wichtige Erfolgsfaktoren sind Marco Pistolato und Michael Murer. Pistolato bereitet meist die Tore vor, Murer versenkt die Scheibe im gegnerischen Tor.**

Szenenapplaus auf der Kunsteisbahn in Sissach. Gerade eben assen sich die Nummern 21 Michael Murer und 17 Marco Pistolato auswechseln. Einmal mehr erlösten sie mit je drei Punkten die mitgereisten Fans und auch ihre eigene Mannschaft. Dass die beiden Stürmer des Erstligisten EHC Zuchwil Regio die Zuschauer mit ihrem unbeschwernten Offensivspiel entzücken, ist schon fast zu Gewohnheit geworden. Ist das nur ein kurzfristiges Hoch?

### Normalform

«Nein, keineswegs. Ich würde sagen, unsere Leistungen entsprechen der Normalform», zeigen sich die beiden selbstbewusst. Doch die Tatsache, dass sie ihr Powerhockey schon seit der Vorbereitungsphase aufziehen, gibt ihnen Recht. Was die zwei auch anstellen, momentan klappt einfach alles. «Wir spielen ähnliches Hockey. Vor allem unsere Schnelligkeit und Übersicht können wir zur Geltung bringen», sieht der 28-jährige Murer die seinen und Pistolatos Stärken.

Zudem können sie noch von der Erfahrung ihres Centers Patrick Girod profitieren. «Durch unseren Offensivdrang sichert Girod meist die Zone nach hinten ab, doch auch er konnte bis jetzt schon fleissig Punkte sammeln», so Murer. So viel Spass am Eishockeyspiel habe er schon lange nicht mehr gehabt, ist sich Murer sicher.

### Sie verstehen sich gut

Der Maler, der beim EHC Olten und beim EHC Basel in der Nationalliga B unter Vertrag gestanden hatte, kehrte Anfang Saison wieder zu seinem Stammklub zurück. «Ich wusste schon, was er für Qualitäten mitbringt», freute sich Sturmpartner Pistolato bereits vor der Vorbereitungsphase. Gekannt haben sich die beiden zuvor lediglich als Gegner auf dem Eis, auch Pistolato durfte eine Saison lang beim SC Langenthal Nationalliga Luft schnuppern. Auch neben dem Eis verstehen sich Michael Murer und Marco Pistolato prächtig. «Sonntags trainieren wir bei Gelegenheit unsere Kochkünste und halten uns bei der englischen Premier League auf dem Laufenden», verrät Pistolato. Auch im lokalen Nachtleben sind die beiden häufig zu zweit anzutreffen.

### Vorbereiter statt Torschütze

Pistolato, 25-jähriger kaufmännischer Angestellter, musste sich nach dem Transfer von Murer (von Aarau) umgewöhnen. In der letzten Saison war er der beste Torschütze, in dieser Spielzeit ist er primär für die Zuspiele auf Murer zuständig. «Klar, jeder will sich nach dem Saisonende Topskorer nennen können, doch solange es dem Team gut läuft, ist das nebensächlich», ist sich «Pisto» bewusst. Sein Ziel hat er aber noch nicht erreicht, sich noch einmal in der Nationalliga bestätigen zu können wäre für den Gerlafinger ein Traum. «Wäre dies mit Zuchwil Regio der Fall, wäre ich natürlich total happy.» Mit einem Aufstieg mit «Zuchu» ginge auch für Murer ein Bubentraum in Erfüllung. «Mit dieser Infrastruktur und dem Potenzial ist Zuchwil eine Topadresse.

### Michael Binggeli

## 1.-LIGA-EISHOCKEY: ZUCHWILS VERTEIDIGER BERNHARD FANKHAUSER

### «Die Nervosität ist da»

**Der Zuchwil Regio kann sich heute abend zuhause für den Playoff-Final der 1.-Liga-Gruppe 2 qualifizieren. Dazu nötig ist der dritte Sieg in Serie gegen Lyss. Danach würde als Finalgegner Unterseen-Interlaken warten.**

Eine herausragende Torhüterleistung sei die Basis gewesen für den glatten 5:0-Auswärtssieg vom Samstag, sagt Zuchwils Assistententrainer und Verteidiger Bernhard Fankhauser. «Ausserdem haben die Stürmer die Verteidiger hervorragend unterstützt.» Ausser der Innenbanddehnung, die sich Fankhauser bereits im ersten Spiel gegen Lyss zugezogen hat, geht es ihm so weit gut. Die Müdigkeit der bisher langen Saison sei im Moment erträglich.

«Sicher ist die Müdigkeit da, aber mit dem Adrenalin, das zu Beginn des Spiels auch zu fließen beginnt, ist sie sofort wieder verflogen.» Ausserdem könne man mit leichter Bewegungstherapie, wie Stretching und Spaziergängen das ausgleichen. Auch gut essen und wenig bis gar kein Alkohol seien in solchen Phasen der Meisterschaft sehr wichtig. Ansonsten sei er schon fast wieder nervös. «Als wir kurz vor dem Aus standen, war bei uns allen eine unheimliche Anspannung vorhanden. Jetzt, da wir wieder so nahe dran sind, wandelt sich das Ganze in eine Art Nervosität um.» Korrekturen könne man im Montagstraining keine mehr anbringen, aber dass man sich ein wenig auf dem Eis bewege, sei doch sehr wichtig um den Körper fit zu halten. Wenn alles gut geht und Mario Heiniger seine Hüftprellung übers Wochenende auskurieren konnte, sollte Lucien Ramseyer aus dem Vollen schöpfen können. Man sei also bereit für das alles entscheidende Spiel in dieser Halbfinalserie.

### Fankhauser als Alternative

Noch nicht so weit ist man in den Vorbereitungen für die nächste Saison. Einen Nachfolger für Lucien Ramseyer hat man noch nicht. Bei der Frage nach einem Wunschkandidaten will sich Fankhauser nicht zu weit aus dem Fenster wagen: «Ich will keine Namen nennen, da auch ich noch nichts weiss. Ich weiss nur, dass ich mir einen Trainer vorstelle, der unsere Stärken weiterentwickelt und die Spieler ständig fordert. Er muss die Spieler bei Laune halten und sie wecken, sollte eine Lethargie ausbrechen.» Aber über Ramseyer will er nichts Schlechtes sagen. «Ich habe noch selten einen Trainer gesehen, der so verständnisvoll ist wie er. Er hat auch mit mir als Assistent immer offen geredet.»

Wenn jemand auf ihn bezüglich einer Beförderung zum Cheftrainer zukäme, müsste er sicher darüber nachdenken. Es wäre für ihn durchaus vorstellbar, aber man müsse bedenken, dass einige Spieler für ihn schon gute Kollegen seien, was Vor- und Nachteile habe. «Im Idealfall finden wir einen sehr guten Trainer, der das Anforderungsprofil erfüllt, so dass diese Variante gar nicht zum Tragen kommt», hofft Fankhauser.

## Zuchwil kassiert erste Niederlage

**Der EHC Zuchwil Regio bezog in der vierten Runde der 1.-Liga-Gruppe 2 seine erste Saisonniederlage und fiel auf Rang 4 zurück. Das Spiel (2:4) bei Wiki-Münsingen ging allerdings erst in den letzten drei Minuten verloren.**

Der EHC Zuchwil Regio hatte nicht nur alle drei Startspiele gewonnen, sondern von allen Teams der 1.-Liga-Gruppe 2 auch am meisten Tore geschossen. Mit dem Auswärtsspiel beim unbequemen EHC Wiki-Münsingen stand die Mannschaft von Trainer Lucien Ramseyer vor einer ersten grossen Bewährungsprobe. Es entwickelte sich ein sehr ausgeglichenes Spiel der beiden Mannschaften. Wiki war mit nur zwei Punkten aus den ersten drei Spielen unter Zugzwang und entsprechend nervös. Die Zuchwiler dagegen versuchten von Beginn weg ihr Spiel zu machen, was ihnen auch ziemlich gut gelang. Sie erarbeiteten sich mehr Spielanteile und auch immer wieder gefährliche Tormöglichkeiten.

Zuchwil drückte, Wiki traf

Wiki dagegen blieb mit seinen schnell ausgetragenen Kontern immer gefährlich. Wegen eines solchen Konterangriffs gerieten die Zuchwiler in der 18. Minute mit 0:1 in Rückstand. Auch in der Folge waren es die Solothurner, die Wiki stark unter Druck setzten. Doch der Puck wollte einfach nicht an Wiki-Torhüter Dreier vorbei. Die Erlösung kam in der 39. Minute, als Murer den 1:1-Ausgleich erzielte und dies erst noch in Unterzahl. Und es war wiederum Murer, der zehn Minuten vor Schluss die Zuchwiler erstmals in Führung schoss. Angesichts der vielen Tormöglichkeiten eine äusserst verdiente Führung.

Schlechte Schlussphase

«Bis zur 50 Minute haben wir ein sehr gutes Eishockey gespielt», meinte auch Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer. Doch die letzten zehn Spielminuten haben dem Trainer nicht mehr gefallen. Die Zuchwiler zogen sich immer mehr ins eigene Drittel zurück und wurden für ihre geänderte Spielweise prompt bestraft. Innerhalb von etwas mehr als einer Minute vermochten die Aaretaler das Spiel zu kehren und konnten durch zwei Tore von Würsten und Denkinger wieder mit 3:2 in Führung gehen. «Wer die Tore nicht schießt, wird bestraft, dies ist ein altes Sprichwort», ärgerte sich Ramseyer. «Wir wollten im gleichen Stile weiterspielen, doch ist dies uns nicht gelungen», analysierte Zuchwils Trainer weiter. «Wiki war bisher sicher der stärkste Gegner, doch ist auch diese erste Niederlage völlig unnötig zu Stande gekommen.»

Gruppe 2

Brandis – Aarau 3:2 (0:0, 0:2, 3:0)  
 Wiki-Münsingen – Zuchwil Reg.4:2 (1:0, 0:1, 3:1)  
 Rot-Blau – Zuzgen 4:5 n. V. (0:0, 3:1, 1:3, 0:1)  
 Wettingen-Baden – Lyss 2:5 (0:0, 0:2, 2:3)  
 Napf – Unterseen-Interlaken 1:4 (1:1, 0:1, 0:2)  
 Thun – Burgdorf 0:3 (0:0, 0:2, 0:1)

Die Tabelle

1.Unterseen-Interlaken 44 00 20:28  
 2.Lyss 44 00 15:68  
 3.Burgdorf 43 10 11:27  
 4.Zuchwil Regio 43 01 22:116  
 5.Zuzgen/Sissach 42 11 12:126

6.Brandis 42 11 12:115

7.Wiki-Münsingen 42 02 11:114  
 8.Napf 41 12 8:123  
 9.Wettingen-Baden 40 13 7:201  
 10.Rot-Blau Bern 40 04 7:251  
 11.Aarau 40 04 7:130  
 12.Thun 40 04 4:110

Und so geht es weiter

Sa, 23. 10.: Burgdorf – Rot-Blau Bern (17.00). Lyss – Wiki-Münsingen (17.00). Zunzgen/Sissach – Wettingen-Baden (17.00). Aarau – Thun (17.30). Zuchwil Regio – Napf (18.45). Unterseen-Interlaken – Brandis (20.15).

Wiki – Zuchwil Regio 4:2 (1:0, 0:1, 3:1)

Sportzentrum Sagibach. – 350 Zuschauer. – SR Ryffel; Rentsch/Kaderli. – Tore: 18. Müller (Brönnimann, Iseli) 1:0. 39. Murer (Pistolato) 1:1 (Ausschluss Dick!). 50. Murer (Girod) 1:2 (Ausschluss Müller). 57. Würsten (Christen) 2:2. 58. Denkinger (Christen) 3:2. 60. (59:30) Portmann (Iseli) 4:2 (Ausschluss Brand, ins leere Tor). – Strafen: 5-mal 2 Min. gegen Wiki; 6-mal 2 Min. gegen Zuchwil.  
Wiki-Münsingen: Dreier; Oliver Kiener, Christoph Kiener; Scheuner, Brönnimann; Stalder, Würsten; Denkinger, Christen, Bieri; Beck, Iseli, Müller; Rytz, Käser, Portmann.  
Zuchwil Regio: Spichiger; Stefan Wüthrich, Marco Grichting; Tschumi, Kauz; Hässig, Sommer; Murer, Girod, Pistolato; Del Vecchio, Patrick Grichting, Balen; Brand, Heiniger, Roman Wüthrich.  
Bem.: Zuchwil ohne Lanz (Militär), Stampfli und Franzi (beide verletzt). – Zuchwil von 58:58 bis 59:30 ohne Torhüter.

Brandis – Aarau 3:2 (0:0, 0:2, 3:0)

KEBBrünnli, Hasle-Rüegsau. – 160 Zuschauer. – SRStingelin; Clément/Mathys. – Tore: 33. Schwarz (Pestrin, Beyeler) 0:1. 40. Weyermann (Ziegler, Imhof) 0:2. 41. (40:14) Moor (Duc) 1:2. 41 (40:35) Joscha Jenni (Uwer) 2:2. 52. Stefan Gerber (Maurer, Knubel / Ausschl. Thüler) 3:2. – Strafen: 1-mal 2 Min. gegen Brandis; 5-mal 2 Min. gegen Aarau.  
Brandis: Kreis; Duc, Maurer; Lüthi, Uwer; Olaf Prinz, Neuenschwander; Käser, Friedli; Moor, Stegemann, Stefan Gerber; Bohnenblust, Knubel, Aeschlimann; Patrick Gerber, Dubach Stefan Jenny; Joscha Jenni, Jaun, Beutler.  
Aarau: Hess; Schnyder, Emmenegger; Schmuki, Beyeler; Schibler, Thüler; Pfiffner; Schwarz, Pestrin, Ackermann; Nietlisbach, Wernli, Trinkler; Imhof, Weyermann, Steinmann; Ziegler, Bürgler, Zietala.

Rot-Blau – Zunzgen 4:5 n. V. (0:0, 3:1, 1:3, 0:1)

Weyermannshaus. – 75 Zuschauer. – SR Huber; Fritsche/Müller. – Tore: 22. Mäder (Kühni) 1:0. 31. Raissle (Egli) 1:1. 32. Ulrich (Schütz) 2:1. 39. Mäder (Hausammann, Ulrich) 3:1. 43. Stalder 3:2. 50. Zürcher (Gilomen, Schöni) 4:2. 53. Stalder (Rieder, Sutter) 4:3. 56. Lattmann (Sutter) 4:4. 64. Buser (Stalder) 4:5. – Strafen: 3-mal 2 Min. gegen Rot-Blau; 8-mal 2 Min. gegen Zunzgen.  
Rot-Blau Bern: Zraggen; Kühni, Siegenthaler; Füllemann, Künzler; Hausammann, Sven Brönnimann; Gilomen, Bischoff, Mäder; Schöni, Schmid, Bernhard; Rezek, Ulrich, Schütz; Zürcher, Brönnimann.  
Zunzgen/Sissach: Aebischer; Scheidegger, Klar; Durrer, Rieder; Kiener; Lattmann, Stalder, Walliser; Sutter, Niederhauser, Raissle; Egli, Buser, Graf; Kamber, Wälchli.

Wettingen – Lyss 2:5 (0:0, 0:2, 2:3)

Sportzentrum Tägerhard. – 260 Zuschauer – SR Bickel; Maag/Glauser. – Tore: 31. Frauchiger (Murkowsky, Weber; Ausschluss Eric Wittwer) 0:1. 40. Frauchiger 0:2. 44. Lienhard (Ausschluss Eric Wittwer!) 1:2. 47. Denier (Weber) 1:3. 52. Frauchiger (Weber; Ausschluss Wassmer) 1:4. 54. Bisenz (Penalty) 2:4. 59. Murkowsky (Weber, Sven Dick; Ausschluss Eric Wittwer) 2:5. – Strafen: 15-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Hermetschweiler) gegen Wettingen-Baden; 8-mal 2 Min. gegen Lyss.  
Wettingen: D'Acunto; Lienhard, Hermetschweiler; Wassmer, Weidmann; Burzanowski, Dekany; Heusser, Antoniadis; Bisenz, Eric Wittwer, Pascal Wittwer; Furger, Gäumann, Kostovic; Leu, Urech.  
Lyss: Remo Hirschi; Sven Dick, Weber; Alan Hirschi, Reber, Junker; Geiser, Frauchiger, Blum; Marco Dick, Murkowsky, Küffer; Altorfer, Denier, Dazio; Stefan Gasser, Thomas Gasser.

Napf – Unterseen 1:4 (1:1, 0:1, 0:2)

Nationales Sportzentrum Huttwil.– 562 Zuschauer. – SR Kiener, Bauer/Huggenberger. – Tore: 8. Gerber (Grossenbacher; Ausschluss Bühlmann) 1:0. 12. Ingold (Kohler, Zurbrügg; Ausschluss Käser) 1:1. 22. Bühler (Aebersold; Ausschluss Raphael Lehmann) 1:2. 48. Grossniklaus (Bühler) 1:3. 55. Ingold (Kohler) 1:4. – Strafen: 8-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Grossenbacher) gegen Napf; 6-mal 2 Min. gegen Unterseen.  
Napf: Schilt; Stefan Lehmann, Beccarelli; Bruno Habisreutinger, Marcel Habisreutinger; Käser, Born; Stutz; Staub, Kauz, Raphael Lehmann; Rohrer, Dubach, Brügger; Ryser, Gerber, Grossenbacher; Jürg Haldimann, Tschiemer, Brechbühl.  
Unterseen-Interlaken: Kilchör; von Allmen, Aebersold; Roth, Zurbrügg; Lüthi, Bhend; Willener; Bühlmann, Bühler, Inäbnit; Kohler, Ingold, Vogel; Grossniklaus, Eicher, Trittibach; Götz, Samuel Suter, Lukas Suter.

Thun –Burgdorf 0:3 (0:0, 0:2, 0:1)

Grabengut. – 210 Zuschauer.– SR Burkhard; Vögeli/Ummel. – Tore: 34. Friedrich (Martin Muralt; Ausschluss Fuchser) 0:1. 36. Friedrich (Burri, Mathias Muralt; Ausschluss Schiller) 0:2. 54. Blatter (Marthaler) 0:3. – Strafen: 8-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Fuchser) gegen Thun; 9-mal 2 Min. gegen Burgdorf.

Thun: Bütschi; Geng, Fuchser; Aeschlimann, Marc Sahli; Ebener, Bercher; Kühni; Dick, Stähli, Roger Sahli; Roland Schneider, Reusser, Baltisberger; Käser, Pulver, Bühlmann; Schiller, Ali, Muster.

Burgdorf: Burkhalter; Mathias Muralt, Burri; Beer, Marthaler; Künzi, Rosenfellner; Michael Schneider, Marti; Trostel, Martin Muralt, Friedrich; Zehnder, Geiser, Blatter; André Kiener, Loosli, Hertig; Rutschi, Wüthrich.

## Nach 4:0- Vorsprung noch gezittert

**Der EHC Zuchwil Regio musste nach einem klaren 4:0- Vorsprung nach 44 Minuten gegen Napf am Schluss noch einmal zittern. Dank des 6:4- Heimsieges bleibt Zuchwil zwei Punkte hinter dem Leader-Duo Unterseen/Lyss.**

44 Minuten lang hatte der EHC Zuchwil Regio die Gäste souverän dominiert, Napf keine Chance gelassen. Dann, nach dem 4:0, glaubte man den Sieg sicher. «Das war wieder einmal typisch für uns», machte Zuchwils Stürmer Michael Murer klar, dass sein Team mit einem blauen Auge davon gekommen ist. «Das ist reine Kopfsache, die niemand wahrhaben will.»

Die Zuchwiler starteten voller Elan gegen den kriselnden EHC Napf. Schon nach zwölf Minuten musste Gäste-Trainer Max Dreier von seinem Time-out Gebrauch machen. Das hatte auch seine guten Gründe: Rebmann schoss die Zuchwiler nach elf Minuten in Front und wenige Sekunden später doppelte Girod nach – 2:0. Doch die Auszeit der Gäste brachte nicht den gewünschten Erfolg, man wurde von Zuchwil weiterhin an die Wand gespielt. Zuchwil konnte den Vorsprung in der Zwischenzeit durch Girod (24.) und Lüthi (44.) auf 4:0 ausbauen. Vor allem das 4:0 durch Tobias Lüthi, ein «Buebetrickli», zeigte, dass mit dem EHC Napf noch nicht alles in Ordnung ist.

Napf erwachte nach 0:4

Dann kam die Wende, an die wohl keiner mehr geglaubt hatte. Zwischen der 47. und der 52. Minute schlug es gleich dreimal hinter dem stark aufspielenden Zuchwiler Hüter Thomas Wüthrich ein. «Wir kamen regelrecht ins Schwimmen», schmunzelte Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer nach dem Spiel. «Doch wir zeigten einen äusserst guten Charakter und kämpften bis am Schluss.» Dass es danach trotzdem noch zum Sieg reichte, hatten die Solothurner den beiden Torschützen Heiniger (56.) und Murer (59:33, ins leere Tor) zu verdanken. «Diese beiden Punkte waren enorm wichtig für uns. Vor allem nach den Ereignisse vom letzten Samstag», konnte Murer aufatmen. Die Nummer 21 erinnerte mit dieser Aussage an das Spiel gegen Wiki, das in den Schlussminuten noch aus der Hand gegeben wurde.

Die Resultate

Zunzgen/Siss. – Wettingen-B.8:5 (2:3, 1:0, 5:2)  
 Lyss – Wiki-Münsingen6:3 (3:1, 2:0, 1:0)  
 Burgdorf –Rot-Blau Bern0:2 (0:1, 0:1, 0:0)  
 Unterseen-Interlaken – Brandis6:1 (2:0, 1:1, 3:0)  
 Zuchwil Regio – Napf6:4 (2:0, 1:0, 3:4)  
 Aarau – Thun5:3 (2:1, 2:1, 1:1)

Die Tabelle

1. Unterseen550026:310  
 2. Lyss550021:910  
 3. Zuchwil Regio540128:158  
 4. Zunzgen/Sissach540120:178  
 5. Burgdorf531111:47  
 6. Brandis521213:175  
 7. Wiki-Münsingen520314:174  
 8. Napf511312:183  
 9. Rot-Blau Bern51049:253  
 10. Aarau510412:162  
 11. Wettingen-Baden501412:281  
 12. Thun50057:160

Und so geht es weiter

Di, 26.10.: Rot-Blau Bern – Aarau (20.00). Napf – Lyss (20.00). Wiki-Münsingen – Zunzgen/Sissach (20.15). – Mi, 27.10.: Brandis – Thun (19.15). Unterseen-Interlaken – Zuchwil Regio (20.15). Wettingen-Baden – Burgdorf (20.30). – Sa, 30.10.: Burgdorf – Wiki-Münsingen (17.00). Lyss – Unterseen-Interlaken (17.00). Aarau – Wettingen-Baden (17.30). Zuchwil Regio – Brandis (18.45). Zunzgen/Sissach – Napf (19.45). Thun – Rot-Blau Bern (19.45).

Zuchwil Regio – Napf 6:4 (2:0; 1:0; 3:4).

Sportzentrum Zuchwil. – 337 Zuschauer. – SR Matthey; Mathys/Ummel. – Tore: 11. Rebmann 1:0. 12. Girod (Balén, Pistolato) 2:0. 24. Girod (Pistolato, Stefan Wüthrich) 3:0. 44. Lüthi (Roman Wüthrich, Del Vecchio) 4:0. 47. Tschiemer 4:1. 48. Gerber (Bruno Habisreutinger) 4:2. 52. Brechbühl (Gerber, Marcel Habisreutinger; Ausschluss Del Vecchio) 4:3. 56. Heiniger (Brand, Tschumi) 5:3. 59. Jürg Haldimann (Gerber; Ausschlüsse Pistolato und Tschumi) 5:4. 60. (59.33) Murer (Sommer, Hässig; ins leere Tor) 6:4. Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 4-mal 2 Min. gegen Napf.

Zuchwil: Thomas Wüthrich; Marco Grichting, Stefan Wüthrich; Hässig, Rebmann; Sommer, Brand, Heiniger, Murer; Balén, Girod, Pistolato; Lüthi, Roman Wüthrich, Stampfli; Del Vecchio.

Napf: Schilt; Born, Grossenbacher; Marcel Habisreutinger, Bruno Habisreutinger; Becarelli, Lehmann; Jürg Haldimann, Tschiemer, Brechbühl; Gerber, Ryser, Yves Kauz; Rohrer, Dubach, Brügger; Staub.

Bem.: Zuchwil ohne Lanz (Militär), Franzi (verletzt), Patrick Grichting, Zurbrügg, Welter, Ruben Kauz, Dick und Thüler (alle überzählig). – Time-outs: 12. Napf, 48. Zuchwil. Pfastenschuss: 26. Murer.

Burgdorf – Rot-Blau 0:2 (0:1, 0:1, 0:0)

KEB Neumat. – 354 Zuschauer. – SR Kiener; Clément, Rentsch. – Tore: 8. Ulrich (Mäder) 0:1; 39. Ulrich (Ausschluss Schöni!) 0:2. – Strafen: Je 9-mal 2 Min.

Burgdorf: Burkhalter; Mathias Mural; Burri; Seematter, Marthaler; Künzi, Rosenfellner; Sulzberger, Hertig; Trostel, Martin Mural, Friedrich; Zehnder, Geiser, Schneider; André Kiener, Blatter, Frey; Rutschi, Marti, Moor.

Rotblau Bern: Zraggen; Forrer, Sven Brönnimann; Hausammann, Kühni; Füllemann; Mäder, Ulrich, Schöni; Bischoff, Rezek, Schütz; Zürcher, Michel Brönnimann, Marc Siegenthaler; Gilomen, Bernhard.

Bem.: Burgdorf ohne Horak, D. Kiener (verletzt).

Lyss – Wiki 6:3 (3:1, 2:0, 1:0)

Seelandhalle. – 486 Zuschauer. – SR Stingelin; Erard, Huguet. – Tore: 6. Sven Dick (Marco Dick) 1:0. 10. Portmann (Käser, Brönnimann) 1:1. 15. Sven Dick (Geiser, Lars Murkowsky) 2:1. 20. Weber (Lars Murkowsky) 3:1. 23. Iseli (Beck, O.Kiener; Ausschlüsse Frauchiger und Rytz) 3:2. 26. Iseli (Ausschluss Frauchiger) 3:3. 29. Weber (Stefan Gasser; Ausschluss Reber!) 4:3. 40. Frauchiger (Weber, Remo Hirschi) 5:3. 58. Lars Murkowsky (Marco Dick) 6:3. – Strafen: 11-mal 2 Min. gegen Lyss, 12-mal 2 Min. gegen Wiki.

Lyss: Remo Hirschi; Stefan Gasser, Weber; Sven Dick, Reber; Junker; Geiser, Frauchiger; Blum; Remo Altorfer, Denier, Dazio; Marco Dick, Lars Murkowsky, Thomas Gasser.

Wiki-Münsingen: Dreier; Brönnimann, Scheuer; Wörsten, Tschannen; Christoph Kiener, Oliver Kiener; Portmann, Rytz, Käser; Christen Bieri, Denkinger; Müller, Isli, Beck; Baumann, Zulauf.

Bem.: Lyss ohne Brand und Alan Hirschi (beide verletzt). – Stangenschüsse: 5. Frauchiger, 34. Käser, 40. Lars Murkowsky.

Zunzgen – Wettingen 8:5 (2:3, 1:0, 5:2)

Kunsteisbahn Sissach – 285 Zuschauer. – SR Burkhard; Blasimann, Bohus. – Tore: 3. Pascal Wittwer 0:1. 4. Sutter, (Lattmann, Stalder) 1:1. 4. Eric Wittwer (Lienhard, Furger) 1:2. 8. Eric Wittwer (Pascal Wittwer, Furger) 1:3. 20. Niederhauser (Lattmann, Rolf Rieder; Ausschluss Eric Wittwer) 2:3. 28. Klar (Sutter, Rolf Rieder/ Ausschluss Pascal Wittwer) 3:3. 42. Sutter (Lattmann, Rolf Rieder) 4:3. 45. Niederhauser (Buser) 5:3. 50. Sutter (Lattmann) 6:3. 51. Niederhauser (R. Rieder) 7:3. 54. Graf (Scheidegger) 8:3. 58. Furger 8:4. 60. Bisenz (Kostovic, Furger) 8:5. – Strafen: 8-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Lattmann) gegen Zunzgen, 5-mal 2 Min. gegen Wettingen.

Zunzgen/Sissach: Aebischer; Rolf Rieder, Wälchli; Durrer, Scheidegger; Klar, Kiener; Buser, Kamber, Walliser; Raissle, Egli, Graf; Sutter, Lattmann, Stalder; Niederhauser.

Wettingen-Baden: D'Acunto; Hermetschweiler, Weidmann; Burzanowski, Lienhard; Dekany, Heusser; P. Wittwer, Furger, E. Wittwer; Kostovic, Bisenz, Urech; Leu; Antoniadis; Käppeli.

Unterseen – Brandis 6:1 (2:0, 1:1, 3:0)

Eissportzentrum Bödeli, Matten. – 786 Zuschauer. – SR Burkhard, Vögeli/Bumel. – Tore: 3. Bühler (Zurbrügg) 1:0. 8. Zurbrügg (Grossniklaus, Ausschluss Kohler!) 2:0. 30. Trittibach (Zurbrügg, Ausschluss Maurer) 3:0. 36. Beutler (Dubach) 3:1. 46. Trittibach (Eicher, Grossniklaus) 4:1. 49. Ingold 5:1. 57. Kohler (Ingold) 6:1. – Strafen: Unterseen 3-mal 2 plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Trittibach); Brandis 4-mal 2 plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Knubel).

Unterseen-Interlaken: Kilchör; von Allmen, Aebersold; Roth, Zurbrügg; Lüthi, Bhend; Bühlmann, Bühler, Inäbnit; Kohler, Ingold, Vogel; Grossniklaus, Eicher, Trittibach; Götz, S. amuel Suter, Lukas Suter.

Brandis: Kreis; Duc, Maurer; Lüthy, Uwer; Prinz, Neuenschwander; Moor, Stegemann, Stefan Gerber; Bohnenblust, Knubel, Aeschlimann; Patrick Gerber, Dubach, Jenny; Jenni, Jaun, Beutler.



Bem.: Pfastenschüsse: 5. Trittibach, 11. Bühler, 16. Patrick Gerber, 41. Bühler.

Aarau – Thun 5:3 (2:1, 2:1, 1:1)

KEB Aarau. – 210 Zuschauer. – SR Ryffel; Bauer/Huggenberger. – Tore: 1. Pestrin 1:0. 10. Beyeler (Ackermann, Emmenegger) 2:0. 20. Bercher (Käser) 2:1. 22. Annen (Ackermann) 3:1, 33. Wernli (Trinkler, Schmuki) 4:1, 35. Roger Sahli 4:2, 44. Käser (Bühlmann) 4:3, 58. Schwarz (Emmenegger; Ausschluss Muster) 5:3. – Strafen: 4 -mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Pestrin) gegen Aarau. 4-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Bütschi) gegen Thun.

Aarau: Kälin; Emmenegger, Schnyder; Schmuki, Beyeler; Schibler, Pfiffner; Thüler; Pestrin, Ackermann, Schwarz; Nietlisbach, Trinkler, Wernli; Ziegler, Annen, Weyermann; Zietala, Imhof.

Thun: Bütschi; Aeschlimann, Marc Sahli; Bercher, Ali; Ebner, Fuchser; Muster, Kühni: Dick, Pulver, Roger Sahli; Schneider, Reusser, Baltisberger; Käser, Schiller, Bühlmann.

Bem.: Aarau ohne Neiningen, Poggio (verletzt). – Pfastenschüsse: 26. u. 40. Aeschlimann, 40. Nietlisbach.

## Ohne Training, mit Schiene

**Der 25-jährige Rickenbacher Marcel Franzi ist wieder fit. Der Ex-Langenthaler Stürmer gab beim 4:1-Sieg gegen Brandis ein Comeback und liess sich beim vorentscheidenden 2:0 einen Assistpunkt gutschreiben.**

«An Marcel Franzi werden wir noch viel Freude haben», prophezeite der Trainer des EHC Zuchwil Regio, Lucien Ramseyer, bereits anfangs Saison. Und am Samstag gabs die erste Kostprobe von Franzi im Spiel gegen den EHC Brandis. Schon in den ersten Sekunden dieser Partie bewies der 25-jährige ehemalige Olten-, Ambri- und Langenthal-Stürmer seinen genialen Überblick: zweimal spielte er seine Teamkollegen auf herrliche Art und Weise präzise an. «Marcel Franzi kann jederzeit einen tödlichen Pass spielen», kommt Zuchwils Assistenztrainer Bernhard Fankhauser ins Schwärmen.

### Gebrochener Daumen

Doch für den 25-jährigen Rickenbacher begann die neue Saison alles andere als nach Mass. Schon in einem Vorbereitungsspiel brach er sich wegen eines gegnerischen Stockschlages den Daumen. Dieser Bruch wurde von den Fachärzten als sehr kompliziert eingestuft. Franzi selbst ist froh, dass er sich schon jetzt die Schlittschuhe wieder schnüren kann: «Der zuständige Arzt hatte mit einem dreimonatigen Spielunterbruch gerechnet. Doch dank der guten Heilung war dies einen Monat früher als geplant schon wieder möglich», freut sich Franzi. Und über Schmerzen klagt er auch nach seinem ersten Saisonspiel nicht: «Ich spiele mit einer Schiene, die stabilisiert meine Hand.»

### Erst einmal trainiert

Der rechte Flügel, der neu vom SC Langenthal zum EHC Zuchwil Regio gestossen ist, war nach den 60 Minuten auch zufrieden mit seiner Leistung. «Den Umständen entsprechend bin ich schon zufrieden. Man muss ganz einfach bedenken, dass ich nur ein einziges Training vor dem Ernstkampf absolvieren konnte. Und schlussendlich konnten wir ja zwei Punkte einheimsen.» Für Franzi sei es eine harte Zeit gewesen, während seiner Genesungsphase nicht selbst ins Spiel eingreifen zu können. «Ich habe mir nicht alle Spiele meiner Mannschaft angesehen, denn das Zuschauen ist nicht mein Ding, ich will mitwirken», meint er.

### Nun Sieg gegen Lyss

Morgen Abend (20.15 Uhr) trifft der EHC Zuchwil Regio im Sportzentrum Zuchwil auf den punktgleichen SC Lyss. Franzi, der mit der Rückennummer 7 einlaufen wird, will dabei einen weiteren Sieg einfahren: «Wir wollen zwei Punkte, mehr kann ich nicht sagen. Ich kenne den Gegner nicht und weiss auch nicht, wie dieser aufspielen wird.» Diese beiden Zähler dürften für die Zuchwiler wichtig sein, um Franzis Ziele erreichen zu können: «Ich will den Einzug in den Playoff-Final der 1.-Liga-Gruppe 2 schaffen.» Danach sei sowieso alles möglich. «Ich schätze mein Team als gleich stark, wenn nicht noch stärker ein, als dasjenige des SC Langenthal bei seinem Aufstieg in die Nationalliga B», kennt er die Stärken seines neuen Teams.

### Langenthaler Familie

Und schwierig sei es für ihn nicht gewesen, sich in diese Mannschaft zu integrieren. «Viele der Spieler kenne ich noch von meiner Langenthaler Zeit her. Und auch sonst herrscht eine lockere Atmosphäre in der Zuchwiler Garderobe.» In der Tat kennt Franzi viele seiner neuen Mitspieler schon von früher her: Er ist bereits der neunte Spieler, der vom SC Langenthal zum EHC Zuchwil Regio übergelaufen ist. Tschumi, Stampfli, Pistolato, Fankhauser, Heiniger und Sommer spielen immer noch in den Farben Zuchwils. Hirschi und Schwarz zogen jedoch diesen Sommer von dannen.

## « Wir sind voll im Fahrplan »

**Hoch, ja sogar sehr hoch wurden die Ziele der Klubleitung des EHC Zuchwil Regio auf die neue 1.-Liga-Saison hin angesetzt. Trainer Lucien Ramseyer zieht nach der erfolgreichen Vorrunde Bilanz.**

Lucien Ramseyer, sind Sie mit der Vorrunde zufrieden?

Lucien Ramseyer (Trainer EHC Zuchwil Regio): Ja, mit 20 Punkten und lediglich einer Niederlage in elf Partien bin ich sehr zufrieden. Hätte mir jemand vor dem Saisonstart ein solches Angebot gemacht, hätte ich dieses sofort angenommen. Wir sind voll im Fahrplan.

Die 2:4-Auswärtsniederlage gegen Wiki-Münsingen hätte auch nicht sein müssen ...

Diese Niederlage war ärgerlich. Man muss bedenken, dass wir bis zur 58. Minute mit einem Tor in Front lagen, dann aber doch noch verloren.

Ist es für Sie sehr nervenaufreibend, dass Ihr Team immer zuerst das Messer am Hals haben muss, um ins Spiel zu kommen?

Ich glaube, wir müssten in einem solch knappen Spiel, gegen einen «schwächeren» Gegner, einfach einmal verlieren. Daraus würde man dann bestimmt die Lehren ziehen. Aber solange wir uns immer mit einem positiven Ende aus diesen Affären ziehen können, wollen die Spieler dieses Manko nicht wahrhaben.

Ihr Team verfügt über eine hervorragende Offensivabteilung. Mit 58 Toren hat es die zweitbeste Ausbeute an erzielten Toren vorzuweisen. Ist Ihr Sorgenkind die Abwehr?

Defensiv haben wir noch viel Arbeit vor uns. Im Gegensatz zu anderen Topteams wie Unterseen-Interlaken sind wir noch zu wenig diszipliniert. Oft spielen wir zu kompliziert, statt eine einfache Lösung zu suchen.

Stichwort Torhüter: Nach dem Abgang von Edouard Denis trat Thomas Wüthrich in seine Fussstapfen. Sind Sie zufrieden mit seinen bisherigen Leistungen?

Thomas Wüthrich stand bis jetzt achtmal zwischen den Pfosten. Mit seinen Leistungen auf dem Eis bin ich sehr zufrieden. Auch in der Garderobe spielt er eine sehr wichtige Rolle. Mit seiner positiven Lebenseinstellung kann er seine Mitspieler motivieren. Zudem bin ich froh, dass ich auch noch auf unseren zweiten Goalie zurückgreifen kann. Michael Spichiger hinterliess in seinen drei Spielen auch einen sehr sicheren Eindruck.

Transfers stehen also keine an?

Es bestehen absolut keine Kontakte zu anderen Spielern. Bei diesem ausgeglichenen Kader hätte ich ja auch keinen Grund dazu. Ich bin sowieso der Ansicht, dass vor allem auch die jungen Spieler Erfahrungen sammeln können.

Zwei dieser jungen Spieler, Marco Dick - leihweise zu Thun - und Patrick Grichting - zu Etziken - haben vor ein paar Tagen ihre Mannschaft verlassen. Wieso das?

Sie wollten einfach mehr Eiszeit, die konnte ich ihnen in Zuchwil in unserem breiten, kompletten Team einfach nicht mehr bieten. Es freut mich aber, wenn ich von den ausgezeichneten Leistungen von Marco Dick höre, die er in Thun erbringt. Mit Oliver Lanz - kehrt in ein paar Wochen aus der RS zurück - und Assistenztrainer Bernhard Fankhauser, der immer auch als Notnagel einspringen kann, halten wir zusätzlich noch zwei weitere Trümpfe in der Hand.

Wie schätzen Sie Ihre Gegner auf die Rückrunde hin ein, kommt es noch zu Überraschungen?

Der Kampf um die ersten vier Plätze mit Lyss, Unterseen-Interlaken, Wiki-Münsingen und natürlich auch uns, wird sehr interessant. Was dahinter passiert, ist sehr schwer vorherzusagen. Ich habe noch selten eine solch ausgeglichene und auf hohem Niveau spielende 1.-Liga-Gruppe gesehen. Unser Ziel bleibt aber weiterhin ein Platz unter den ersten zwei.

Am 21. Dezember kommen Sie und Ihre Spieler in den Genuss einer Spielpause bis zum 8. Januar. Können Sie in dieser Zeit noch einmal voll trainieren?

Bis am 2. Januar 2005 werde ich meinen Jungs Ferien geben. Wegen der Slapshot-Trophy, die im Sportzentrum Zuchwil über die Bühne geht, ist das trainieren vorher nicht möglich. Danach werden wir uns auf unsere Special-Teams konzentrieren. Das heisst Power- und Boxplay und sonstige spezielle Spielsituationen durchgehen.

## Zuchwil traf erst im Schlusssdrittel

**Am Ende fragt niemand mehr danach: Der EHC Zuchwil Regio überzeugte auch in Thun nicht, schoss aber als einziges Team wenigstens im Schluss-drittel zwei Tore und bewerkstelligte so den achten Sieg in Serie.**

Der EHC Zuchwil Regio gab von Anfang an den Ton an. Mit schnellem Offensivspiel drängte der Tabellenzweite die Thuner in die Verteidigung. Abschlussversuche aus guten Positionen vor dem Thuner Tor hatten aber Seltenheitswert. Zuchwil machte es seinem Gegner zuweilen auch einfach: Zu verspielt waren die Gästestürmer und neigten eher zu einem weiteren Pass, als den Torschuss zu suchen. Daraus entstanden für die Einheimischen gute Kontermöglichkeiten. Im ersten Drittel schloss Stürmer Marco Dick – er wechselte erst anfangs November von Zuchwil zu Thun – einen solchen Konter beinahe erfolgreich ab. Erst der Pfosten stoppte den Puck.

Starker Thuner Goalie

Lange verzweifelten die Zuchwiler Stürmer schier ob dem starken Reto Bütschi im Thuner Tor. Seine Vorderleute unterstützten ihn mit diszipliniertem Defensivspiel und Bütschi hielt mit stoischer Ruhe alles, was auf ihn geschossen wurde. Es dauerte mehr als zwei Drittel, ehe Zuchwils Verteidiger Stefan Wüthrich mit einem sehenswerten Weitschusstor seine Mannschaft auf die Siegesstrasse brachte. In einer Überzahlsituation nutzte er einen Abstimmungsfehler im Thuner Boxplay und realisierte den längst fälligen Führungstreffer für Zuchwil.

Thun ging Schnauf aus

Die Gäste konnten in der Folge den Vorsprung sicher über die Zeit bringen. Im Abschluss fehlte den Thunern nämlich mehr und mehr die Energie. Michael Murer schloss zweieinhalb Minuten vor der Schluss sirene zudem einen Konter zum 2:0-Endstand für die Gäste ab.

Achter Sieg in Folge

«Wir haben uns etwas anderes vorgenommen», gab Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer zu. «Thun ist eine kämpferische Mannschaft mit einem starken Torhüter. Mit viel Druck vor dem gegnerischen Tor wollten wir den Thunern keine Zeit lassen, um ins Spiel zu kommen.» Bereits im Hinspiel, das Zuchwil mit 2:1 gewonnen hatte, mussten die Zuchwiler für die zwei Punkte hart arbeiten. Obwohl die Mannschaft vor den kämpferischen Thunern gewarnt war, ortete Ramseyer einen Grund für das harzige Spiel seines Teams in der richtigen Einstellung. «Es ist schwer, eine Mannschaft nach sieben Siegen in Folge optimal auf ein solches Spiel vorzubereiten. Jeder weiss, um was es geht und manchmal klappt es trotzdem nicht so, wie man sich das vorgestellt hat.»

Ramseyer war froh, dass sein Team letztlich doch noch gewinnen konnte. Mit diesem Sieg bleibt Zuchwil punktegleich mit Leader Unterseen, das dank lediglich zehn Gegentoren ein besseres Torverhältnis aufweist als die Solothurner. Die Zuchwiler Erfolgsserie erstreckt sich nun bereits auf acht Spiele ohne Niederlage. Stefan Trachsel

Die Resultate

Aarau – Lyss 2:7 (0:2, 1:1, 1:4)

Brandis – Wiki-Münsingen abgebr. (Schneefall)

Burgdorf – Zunzgen 1:2 (0:0, 1:2, 0:0)

Thun – Zuchwil 0:2 (0:0, 0:0, 0:2)

Rot-Blau Bern – Unterseen 1:6 (0:0, 1:4, 0:2)

Wettingen-Baden – Napf 1:9 (0:1, 1:4, 0:4)

Die Tabelle

1. Unterseen 12110165:1022

2. Zuchwil Regio 12110160:3122

3. Lyss 12100249:2820

4. Wiki-Münsingen 1180341:3316

5. Zunzgen/Sissach 1261540:4513

6. Napf 1242643:4210

7. Burgdorf 1241727:339

8.Thun1240828:378  
9.Brandis1131730:427  
10.Aarau1230937:566  
11.Wettingen-Baden1221930:615  
12.Rot-Blau Bern12201024:565

Und so geht es weiter

Di, 23.11.: Napf – Wiki-Münsingen (20.00). Burgdorf – Brandis (20.15). – Mi, 24.11.: Lyss – Thun (20.00). Zuchwil Regio – Rot-Blau Bern (20.15). Unterseen – Wettingen (20.15). Zunzgen-Sissach – Aarau (19.45).

Thun – Zuchwil-Regio 0:2 (0:0, 0:0, 0:2)

Grabengut. – 160 Zuschauer. –SR Bickel; Glauser/Maag. – Tore: 42. Wüthrich (Pistolato; Ausschluss Geng) 0:1. 58. Murer (Pistolato) 0:2. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Thun; 2-mal 2 plus 1-mal 10 Min Disz. (Balen) gegen Zuchwil. SC Thun: Bütschi; Geng, Bercher; Aeschlimann, Fuchser; Ebener, Stucki; Kühni; Schneider, Reusser, Roger Sahli; Käser, Pulver, Marco Dick; Sascha Dick, Stähli, Baltisberger; Ali.  
EHC Zuchwil Regio: Wüthrich; Hässig, Kauz; Sommer, Tschumi; Grichting, Wüthrich; Rebmann; Franzi, Heiniger, Stampfli; Balen, Brand, Lüthi; Murer, Girod, Pistolato; Welter, Del Vecchio, Zurbrügg.  
Bem.: Thun ohne Muster, Marc Sahli, Schiller, Bühlmann (alle verletzt); Zuchwil ohne Lanz (Militär) und Thüler (Junioren). – 3. Pfastenschuss Marco Dick.

Rot-Blau – Unterseen 1:6 (0:0, 1:4, 0:2)

Weyermannshaus. – 120 Zuschauer. – SR Kiener; Ummel/Clement. – Tore: 21. Lüthi (Trittibach) 0:1. 23. Eicher (Behnd) 0:2. 27. Rothen (Ulrich) 1:2. 28. Ingold (Vogel) 1:3. 39. Zurbrügg (Suter; Ausschlüsse Brönnimann M. Fülleemann) 1:4. 47. Ingold (Zurbrügg; Ausschluss Ulrich) 1:5. 55. Eicher (Zurbrügg) 1:6. – Strafen: 11 mal 2 Min. gegen Rot-Blau; 7 mal 2 Min. gegen Unterseen-Interlaken.  
EHC Rot-Blau: Wandfluh; Kühni, Siegenthaler; Fülleemann, Hausammann; S. Brönnimann; Gilomen, Bischoff, Mäder; Rothen, Schöni, Bernhard; Rezek, Ulrich, Schütz; Zürcher, M. Brönnimann.  
SC Unterseen-Interlaken: Kilchör; Lüthi, Zurbrügg; Von Allmen, Willener; Aebersold, Roth; Behnd; Vogel, Grossniklaus, L. Suter; Inäbnit, Bühler, Eicher; Ingold, Bühlmann, S. Sutter; Kohler, Götz, Trittibach.

Aarau – Lyss 2:7 (0:2, 1:1, 1:4)

Keb Aarau. – 250 Zuschauer. – SR Grassi; Bauer/Huggenberger. – Tore: 9. Frauchiger (Murkowsky) 0:1. 12. Dick 0:2. 26. Dazio 0:3. 37. Schwarz (Weyermann) 1:3. 44. Frauchiger 1:4. 44. Denier 1:5. 45. Imhof (Schwarz, Weyermann) 2:5. 45. Frauchiger (Murkowsky) 2:6. 60. Murkowsky (Dick; Ausschluss Ackermann) 2:7. – Strafen: 10-mal 2 Min. gegen Aarau; 8-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Geiser, A. Hirschi) gegen Lyss.  
EHC Aarau: Kälín (47. Hess); Emmenegger, Poggio; Schmuki, Beyeler; Schibler, Thüler; Pfiffner; Wernli, Trinkler, Nietlisbach; Zietala, Ackermann, Pestrin; Schwarz, Imhof, Weyermann,  
SC Lyss: R. Hirschi; A. Hirschi, Fuhrer; Reber, S. Dick; Junker, St. Gasser; Blum, Frauchiger, Murkowsky; Dazio, Altdorfer, Denier; Th. Gasser, M. Dick, Geiser; Küffer.

Wettingen – Napf 1:9 (0:1 ; 1:4 ; 0:4 )

Tägerhard. – 142 Zuschauer. – SR Ryffel; Blasimann/Bohus. – Tore: 13. Bruno Habisreutinger (Dubach, Marcel Habisreutinger; Ausschluss E.Wittwer) 0:1. 22. Gerber (Bruno Habisreutinger) 0:2.30. Grossenbacher0:3. 31. Brechbühl (Dubach, Bruno Habisreutinger; Ausschluss Monn) 0:4. 35. Staub (Bruno Habisreutinger, Kauz; Ausschluss Antoniadis) 0:5. 39. Urech (Gäumann) 1:5.53. Rohrer (Brechbühl, Dubach) 1:6. 55. Rohrer (Beccarelli) 1:7. 55. (54:25) Tschiemer (Haldimann) 1:8. 59. Rohrer (Brechbühl, Marcel Habisreutinger; Ausschlüsse Lienhard/P.Wittwer) 1:9. – Strafen: 8mal 2 Min. gegen Wettingen; 3mal 2Min. gegen Napf.  
EHC Wettingen Baden: Käppeli; Lienhard, Weidmann; Hermetschweiler, Wassmer; Monn, Heusser; Marty, Eric Wittwer, Kostovic; Pascal Wittwer, Dekany, Gäumann; Furger, Urech, Antoniadis; Frei, Leu.  
EHC Napf: Schilt; Lehmann, Bruno Habisreutinger, Ryser, Rohrer, Haldimann, Beccarelli, Dubach, Tschiemer, Marcel Habisreutinger, Kauz, Brechbühl, Grossenbacher, Kindler, Staub, Stutz, Gerber.  
Bem.: Wettingen ohne Burzanovski, Bisenz (beide verletzt); Napf ohne Born, Käser, Lanz, Brügger (alle verletzt), Thomas Haldimann (krank), Stefan Lehmann (Ferien), Kohler (nicht im Aufgebot).

Burgdorf – Zunzgen 1:2 (0:0,1:2,0:0)

Neumatt. – 288 Zuschauer – SR Huber; Beeler, Grossniklaus. – Tore: 23. Friedrich (Martin Mural, Blatter) 1:0. 26. Graf (Raissle, Egli) 1:1. 26. Egli (Graf) 1:2. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Burgdorf, 3-mal 2 Min. gegen Zunzgen.

EHC Burgdorf: Burkhalter; Blatter, Marthaler; Mathias Mural, Burri; Künzi, Rosenfellner; Sulzberger; Zehnder, Geiser, Schneider; Friedrich, Martin Mural, Trostel; A. Kiener, Horak, Loosli; Rutschi.

EHC Zunzgen-Sissach: Aebischer; R. Rieder, Kiener; Scheidegger, Durrer; Klar, Wälchli; Stalder, Lattmann, Sutter; Graf, Egli, Raissle; Niederhauser, Buser, Walliser; A. Kamber.

## Es gibt keine Goalie-Nummer 1

**Mit seinen Paraden hat Thomas Wüthrich schon so einiges zum Erfolg des EHC Zuchwil Regio beigetragen. In Thun konnte der 26-jährige Wiler Goalie beim 2:0-Erfolg Zuchwils sogar den ersten Shutout der Saison feiern.**

«Das ist eine schöne Auszeichnung, mehr nicht», gibt sich Thomas Wüthrich, der am 14. Dezember 26 Jahre alt wird, bescheiden. Ein solcher Teilerfolg habe sogar noch einige negativen Seiten: «Eine Harasse Bier musste ich meinem Team spendieren», schmunzelt der Metallbauschlosser. «Für einen Goalie war es ein extrem schwieriges Spiel», gibt er zu verstehen. «Thun kam kaum zu Torchancen, dadurch muss ich als Goalie aufpassen, dass ich die Konzentration nicht verliere», beschreibt Wüthrich die Schwierigkeit solcher, für den Torhüter, «langweiligen Spiele».

### 1.-Liga-Start mit 17 Jahren

Wüthrich startete seine Karriere bei den Junioren in Burgdorf, ehe er mit 17 Jahren zum ersten Mal im 1.-Liga-Team Burgdorfs zwischen den Pfosten stand. Parallel dazu erhielt er die Chance, mit den Elite-Junioren des Partnerteams SC Bern zu trainieren. Im Jahr 1998 schaffte er gar den Sprung zum Ersatzgoalie der NLA-Mannschaft des SCB. «Ich wechselte mich mit Reto Schürch ab, der jetzt Goalie beim HC Lausanne ist», kommt er ins Schwärmen. Auch von Renato Tosio, der Berner Goalielegende schlechthin, konnte er in diesem Jahr profitieren. «Seine Einstellung in der Garderobe und zum Eishockey haben mich sehr fasziniert», so Wüthrich weiter. Das habe sich stets positiv auf die Mannschaft ausgewirkt.

### Pause wegen Verletzung

Der vor kurzem nach Wiler bei Utzenstorf gezogene Wüthrich wechselte dann wieder zum EHC Burgdorf, später zum Konkurrenten EHC Napf. Dort musste er wegen eines Muskelfaserrisses rund ein Jahr lang pausieren. Nach nur je einer Saison bei Napf und dem EHC Rot-Blau Bern, zog es den «Wandervogel» nach Zuchwil. «Ich führte Gespräche mit Trainer Lucien Ramseyer, weil ich einfach zu einem ambitionierteren Team wechseln wollte.»

Den Transfer zum EHC Zuchwil Regio hat Wüthrich bisher noch keine Sekunde bereut: «Der Teamgeist und das Niveau der Trainings sind einfach genial», weiss Zuchwils Hüter zu schätzen. Mit seinen Mitspielern ist er sehr zufrieden, in der Defensive sei allerdings noch Potenzial vorhanden.

### Keine offizielle Nummer 1

Als Wüthrich zu Zuchwil stiess, sprach noch niemand von einer klaren Nummer 1 im Tor. Das gelte auch heute noch, obwohl Michael Spichiger erst dreimal von Beginn weg im Zuchwiler Kasten stand. «Wir beide wollen spielen, das ist eine gute Motivation, auch im Training das Beste aus sich herauszuholen», ist sich Wüthrich sicher. Auch zwischenmenschlich harmoniere er mit Spichiger gut. Für Wüthrich ist auch ein Engagement bei einem Nationalliga-Klub ein Thema: «Sag niemals nie. Mit guten Leistungen in der Amateurliga werden die Scouts aufmerksam», ist er überzeugt. Das A und O seien aber die guten Beziehungen zu den Vereinen. Wer weiss, wo Wüthrich seine kleine «Schweizerreise» fortsetzen will?



## Zuchwil Regio ist erstmals Leader

**Der EHC Zuchwil Regio gab sich beim Aufsteiger Wettingen-Baden keine Blösse und gewann klar mit 9:2. Dank dieses zehnten Erfolges in Serie übernahmen die Zuchwiler erstmals in dieser Saison die Tabellenspitze.**

Mit viel Disziplin stieg der EHC Zuchwil Regio beim Schlusslicht Wettingen-Baden in die Partie. Keine drei Minuten waren gespielt, als Matthias Stampfli bereits zum Führungstreffer traf. Marcel Franzi und erneut Matthias Stampfli sorgten für eine beruhigende und verdiente 3:0-Führung nach dem Startdrittel. Die Solothurner waren dabei die in allen Belangen bessere Mannschaft, zudem war mit Captain Mario Heiniger der wohl beste Akteur auf dem Platz an allen drei Treffern beteiligt. Kurz nach Wiederbeginn im Mitteldrittel würdigte Mario Heiniger seine starke Leistung mit seinem Treffer zum 4:0.

Treffer in Unterzahl

Die Aargauer waren nach diesem Treffer komplett von der Rolle. Ihr Coach Kai Puonti (er vertrat den abwesenden Trainer Thomas Studer) nahm ein Time-out und ersetzte seinen Torhüter Christian D'Acunto durch Jonas Käppeli. Doch die erhoffte Reaktion blieb bei den Einheimischen aus. Zuchwil Regio baute seine Führung dank eines Treffers von Ruben Kauz weiter aus. Als Michael Murer nach einem sehenswerten Solo im Schlussabschnitt selbst in Unterzahl traf, bahnte sich eine Packung für den Gastgeber an.

Die Gäste traten überzeugend auf, während Wettingen-Baden verunsichert und harmlos aufspielte. Tobias Lüthi und Adrian Zurbrügg sorgten für eine zwischenzeitliche 8:0-Führung. In den vier Schlussminuten vernachlässigten die Gäste-Verteidiger ihre Pflichtaufgaben, was die Einheimischen noch mit zwei Gegentoren bestrafte. Den 9:2-Endstand durch Marco Grichting 17 Sekunden vor Schluss war nur noch Resultatkosmetik in dieser einseitigen Partie.

Zufriedener Ramseyer

«Nach den zuletzt knappen Siegen vermochten wir heute dank einer kompakten Mannschaftsleistung zu gefallen», gab sich auch Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer nach der Partie zufrieden. «Nur in der Defensive konnten wir leider noch nicht über die geamte Spielzeit überzeugen. Dass wir aber mit vier Linien ausgeglichen aufspielten, spricht für uns.» Immerhin ist sein Team seit dem 16. Oktober (2:4-Niederlage bei Wiki) ungeschlagen. Und genau an diesem Wiki wollen sich die Zuchwiler übermorgen Mittwoch vor eigenem Anhang revanchieren.

Beat Hager

Die Resultate

Aarau – Burgdorf4:1 (3:0, 0:1, 1:0)  
 Wiki-Müns. – Unterseen-Interl. 4:2 (2:0, 1:2, 1:0)  
 Rot-Blau Bern – Lyss 1:7 (1:1, 0:3, 0:3)  
 Wettingen-B. – Zuchwil Regio2:9 (0:3, 0:2, 2:4)  
 Thun – Zunzgen/Sissach3:4 (0:0, 2:2, 1:2)  
 Brandis – Napf3:7 (1:4, 2:2, 0:1)

Die Tabelle

1. Zuchwil Regio14130175:3726
2. Unterseen-Interl.14120274:1524
3. Lyss14120259:3124
4. Wiki-Münsingen1390446:3818
5. Zunzgen/Sissach1471648:5515
6. Napf1462653:4614
7. Burgdorf1451833:3811
8. Aarau1450948:6110
9. Thun14401033:448
10. Brandis1331934:547
11. Rot-Blau Bern14201229:695
12. Wettingen-Baden14211133:775

Und so geht es weiter

Di, 30.11.: Zunzgen/Sissach – Rot-Blau (19.45). Aarau – Brandis (20.15). Burgdorf – Thun (20.15). – Mi, 1.12.: Lyss – Wettingen-Baden (20.00). Zuchwil Regio – Wiki-Münsingen (20.15). Unterseen-Interlaken – Napf (20.15). – Sa, 4.12.: Rot-Blau – Burgdorf (17.00). Wiki-Münsingen – Lyss (17.30). Brandis – Unterseen-Interlaken (19.00). Thun – Aarau (19.45). Napf – Zuchwil Regio (20.00). Wettingen-Baden – Zunzgen/Sissach (20.15).

Wettingen – Zuchwil 2:9 (0:3, 0:2, 2:4)

Tägerhard. – 131 Zuschauer. – SR Grassi; Siegenthaler/Kaderli. – Tore: 3. Stampfli (Heiniger, Hässig) 0:1. 10. Franzi (Heiniger) 0:2. 15. Stampfli (Heiniger, Hässig) 0:3. 24. Heiniger (Franzi) 0:4. 35. Kauz 0:5. 46. Murer (Stefan Wüthrich, Grichting; Ausschluss Girod!) 0:6. 49. Lüthi (Pistolato) 0:7. 52. Zurbrügg (Lüthi) 0:8. 56. Weidmann (Furger, Urech; Ausschluss Hässig) 1:8. 60. (59:14) Kostovic (Urech; Ausschluss Burzanowski!) 2:8. 60. Grichting (Pistolato, Murer; Ausschluss Burzanowski) 2:9. – Strafen: 5-mal 2 Min. gegen Wettingen, 8-mal 2 Min. gegen Zuchwil.

Wettingen-Baden: D'Acunto (24. Käppeli); Weidmann, Hermetschweiler; Monn, Burzanowski; Wassmer, Heusser; Antoniadis, Dekany; Kostovic, Furger, Urech; Pascal Wittwer, Bisenz, Gäumann; Leu, Frei, Marty.

Zuchwil Regio: Thomas Wüthrich; Hässig, Sommer; Kauz, Rebmann; Stefan Wüthrich, Grichting; Tschumi; Franzi, Heiniger, Stampfli; Welter, Roman Wüthrich, Brand; Pistolato, Girod, Murer; Zurbrügg, Lüthi, Del Vecchio.

Bem.: Zuchwil ohne Balen (Beruf) und Lanz (Militär). – 24. Time-out Wettingen.

Aarau – Burgdorf 4:1 (3:0, 0:1, 1:0)

Keb Aarau. – 154 Zuschauer. – SR Stingelin; Maag/Glauser. – Tore: 1. Zietala 1:0. 7. Wernli (Pestrin) 2:0. 15. Nietlisbach (Schwarz, Ackermann) 3:0. 34. Trostel (Friedrich, Burri) 3:1. 41. Zietala (Nietlisbach, Emmenegger) 4:1. – Strafen: Je 3-mal 2 Min..

Burgdorf: Burkhalter; Mathias Mural, Burri; Künzi, Rosenfellner; Seematter, Marthaler; Sulzberger; Friedrich, Martin Mural, Trostel; Zehnder, Geiser, Schneider; Rutschi, Horak, Loosli; André Kiener, Wüthrich, Frey.

Wiki – Unterseen 4:2 (2:0, 1:2, 1:0)

Sagibach. – 620 Zuschauer. – SR Bickel; Bauer/Grossniklaus. – Tore: 5. Rytz (Niederhäuser) 1:0. 14. Käser (Chrisren; Ausschluss Lukas Suter) 2:0. 22. Niederhäuser (Beck, Würsten) 3:0. 25. Kohler (Vogel, Ingold) 3:1. 37. von Allmen 3:2. 60. Niederhäuser (Christoph Kiener; ins leere Tor) 4:2. – Strafen: 10-mal 2 Min. gegen Wiki; 4-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Ingold) gegen Unterseen.

Wiki-Münsingen. Dreier; Christoph Kiener, Scheuner; Brönnimann, Oliver Kiener; Tschannen, Würsten; Käser, Christen, Denking; Portmann, Müller, Iseli; Beck, Niederhäuser, Rytz.

Unterseen-Interlaken: Kilchör; Zurbrügg, Roth; von Allmen, Aebersold; Bhend, Lüthi; Vogel, Ingold, Kohler; Inäbnit, Bühler, Grossniklaus; Trittibach, Eicher, Bühlmann; Lukas Suter, Samuel Suter.

Rot-Blau – Lyss 1:7 (1:1, 0:3, 0:3)

Weyermannshaus. –150 Zuschauer. – SR Ryffel; Ummel/Vögeli. – Tore: 9. Dolder (Hirt) 1:0. 19. Murkowsky (Blum) 1:1. 24. Murkowsky (Frauchiger) 1:2. 25. Denier 1:3. 34. Frauchiger (Blum, Murkowsky) 1:4. 54. Murkowsky (Frauchiger) 1:5. 55. Gasser (Geiser) 1:6. 57. Dick (Blum) 1:7. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Rot-Blau; 8-mal 2 Min. gegen Lyss.

Rot-Blau Bern: Wandfluh; Kühni, Siegenthaler; Füllemann, Hausammann; Sven Brönnimann; Gilomen, Bischoff, Mäder; Rothen, Schöni, Stalder; Hirt, Schmid, Dolder; Rezek, Ulrich, Schütz; Zürcher, Michel Brönnimann.

Lyss: Remo Hirschi; Sven Dick, Fuhrer; Junker, Alan Hirschi; Reber, Brand; Stefan Gasser, Thomas Gasser, Dazio; Geiser, Altorfer, Denier; Murkovsky, Blum, Frauchiger; Marco Dick.

Thun – Zunzgen/Sissach 3:4 (0:0, 2:2, 1:2)

Grabengut. – 150 Zuschauer. – SR Zurbrüggen; Blasimann/Huguenin. – Tore: 28. Graf (Egli) 0:1. 30. Lattmann 0:2. 34. Reusser (Aeschlimann) 1:2. 38. Sascha Dick (Marco Dick, Aeschlimann) 2:2. 47. Wälchli (Scheidegger) 2:3. 53. Graf (Stalder) 2:4. 59. Schneider (Roger Sahli) 3:4. – Strafen: 3-mal 2 Min. gegen Thun, 4-mal 2 Min. gegen Zunzgen/Sissach.

Thun: Bütschi; Geng, Bercher; Aeschlimann, Kühni; Ebener, Fuchser; Schneider, Reusser, Roger Sahli; Käser, Bühlmann, Baltisberger; Sascha Dick, Stähli, Marco Dick; Ali.

Brandis – Napf 3:7 (1:4, 2:2, 0:1)

KEB Brännli, Hasle-Rüegsau. – 190 Zuschauer. – SR Kiener; Mathys/Fritsche. – Tore: 2. (1:18) Staub (Ryser) 0:1. 3. Joscha Jenni (Moor) 1:1. 14. Dubach (Bruno Habisreutinger; Ausschluss Kreis) 1:2. 17. Jürg Haldimann (Kindler) 1:3. 19. Marcel Habisreutinger (Brechtbühl) 1:4. 23. Ste-gemann (Duc) 2:4. 25. Brügger (Jürg Haldimann, Tschiemer) 2:5.

26. Dubach (Beccarelli) 2:6. 30. Stephan Jenny (Beutler) 3:6. 46. Kindler (Tschiemer, Jürg Haldimann) 3:7. – Strafen: 4-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Bohnenblust) gegen Brandis; 5-mal 2 Min. gegen Napf.  
Brandis: Kreis; Käser, Duc; Olaf Prinz, Bohnenblust; Neuenschwander, Uwer; Lüthi; Moor, Stegemann, Stefan Gerber; Joscha Jenni, Stephan Jenny, Knubel; Patrick Gerber, Dubach, Beutler; Aeschlimann, Jaun.  
Napf: Schilt; Kindler, Grossenbacher; Born, Bruno Habisreutinger; Marcel Habisreutinger, Becarelli; Stutz; Brügger, Jürg Haldimann, Tschiemer; Dubach, Rohrer, Ryser; Brechbühl, Gerber, Staub; Kauz.

## « Uns läuft es nun nach Plan »

**Der 23-jährige Verteidiger Marco Grichting grüsst mit seinem EHC Zuchwil Regio erstmals in dieser Saison als Leader der 1.-Liga-Gruppe 2. Der Bellacher sagt, dass im Team der Zuchwiler noch mehr Potenzial stecke.**

Marco Grichting, wie gross ist die Freude über die Übernahme der Tabellenspitze?

Marco Grichting (Verteidiger EHC Zuchwil Regio): Es ist ein gutes Gefühl, in der Tabelle ganz oben zu stehen. Trotzdem würde ich diese Tatsache nicht überbewerten. Die Platzierung Ende Saison ist bekanntlich wichtiger.

Mit dem 9:2-Kantersieg gegen Wettingen-Baden konnte der EHC Zuchwil Regio nach langem wieder einmal einen hohen Sieg feiern. Ist der Knopf geplatzt?

Wir haben in den vergangenen Wochen sehr hart trainiert. Ich hatte das Gefühl, es sei ein wichtiger Ruck durch die Mannschaft gegangen. Nun trägt dies endlich Früchte.

Und Sie haben sich erst noch in die Torschützenliste eingetragen...

...ich darf in einer sehr erfahrenen Linie spielen und versuche stets mein Bestes zu geben. Manchmal komme ich aber schon ins Staunen, wenn ich sehe, wie genau mir meine Mitspieler die Pässe auf den Stock spielen. So macht es Spass!

Zuchwil Regio tut sich oft sehr schwer mit dem Toreschiessen ...

... und trotzdem haben wir – bis auf das Wiki-Münsingen-Spiel – immer gewonnen! Auf unsere Leistungen durften wir dennoch nicht unbedingt stolz sein.

Spielt der EHC Zuchwil Regio manchmal im Schongang?

Uns lief es einfach nicht immer nach Plan. Dazu kommt, dass jeder die Fehler zuerst beim Anderen sucht, statt bei sich selbst.

Schon so manches Jahr spielen Sie beim EHC Zuchwil Regio. Standen Sie schon einmal in einem qualitativ so starken Kader?

Unser momentanes Kader ist in der 1. Liga in der Tat einzigartig.

Deshalb auch die hohen Ziele?

Diese sind gerechtfertigt. Minimalziel ist das Erreichen des Playoff-Finals, danach nehmen wird Spiel für Spiel. Mit etwas Glück liegt noch mehr drin. Ich hoffe nur, das nicht wieder die Verletzungshexe zuschlägt.

Gibt es noch Verbesserungspotenzial?

Das gibt es immer. Ich denke, wir können als Mannschaft noch mehr zusammenwachsen. Wir sind aber auf alle Fälle auf dem richtigen Weg.

Haben Sie auch schon an einen Clubwechsel gedacht?

Nein, noch nie. Als 5-Jähriger stand ich erstmals auf dem Eis. Zudem arbeite und wohne ich in der Region. So viele Jahre im gleichen Verein zu spielen, das macht mich auch stolz.

Bedauern Sie, dass Ihr Bruder Patrick Zuchwil Regio kürzlich in Richtung Etziken verlassen hat?

Ja, das ist schade. Es war etwas Spezielles, neben ihm zu spielen. Doch aufgrund der Verletzungen, die er sich in den letzten drei Jahren zugezogen hat, kann ich diesen Schritt nachvollziehen.

Haben Sie gegen Wiki-Münsingen Revanche geschworen?

Da haben wir morgen tatsächlich etwas gutzumachen, doch gegen die Berner haben wir als technisch versiertes Team jedes Jahr Mühe. Sie spielen sehr körperbetont und kämpfen bis zum Umfallen.

Der EHC Zuchwil Regio kann wieder auf die Dienste seines TK-Chefs Constantin Dumitras zählen. «Die Augenoperation ist erfolgreich verlaufen», bestätigt der 58-Jährige. «Im Spital in La-Chaux-de-Fonds wurde mir am linken Auge der graue Star operiert und nun ist alles wieder gut.» Dumitras musste nach der Operation noch eine Woche lang zuhause in Moutier ausharren. «Vorgestern konnte ich erstmals wieder beim Goalietraining der ersten Zuchwiler Mannschaft mittun und gestern stand ich in einem Novizen- und in einem Juniorenmatch als Trainer an der Zuchwiler Bande.»

## Leaderposition wieder eingebüsst

**Zuchwil muss seine Position als Leader wieder an Unterseen abgeben. In einem schnellen und attraktiven Spiel gewann der EHC Napf vergangenen Samstag im Sportzentrum Schwarzenbach verdient mit 3:1.**

In den vorangegangenen 15 Spielen musste der EHC Zuchwil Regio nur gerade einmal ohne die volle Punkteausbeute vom Eis. Ist Zuchwil in dieser Spielzeit überhaupt noch zu stoppen? „Ja, sicher. Wir müssen jeden Match immer noch gleich seriös nehmen“, ist sich Zuchwil-Trainer Lucien Ramseyer sicher. Und im Übrigen sei er fest davon überzeugt, dass Napf wieder zurückkomme und auf keinen Fall unterschätzt werden dürfe. So sagte er es, so kam es. Nach 60 für die 429 Zuschauer sehr spannungsvollen Minuten hatten die Falken den Leader mit einem 3:1 Sieg vom Sockel gestossen.

Erneuter Einbruch?

Im ersten Drittel merkte man schon bald einmal, dass dieses Spiel den Ansprüchen einer Spitzenbegegnung vollumfänglich gewachsen war. Beide Teams zeigten sich enorm lauffreudig und frisch. Die Berner sowie die Solothurner erarbeiteten sich reelle Chancen. Tore gab es trotz einiger heisser Situationen bis zum Drittelsende keine. Das Mitteldrittel. Noch manchem Napffan, der in Interlaken dabei gewesen war, werden sich bei diesem Worte die Haare sträuben. Auch gegen die Berneroberrländer spielte man ein ausgeglichenes und starkes erstes Drittel, das mit 1:1 endete, brach in den folgenden 20 Minuten aber hemmungslos ein und kassierte fünf Tore. War Napf also auch gegen Zuchwil kurz vor einem erneuten Super GAU? Nein, klar nein! Im Gegenteil, das zweite Drittel wurde zum Drittel der Falken. Die beiden Teams schalteten nochmals einen Gang höher und lieferten sich zeitweilig einen offenen Schlagabtausch. Dank der höheren Leidenschaft und natürlich auch dem nötigen Glück, konnte Napf einen 2:0 Vorsprung rausspielen.

Dem Spiel von Zuchwil, die im gesamten Match 15 Mal mehr aufs Tor schossen als Napf, fehlte noch so der letzte Kick und die Kaltblütigkeit um den Napf-Sieg ins Wanken zu bringen. Der Start in den Schlussabschnitt gelang den Zuchwilern vorzüglich. Es war noch keine Minute gespielt, da traf Murer auf Zuspiel von Pistolato und Girod zum 2:1 Anschluss in Überzahl. Hätte Tschiemer nicht eine Minute später in einem schnellen Gegenstoss die Führung für Napf auf 3:1 ausgebaut und das Aufbäumen von Zuchwil hart gebremst, so hätte sich das ganze zu einer Zitterpartie entwickelt.

Christof Gertsch

## « Wir sind eine Heimmacht »

**Nach zehn siegreichen Spielen in Serie verlor Marco Tschumi mit Zuchwil am Wochenende gegen Napf mit 1:3. Die Tabellenführung gehört wieder Unterseen, dem nächsten Gegner der Zuchwiler.**

Am Samstag resultierte im Sportzentrum Schwarzenbach gegen Napf die erst zweite Saisonniederlage. Wo liegen die Hauptgründe?

Marco Tschumi (Verteidiger EHC Zuchwil): Wir haben eigentlich so gespielt wie immer. Napf war einfach ein sehr guter Gegner und hatte mit Goalie Schild den besten Mann auf dem Eisfeld.

Sind Sie überrascht, dass die Siegesserie ausgerechnet gegen Napf riss?

Nein, überhaupt nicht. Napf ist nicht mehr die Mannschaft wie zu Saisonbeginn. Seit dem Trainerwechsel sind sie viel stärker einzustufen, kommt hinzu, dass wir erstmals von Leaderthron grüssten, und gegen den Leader will ja schliesslich jeder gewinnen.

Bereits Morgen kommt es zum Spitzenspiel gegen den neuen und alten Leader Unterseen, kam die Niederlage vielleicht sogar zum richtigen Zeitpunkt?

Ja das kann man schon so sehen. Wir wurden zum richtigen Moment, vor dem Spiel gegen Unterseen, wachgerüttelt. Die Mannschaft war vielleicht an einem Punkt angelangt, wo jeder dachte es gehe immer so weiter...

Wie zufrieden sind Sie persönlich mit ihren Leistungen?

Ich bin recht zufrieden. Gegen Napf musste ich aufgrund einer Verletzung eines Mitspielers im letzten Drittel als Center agieren. Nicht einfach, wenn man zuvor zwei Drittel in der Verteidigung gespielt hat.

Wie sehen ihre längerfristigen Ziele aus?

Ich bin gelernter Maurer aber zurzeit an einer Zweitlehre als Landschaftsgärtner. Gut möglich, dass ich in der nächsten Saison ein Jahr Pause einlege. 100 % berufstätig, dazu der zunehmende Stress in der Schule und noch Eishockey, das könnte zu einer Überbelastung werden.

Kommt auch ein Wechsel zu einem anderen Klub in Frage?

Ich bin sehr glücklich in Zuchwil und spiele hier auch schon meine dritte Saison. Den Sprung in eine höhere Liga zu schaffen ist sehr schwierig, es sei denn ich würde einmal mit Zuchwil aufsteigen und könnte in der Mannschaft bleiben.

Was macht Zuchwil in dieser Saison so stark und wo liegen noch Verbesserungsmöglichkeiten?

Wir haben eine der besten Offensivlinie der Liga und der Zusammenhalt in der Mannschaft ist super. Schwachpunkt kommt mir gerade keiner in den Sinn, ausser dass wir im Training vielleicht noch ein bisschen konzentrierter zur Sache gehen könnten.

Das Saisonziel ist der Playoff-Final, nun ist Morgen Unterseen zu Gast. Ein vorgezogenes Finalspiel?

Vielleicht, doch es gibt viele gute Teams. Unterseen stufe ich als härtesten Gegner ein in dieser Saison, gefolgt von Lyss. Aber auch Wiki und Napf sind nicht zu unterschätzen.

Warum verlässt Morgen Zuchwil das Eisfeld als Sieger?

Wir sind zu Hause eine Macht und werden mindestens einen Treffer mehr erzielen.

Interview: raphael hadorn

## Marcel Franzi muss gehen

**Der EHC Zuchwil Regio hat auf die zuletzt schlechten Leistungen (nur ein Sieg aus drei Spielen) reagiert. Stürmer Marcel Franzi muss gehen und Assistenztrainer Bernhard Fankhauser wird als Verteidiger reaktiviert.**

«Aufgrund der beiden Niederlagen gegen Napf und Unterseen-Interlaken haben wir reagiert», lässt Walter Ulrich aufhorchen. «Stürmer Marcel Franzi haben wir wegen ungenügender Leistungen entlassen», ergänzt der Präsident des EHC Zuchwil Regio. «Ich bin von ihm sehr enttäuscht. Er war zwar anfänglich wegen eines Knochenbruchs an der Hand verletzt, brachte aber auch danach nicht, was wir uns von ihm erhofft hatten», äussert sich Ulrich zum ehemaligen NLA- (Olten, Ambri) und NLB-Spieler (Langenthal).

Franzi zeigt sich erstaunt

Der 25-jährige Rickenbacher zeigt sich gegenüber dieser Zeitung erstaunt über die Massnahme der Zuchwiler. «Bis nicht alles schriftlich geregelt ist, gebe ich dazu keinen Kommentar ab.» Danach macht sich Franzi aber dennoch Luft: «Ich war überrascht, denn sowohl der Trainer als auch die Mitspieler wussten von nichts, nur der Präsident.» Er trainiere nicht mehr mit dem Erstligisten. «Ich bin suspendiert und weiss noch nicht, was ich nun mache.» Franzi kann aber auf prominente Hilfe zählen. «Ich bespreche das Ganze noch mit dem ehemaligen Oltner Captain Claude Lüthi, der so etwas wie mein Manager ist.» Franzi kann sich vorstellen, wie Lüthi, den Zweitligisten SC Altstadt Olten zu unterstützen. «Wieso eigentlich nicht, quasi als Notlösung, denn in der ganzen Schweiz herumreisen will ich nicht.»

Zuchwils Präsident will für Franzi keinen Ersatz verpflichten. «Jedenfalls noch nicht, denn das Kader ist gross genug. Die Spieler sollen wissen, dass da vorne nun ein Platz frei geworden ist und sich dafür aufdrängen.» Ulrich will im Sturm also den Konkurrenzkampf ankurbeln. «Wer letztendlich Franzis Platz einnimmt, das entscheidet der Trainer.»

Fankhauser spielt wieder

Damit das Team aber dennoch über das notwendige Mass an Routine verfügt, hat Ulrich gleich auch noch eine zweite Massnahme verfügt: «Der bisherige Assistenztrainer Bernhard Fankhauser wird als Verteidiger reaktiviert. Dies sollte für ihn kein grosses Problem darstellen, hat er doch bisher stets mittrainiert.» Wer das Amt des 37-jährigen Horrwilers als Assistenztrainer einnehmen wird, steht, laut Ulrich, zur Zeit noch in den Sternen.

Standortbestimmung

Ulrich hat zusammen mit dem Team gestern Abend eine Standortbestimmung vorgenommen. «Es ist bisher nicht alles wunschgemäss gelaufen», sagt der 55-jährige Lohner Garagist, der seit acht Jahren Hauptsponsor des EHC Zuchwil Regio ist. «Vor allem das Kollektiv muss besser werden, haben wir doch zuletzt unser Glück zu sehr in Einzelaktionen gesucht.» Das Team habe nicht ganz das befolgt, was der Trainer gewollt habe. «Gegen Brandis hat das Ganze aber wieder geklappt, wir sind im Aufwärtstrend.»

Platz 1 anstreben

Die Qualifikation dauert noch vier Spiele. «In denen wollen wir acht Punkte holen», gibt Ulrich die Marschroute bekannt. «Es ist aber zu befürchten, dass auch Leader Unterseen-Interlaken das Punktemaximum holt und vorne bleibt.» Ist dies der Fall, will Ulrich mit seinem Team in den fünf Spielen der Masterround den Rückstand auf die Berner Oberländer wettmachen, um in einem allfälligen Play-off-Final zuerst Heimrecht zu haben.



## Zuchwil will nicht aufsteigen

**Wie in der letzten Saison verzichtet der EHC Zuchwil Regio frühzeitig auf einen möglichen NLB-Aufstieg. Präsident Walter Ulrich will keine finanziellen Risiken eingehen: « In der NLB müssten wir unser Budget verdreifachen.»**

Bis gestern um Mitternacht mussten die 1.-Liga-Klubs dem Verband mitteilen, ob sie in die NLB aufsteigen wollen. Dazu braucht es aber nicht nur den Willen, sondern als nächstes auch den sportlichen Erfolg und eine gesunde wirtschaftliche (Finanz-)Basis. Vor zwei Jahren sickerte frühzeitig durch, dass von den drei Teilnehmern um die Vergabe des Amateurmeistertitels gar niemand aufsteigen wollte. Daraus scheint der Verband gelernt zu haben. «Ich gebe nicht bekannt, wieviele Klubs aufsteigen wollen und die Wirtschaftlichkeitsprüfung bestanden haben», sagt Josef Steger, Chef der 1.-Liga-Gruppe 2 (Zentralschweiz), um zu bestätigen, was diese Zeitung bereits verkündet hat: «Winterthur aus der Gruppe 1 und Martigny aus der Gruppe 3 wollen aufsteigen.» Es seien aber noch weitere Aufstiegswillige.

Im letzten Jahr wollten nur gerade vier welsche Klubs in die NLB aufsteigen, also keiner aus der Zentral- oder der Ostschweiz. Am Schluss schaffte Forward Morges den sportlichen Aufstieg. Bekanntlich schlagen sich die Welschen in der NLB beachtlich, führten die Tabelle sogar lange Zeit an und sind bereits für die NLB-Playoffs qualifiziert.

Ein wahrer Daten-Salat

In der 1. Liga haben die Playoffs eben erst angefangen. So einfach der Modus ist (bei der Formel «best of five» kommt eine Runde weiter, wer zuerst dreimal gewinnt), so kompliziert ist der Daten-Salat. Können die Teams in den Viertelfinals in der zweiten und dritten Runde noch wählen, ob sie am Dienstag oder Mittwoch, respektive am Freitag oder Samstag spielen wollen, ist dies ab den Halbfinals nicht mehr möglich, denn dann wird auch regelmässig an den Donnerstagen gespielt (siehe dazu Kasten rechts).

Vielleicht kein Aufsteiger

Die Finalgewinner der drei Erstliga-Gruppen spielen ab dem 8. März um den Amateurmeistertitel und auch um den Aufstieg. «Letzteres ist aber nur dann möglich, wenn sich mindestens einer der Gruppensieger als aufstiegswillig bei uns angemeldet hat», erklärt Steger. «Sonst gibt es gar keinen Aufsteiger, denn nur ein Gruppensieger kann aufsteigen, es kann von hinten also niemand nachrücken.» Auch wenn sich von nun an im Nachhinein noch ein Team beim Verband aufstiegswillig zeigen wolle, sei dies zu spät.

Wird nun beispielsweise eine Mannschaft X Team Amateur-Schweizermeister, habe aber beim Verband die Wirtschaftlichkeitsprüfung nicht bestanden, so steigt das zweit- oder drittplatzierte Team auf, sofern dieses seine Aufstiegswilligkeit beim Verband rechtzeitig angemeldet hatte. «Anders gesehen, ist es also kein Muss mehr, dass eine um den Amateurmeistertitel kämpfende Mannschaft dann auch wirklich aufsteigen muss», sagt Steger. Auch ein anderer Fall könnte noch eintreten. «Nehmen wir einmal an, dass ein Team, das die Wirtschaftlichkeitsprüfung bestanden hat, Amateurmeister wird und dann dessen Sponsor plötzlich aussteigt.» Laut Steger könne auch nach dem eigentlichen Überstehen der Aufstiegshürden noch auf den NLB-Aufstieg verzichtet werden. «In diesem Falle könnte davon einer der beiden anderen Gruppensieger zum Handkuss kommen, sofern er die Wirtschaftlichkeitsprüfung bestanden hat.»

Zuchwil bleibt Erstligist

Solch komplizierte Varianten interessieren auch Walter Ulrich, den Präsidenten und Hauptsponsor des EHC Zuchwil Regio: «Denn wir wollen Gruppenmeister und danach Schweizer Amateurmeister werden.» In die NLB aufsteigen wollen die Zuchwiler, die noch vor vier Jahren in der 2. Liga tätig waren (noch) nicht: «Nein, das haben wir dem Verband auch so mitgeteilt», bestätigt Ulrich. «In der NLB müssten wir ein Budget von 1,5 Millionen Franken haben und das wäre dreimal so viel wie das jetzige.»

Ulrich will also auf dem Boden bleiben, sprich in der 1. Liga: «Zudem haben wir zur Zeit nicht viele Spieler, die für die NLB reichen würden. Wir müssten also die halbe Mannschaft auswechseln bei einem Aufstieg.» Der Lohner Garagist weiter: «Es würde auch nichts bringen, diese Saison aufzusteigen und in der nächsten gleich wieder runterzukommen. Wir würden nur viel Geld zum Fenster hinauswerfen und uns unglaublich machen.»

In den Playoffs wird immer nach der Formel «best of five» (wer dreimal gewinnt, ist weiter) gespielt. Dies bis und mit dem Final. Der Final-Sieger spielt gegen die anderen beiden Gruppensieger um den Schweizer 1.-Liga-Meistertitel. Am Schluss steigt höchstens ein Erstligist in die NLB direkt auf.rga

## Die Weiteren Daten

Playoff-Viertelfinal (1. – 8.; 2. – 7.; 3. – 6. und 4. – 5.): Start: Sa, 29.1. (Teams auf Plätzen 1. bis 4. sind mit Heimvorteil gestartet). 2. Runde: Di, 1.2. oder Mi, 2.2.; 3. Runde: Fr, 4.2. oder Sa, 5.2.; Ev.: 4. Runde: Di, 8.2.; 5. Runde: Do, 10.2. – Halbfinals (Sieger 1.–8. gegen Sieger 4. – 5.; Sieger 2. – 7. gegen Sieger 3. – 6.)  
Start: Sa, 12.2. (die in der Masterround besser platzierten Teams starten mit Heimvorteil); 2. Runde: Di, 15.2.; 3. Runde: Do, 17.2.; Ev. : 4. Runde: Sa, 19.2. ; 5. Runde: Di, 22.2. – Final. Start: Do, 24. 2. (in der Masterround besser platziertes Team startet mit Heimvorteil); 2. Runde: Sa, 26. 2.; 3. Runde: Di, 1.3.; Ev. 4. Runde: Do, 3.3.; 5. Runde: Sa, 5.3. – Amateurmeistertitel (1.-Liga-Meister). Start: Di, 8.3. (Zentralschweiz – Westschweiz); 2. Runde: Do, 10.3. (WS – Ostschweiz); 3. Runde: Sa, 12.3. (OS – ZS; 4. Runde: Di, 15.3. (WS – ZS); 5. Runde: Do, 17.3. (OS – WS); 6. Runde: Sa, 19.3. (ZS – OS). – Ev. Entscheidungsspiel (bei Punktegleichheit zweier Teams nach vier Partien wird so der Amateurmeister ermittelt): Di, 22.3.

## 1.-LIGA-EISHOCKEY: EHC ZUCHWIL REGIO

### Nach Andreas Beutlers «Ja» fehlt noch jenes seines Assistenztrainers Fankhauser

**Der neue Trainer des EHC Zuchwil Regio heisst Andreas Beutler. Sein Assistent könnte Bernhard Fankhauser sein.**

Der absolute Wunschkandidat von Walter Ulrich war Ex-Olten-Trainer Alfred Bohren: «Doch dieser war mit seinen Verbandsarbeiten zu sehr absorbiert», bedauert der Zuchwiler Präsident. Bohren, der keine halben Sachen machen wolle, habe deshalb abgesagt. Da Max Dreier wieder bei Lyss unterschrieb und der Bieler Charly Oppliger auf der Kandidatenliste am unteren Ende war, streckte Ulrich seine Arme nach Andreas Beutler aus. «Das machte ich bereits vor einem Jahr», gesteht Zuchwils Präsident, der damals aber zu spät kam, hatte doch Beutler schon einen Vertrag als neuer Elite-Juniorentrainer des SC Bern unterschrieben.

«Der richtige Trainer»

Beutler sei keine Notlösung. «Im Gegenteil, er ist der richtige Trainer», sagt Ulrich. Beutler belaste das Budget zudem nicht mehr als sein Vorgänger Lucien Ramseyer. «Beutler verfügt über eine grosse Erfahrung auf und neben dem Eis», kommt Ulrich ins Schwärmen. «In Burgdorf hat er in den Saisons 2002/3 und 03/4 mit einem mittelmässigen Team das Optimum herausgeholt. Mit den SCB-Elite-Junioren liegt er an der Tabellenspitze.» Beutler sei menschlich gut und verfüge über eine starke Hand.

Konstruktive Hand

Andreas Beutler selber weiss, dass sein neuer Präsident von ihm eine harte Hand erwartet. «Es muss ein Geben und Nehmen sein. Das Team hat klare Vorstellungen und will wissen, wie die Leitplanken gesetzt sind.» Wenn das Team mache, was er wolle, brauche es keine harte Hand. «Es ist wie bei einem Schiedsrichter, der zu Spielbeginn seinen Tarif bekannt gibt und klar macht, was erlaubt ist und was nicht.»

Fankhauser als Assistent?

Bleibt in Zuchwil noch die Frage des Assistenztrainers offen. «Bernhard Fankhauser hat eine Offerte von uns», sagt Ulrich, der dem Ex-Langenthaler aber zu verstehen gab, dass er als Verteidiger keinen Platz mehr im Team hat. «Ich kenne Fankhauser noch nicht», sagt Beutler. «Wenn er zusagt, suche ich aber sofort mit ihm das Gespräch.»

## 1.-LIGA-EISHOCKEY

### **Zuchwil spielt zuerst gegen Napf**

Sport-Spots

Im oberen Teil der Masterround spielt Zuchwil Regio zuerst am Mittwoch um 20.15 Uhr zuhause gegen Napf. Danach folgen zwei Auswärtsspiele in Sissach und Interlaken. Am Schluss warten die beiden Heimspiele gegen Wiki und Lyss.rga

Malgin bei Ajoie

Der NLB-Verein EHC Olten leiht seinen überzähligen Ausländer Albert Malgin für drei Spiele dem Ligakonkurrenten HC Ajoie aus. Ab dem 15. Januar ist der 38-jährige Russe dann wieder beim EHCO, der Chris Belanger als dritten Ausländer verpflichtet hat, spielberechtigt.rga

Aeschi verliert, Gerlafingen siegt

In der 1.-Liga-Gruppe B verlor Aeschi gegen Biel 1:3. Die Gerlafingerinnen gewannen gegen Franches-Montagnes II 3:0.rga

**1.-LIGA-EISHOCKEY, GRUPPE 2: ZUCHWIL REGIO &NDASH; AARAU 1:4****Die Zuchwiler wirkten völlig lustlos**

**Der EHC Zuchwil Regio schliesst die Qualifikation in der 1.-Liga-Gruppe 2 mit einer 1:4-Heimniederlage gegen Aarau ab. Die Zuchwiler starten mit zwei Punkten Rückstand auf Leader Unterseen in die Masterround.**

Den zweiten Platz hatte der EHC Zuchwil Regio schon vor der letzten Meisterschaftspartie auf sicher. Mit einem Sieg über den aufstrebenden EHC Aarau und einem möglichen Punktverlust des EHC Unterseen-Interlaken hätte man sogar vom Leaderthron grüssen können. Doch was die Zuchwiler im ersten Drittel boten war eine Strafe für das Auge eines jeden Zuschauers.

Völlig lustlos und unkonzentriert kurvten die Solothurner auf dem Eis. Aarau löste seine Aufgabe indes sehr gut, nutzte die aus der Zuchwiler Nachlässigkeit entstandenen Chancen und führte nach 14 Minuten bereits mit 3:0. «Wir waren schlicht und einfach nicht bereit», konnte sich Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer das Startdebakel erklären. Zehn Tage durften sich seine Spieler über den Jahreswechsel erholen. Trotzdem sei der Rhythmus noch dagewesen.

**Impuls mit neuem Torhüter**

Ramseyer musste nach dem Paukenschlag reagieren und nahm nach dem dritten Gegentor einen Wechsel auf dem Torhüterposten vor. Leidtragender dieses Schachzuges war Michael Spichiger, der bei allen Gegentoren von seinen Mitspielern kläglich im Stich gelassen worden war. «Spichiger trägt keine Schuld an den Gegentoren. Ich musste der Mannschaft einfach ein Zeichen setzen», so Ramseyer. Spichigers Platz wurde dann von Lorenzo Croce, einem über die Festtage getätigten Zuzug (in dieser Zeitung), übernommen. Der 21-jährige Croce erledigte seinen Job gut und sollte sich an diesem Abend nicht mehr bezwingen lassen.

**Kurzer Hoffnungsschimmer**

In der 25. Minute brachte dann Balen wieder ein bisschen Hoffnung in die Reihen der Solothurner. Er verwertete ein geniales Zuspiel Brands zum 1:3. Doch die Zuchwiler, die das Spiel unter Kontrolle hatte, brachten die Scheibe kein zweites Mal hinter die Aarauer Torlinie. Mal scheiterten sie an sich selbst, am starken Gästehüter Kälin oder dann rettete das Torgehäuse für die Aarauer. «Ein einziges Tor in einem Spiel reicht nun halt nicht, um zwei Punkte zu gewinnen», weiss Ramseyer. Den Schluss-punkt setzte Ziegler 49 Sekunden vor Schluss mit dem 1:4 ins leere Tor. Michael Binggeli

**Die Resultate**

Brandis – Zunzgen-Sissach 7:2 (2:1, 2:0, 3:1)  
 Lyss – Burgdorf 5:5 (2:2, 3:1, 0:2)  
 Zuchwil-Regio – Aarau 1:4 (0:3, 1:0, 0:1)  
 Unterseen-Interlaken – Thun 6:0 (3:0, 1:0, 2:0)  
 Rot-Blau Bern – Napf 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)  
 Wiki-Münsingen – Wettingen 11:1 (4:1, 2:0, 5:0)

**Die Tabelle**

1. Unterseen-Int. 221912116: 2739  
 2. Zuchwil Regio 221804106: 5536  
 3. Lyss 22151695: 6531  
 4. Wiki-Münsingen 22140888: 6528  
 5. Napf 22112971: 6625  
 6. Zunzgen/Sissach 221011177: 9122  
 7. Aarau 221011181: 7921  
 8. Burgdorf 22921154: 6220

9.Thun22801456:7116

10.Brandis22611554:9213

11.Rot-Blau Bern22501755:9811

12.Wettingen-Baden22211949:1315

Teams auf den Rängen 1. bis 6. spielen in der Masterround; Teams 7. bis 12. sind in der Hoffnungsrunde. Die Punkte werden halbiert. Ungerade Punktezahlen werden auf die nächste gerade Zahl aufgerundet und dann halbiert!

Zuchwil Regio – Aarau 1:4 (0:3, 1:0, 0:1)

Sportzentrum Zuchwil. – 320 Zuschauer. – SR Ryffel; Rentsch/Fritsche. – Tore: 7. Ackermann (Wernli, Zietala) 0:1. 8. Nietlisbach (Ziegler, Trinkler) 0:2. 14. Imhof (Schwarz, Weyermann) 0:3. 25. Balen (Brand, Hässig; Ausschluss Trinkler) 1:3. 60. (59:11) Ziegler (ins leere Tor) 1:4. – Strafen: 2-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 1-mal 2 Min. gegen Aarau.

Zuchwil Regio: Spichiger (16. Croce); Rebmann, Sommer; Stefan Wüthrich, Grichting; Hässig, Lanz; Kauz, Tschumi, Lüthi; Girod, Murer, Pistolato; Heiniger, Balen, Brand; Del Vecchio, Zurbrügg.

Aarau: Kälin; Poggio, Emmenegger; Beyeler, Schmucki; Schibler, Pfiffner; Ziegler, Trinkler, Nietlisbach; Wernli, Zietala, Ackermann; Imhof, Weyermann, Schwarz.

Bem.: Zuchwil ohne Torhüter Thomas Wüthrich, Stampfli (beide verletzt) und Roman Wüthrich (Militär). – 4. Lattenschuss Schiblers, 34. Pfo-stenschuss Balens.

Rot-Blau Bern – Napf 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)

Weyermannshaus Bern. – 120 Zuschauer. – SR Burkhard; Vögeli/Siegenthaler. – Tore: 20. Gerber (Kauz) 0:1. 38. Zürcher (Brönimann) 1:1. 57. Dubach 1:2. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Rot-Blau Bern; 8-mal 2 Min. gegen Napf.

Rot-Blau Bern: Zraggen; Rutschi, Marc Siegenthaler; Füllemann, Hausammann; Sven Brönimann; Gilomen, Bischoff, Mäder; Rothen, Schmid, Rezek; Ulrich, Spycher, Zürcher; Michael Brönimann.

Napf: Schilt; Kindler, Grossenbacher; Marcel Habisreutinger, Beccarelli; Born, Bruno Habisreutinger; Lanz, Tschiemer, Ryser; Rohrer, Gerber, Kauz; Brügger, Dubach, Brechbühl.

Lyss – Burgdorf 5:5 nV. (2:2, 3:1, 0:2)

Seelandhalle. – 375 Zuschauer. – SR Burkhard, Hummel/Wittwer. – Tore: 4. Schneider (Zehnder) 0:1. 10. Murkowsky (Weber; Ausschluss Blatter) 1:1. 13. Friedrich (Martin Mural) 1:2. 20. Geiser (Sven Dick) 2:2. 23. Murkowsky (Blum) 3:2. 35. Friedrich (Trostel, Mathias Mural) 3:3. 38. Altorfer (Sven Dick) 4:3. 39. Alan Hirschi (Blum) 5:3. 54. Schneider (Geiser) 5:4. 55. Rutschi (Geiser) 5:5. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Lyss; 5-mal 2 Min. gegen Burgdorf.

Lyss: Remo Hirschi (40. Zürcher); Alan Hirschi, Weber; Reber, Sven Dick; Fuhrer; Murkowsky, Blum, Brand; Geiser, Denier, Altorfer; Thomas Gasser, Kläy, Friedli.

Burgdorf: Burkhalter; Marthaler, Sollberger; Künzi, Blatter; Zehnder, Mathias Mural; Schneider, Geiser, Friedrich; Trostel, Martin Mural, Rutschi; Marti, Horal, Kiener; Frey.

Unterseen – Thun 6:0 (3:0, 1:0, 2:0)

Bödeli, Matten. – 780 Zuschauer. – SR Kiener, Maag/Glauser. – Tore: 5. Bühlmann (Roth) 1:0. 9. Götz (von Allmen) 2:0. 12. Kohler (Ingold) 3:0. 27. Bühler (Zurbrügg) 4:0. 50. Ingold 5:0. 53. Ingold (Ausschlüsse R. Sahli, M. Dick) 6:0. – Strafen: 3-mal 2 Min. gegen Unterseen; 10-mal 2 Min. gegen Thun. Unterseen-Interlaken: Kilchör; Roth, von Allmen; Zurbrügg, Willener; Bhend, Lüthi; Inäbnit, Bühler, Bühlmann; Vogel, Ingold, Kohler; Trittbach, Eicher, Grossniklaus; L. Suter, S. Suter, Götz.

Thun: Bütschi; Geng, Bercher; Ebener, Ali; Aeschlimann, Stucki; Käser, Bühlmann, M. Dick; Schneider, Reusser, Baltisberger; S. Dick, Stähli, R. Sahli; Pulver, Muster.

Brandis –Zunzgen/S.7:2(2:1, 2:0, 3:1)

KEBBrünnli. – 180 Zuschauer – SR Huber; Huggenberger/Baur. – Tore: 4. Scheidegger (Raissle) 0:1. 7. Moor (Patrick Gerber, Duc) 1:1. 15. Joscha Jenni (Knubel) 2:1. 35. Lüthi (Moor) 3:1. 36. Stephan Jenny (Stegemann) 4:1. 42. Bohnenblust (Moor, Maurer; Ausschluss Stalder) 5:1. 55. Bohnenblust (Patrick Gerber, Moor) 6:1. 55. Knubel (Joscha Jenni, Käser) 7:1. 55. Buser (Graf, Raissle) 7:2. – Strafen: 3-mal 2

min. gegen Brandis; 7-mal 2 Min. gegen Zunzgen/Sissach.

Brandis: Kreis; Duc, Maurer; Prinz, Lüthi; Käser, Neuenschwander; Bohnenblust, Moor, Patrick Gerber; Stefan Gerber, Stephan Jenny, Stegemann; Joscha Jenni, Knubel, Aeschlimann, Friedli, Hans-Jürg Gerber, Beutler.

Zunzgen/Sissach: Müller; Durrer, Scheidegger; Klar, Rolf Rieder; Kiener, Lukas Kamber; Egli, Wälchli, Stalder; Raissle, Buser, Graf; Sutter, Lattmann, Alexander Kamber; Walliser, Keller, Trémellat.

Wiki – Wettingen 11:1 (4:1; 2:0; 5:0)

Sagibach. – 260 Zuschauer. – SR Stingelin; C. Stirnemann/D. Stirnemann. – Tore: 4. Beck (Brönnimann) 1:0. 7. Niederhäuser (Bieri, Portmann) 2:0. 10. Beck (Rytz, Brönnimann) 3:0. 12. Pascal Wittwer (Eric Wittwer, Furger) 3:1. 18. Portmann (Niederhäuser, Christoph Kiener) 4:1. 31. Brönnimann (Rytz) 5:1. 35. Käser 6:1. 50. (49:27) Käser (Denkinger, Würsten) 7:1. 50. (49:56) Rytz (Beck, Brönnimann) 8:1. 52. (51:20) Niederhäuser 9:1. 52. (51:48) Beck (Brönnimann; Ausschlüsse Denkinger, Eric Wittwer, Marty) 10:1. 56. Niederhäuser (Portmann) 11:1. – Strafen: 4-mal 2 plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Bieri) gegen Wiki; 7-mal 2 Min. plus Spieldauerdisz. (Burzanowski) gegen Wettingen.

Wiki-Münsingen: Lauber; Scheuner, Christoph Kiener; Tschannen, Brönnimann; Oliver Kiener, Würsten; Stalder; Käser, Christen, Denkinger; Müller, Rytz, Beck; Portmann, Bieri, Niederhäuser; Baumann.

Bem.: Wiki ohne Dreier und Iseli (beide verletzt).

**1.-LIGA-EISHOCKEY, ZUCHWILS TRAINER LUCIEN RAMSEYER:****«Team kann noch mehr»**

**Lucien Ramseyer, der Trainer des EHC Zuchwil Regio, verlässt die Solothurner Ende Saison nach vier Jahren. Der 52-jährige Romand hofft, dass ihm seine Spieler den Abschied noch ein bisschen versüssen werden.**

Lucien Ramseyer, Sie verlassen den EHC Zuchwil Regio nach Ablauf dieser Spielzeit. Sind Sie zufrieden mit dem Werdegang Zuchwils?

Lucien Ramseyer (Trainer EHC Zuchwil Regio): Wenn ich auf meine Zeit beim EHC Zuchwil Regio zurückblicke, sehe ich vor allem den Aufstieg von der 2. in die 1. Liga. Anschliessend konnten wir uns zu einem 1.-Liga- Spitzenteam entwickeln. Auf alle Fälle war es für mich eine sehr schöne Erfahrung, hier in Zuchwil wirken zu können.

Ihre Zeit in Zuchwil ist ja noch nicht zu Ende. Sie stehen momentan in den Playoff-Halbfinals. Was ziehen Sie für ein Fazit in Bezug auf die laufende Saison?

Wir spielten eine absolut solide Meisterschaftsrunde und schlossen diese auf dem 2. Platz ab. In der Masterround hatten wir einen kleinen Durchhänger. In den letzten Spielen konnten wir uns aber wieder fangen und verteidigten den 2. Rang erfolgreich. Die anschliessende Viertfinalserie gegen den EHC Aarau konnten wir mit 3:0 für uns entscheiden. Also hoffe ich noch auf eine lange Saison.

Als Trainer kennen Sie die Mannschaft sehr gut. Wo liegt noch Steigerungspotenzial drin und welche Tipps können Sie dem EHC Zuchwil Regio mit auf den Weg geben?

Wir haben momentan eine sehr junge, talentierte Mannschaft beisammen. Mit ein bisschen mehr Disziplin kann sie noch viel erreichen. Und glauben Sie mir, das Potenzial in dieser Mannschaft ist noch nicht ausgeschöpft. Zudem hoffe ich, dass nicht zu viele personelle Änderungen vorgenommen werden.

Welche Ziele kann der EHC Zuchwil Regio in den nächsten Jahren erreichen, zu was ist das Team fähig?

Die Saison 2004/5 ist ja noch nicht abgeschlossen. Da liegt schon noch was drin. Kann man sich auf die neue Spielzeit hin noch auf zwei, drei Positionen verstärken, wird der EHC Zuchwil Regio noch erfolgreicher. Schlussendlich liegt der Amateur-Schweizermeistertitel im Bereiche des Möglichen.

Und wie sieht Ihre persönliche Zukunft aus? Bestehen schon Kontakte zu Teams, die auf Trainersuche sind?

Es finden schon Gespräche mit Erstligisten statt. Die Namen der Teams möchte ich allerdings nicht nennen. Wir befinden uns erst im Anfangsstadium der Verhandlungen. Zudem arbeite ich ja immer noch in Olten und wohne in der Romandie.

Am letzten Samstag fanden sich endlich die erwünschten Zuschauer, 537 an der Zahl, im Zuchwiler Sportzentrum ein ...

... ja, ich betrachte als Belohnung der Solothurner Bevölkerung für unsere Leistungen. Für die Spieler ist es viel schöner vor einer solchen Kulisse einzulaufen. Das ganze Team hat sich ob den Zuschauern gefreut.

Walter Ulrich, der Präsident des EHC Zuchwil Regio, gab nach der ersten Playoff-Halbfinalpartie gegen Lyss erste Neuigkeiten in Bezug auf die neue Saison bekannt. Stürmer Marco Graf wird nach dieser Saison vom EHC Zunzgen/Sissach zu den Zuchwilern stossen. Graf spielt seit 2003 bei den Baselbietern, vorher stand er beim EHC Basel unter Vertrag. «Allerdings wird uns gut 90 Prozent des jetzigen Kaders auch in der nächsten Saison zur Verfügung stehen», freut sich Ulrich über die Kontinuität.mb





**1.-LIGA-EISHOCKEY, OBERE MASTERROUND: ZUNZGEN/SISSACH &NDASH; ZUCHWIL 3:6****Pistolato und Murer blühen auf**

**Das frühlinghafte Wetter hat sie inspiriert. Die beiden Zuchwiler Stürmer Marco Pistolato und Michael Murer blühen auf. Beim Start zur oberen Masterround der 1.-Liga-Gruppe 2 liessen sie Zunzgen/Sissach erblassen.**

Der EHC Zuchwil Regio konnte auch die dritte Partie der laufenden Saison gegen den EHC Zunzgen/Sissach mit einem Erfolg für sich entscheiden. «Wir sind bereit für die Playoffs», gibt sich Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer optimistisch. Dank des 6:3-Sieges über die Baselbieter rücken die Solothurner wieder bis auf einen Punkt an Leader Unterseen-Interlaken heran.

Lange mussten sich die Zuschauer gedulden, bis sich auf dem Eisrink die ersten gefährlichen Szenen abspielten. Eine halbe Stunde lang neutralisierten sich die beiden Teams. Zuchwil wollte zwar das Spiel an sich reissen, das defensive Stellungsspiel der Einheimischen war darauf aber optimal eingestellt. So wurde der Puck meist in der neutralen Zone hin- und hergeschoben.

Zwei Tore in Unterzahl

Dann erlöste allerdings Pistolato (29.) die mitgereisten Zuchwiler Anhänger. Murer schnappte sich im Boxplay mit grossem Einsatz die Scheibe und bediente dann Pistolato magistral. Rund 60 Sekunden später markierte Zuchwil, wohlgermerkt immer noch in Unterzahl agierend, durch Kautz das 2:0. «Ein enorm wichtiges Tor», ist sich Michael Murer sicher. «Dadurch entstand für uns mehr Raum in der Offensivzone.»

Und diesen wussten die Gäste zu nutzen: Erneut war es Pistolato, der die Scheibe im Tor versenkte (33.). Allerdings auch unter gütiger Mithilfe von Zunzgen-Keeper Beat Aebischer. Rund zehn Minuten vor Schluss die Entscheidung: Murer erzielte das vierte Zuchwiler Tor, nachdem das Heimteam noch auf 1:3 verkürzt hatte. In den letzten Minuten liessen beide Teams den Gegner gewähren, so kam es noch zu je zwei Toren pro Team. Für die Zuchwiler waren dabei noch Lüthi (52.) und erneut Pistolato (57.) erfolgreich. Positiv aufgefallen war vor allem der Block um Girod, Pistolato und Murer.

In den letzten Spielen war es diesem Trio nicht immer wunschgemäss gelaufen. «Wir hatten einfach Ladehemmungen», sagt Murer. Doch solange man sich Torchancen erarbeiten könne, gäbe es keinen Grund zur Beunruhigung. Murer hat in dieser Masterround noch einiges vor: «Nun wollen wir uns optimal auf den Spitzenkampf gegen Unterseen-Interlaken vorbereiten. Im Berner Oberland haben wir ja schon einmal Punkte ergattert.» Michael Binggeli

Gruppe 2

Masterround 1-6

Die Resultate

Wiki-M. – Unterseen-I. 2:2 (1:1, 1:1, 0:0, 0:0) n.V.

Zunzgen/Siss. – Zuchwil R. 3:6 (0:0, 1:3, 2:3)

Napf – Lyss2:4 (0:1, 2:0, 0:3)

Die Tabelle

1.Unterseen-Interl. (20)21109:523

2.Zuchwil Regio (18)220010:422

3.Lyss (16)22006:320

4.Wiki-Münsingen (14)20113:415

5.Napf (13)20023:813

6.Zunzgen/Sissach (11)20026:1311

In Klammern halbierte Bonuspunkte aus der Qualifikation.

Zunzgen – Zuchwil Regio 3:6 (0:0, 1:3, 2:3)

KEB Sissach. –250 Zuschauer.– SR Eichmann; Stirnemann/Stirnemann. – Tore: 29. Pistolato (Murer; Ausschluss Heiniger!) 0:1. 30. Kauz (Tschumi; Ausschluss Heiniger!) 0:2. 33. Pistolato (Girod, Murer) 0:3. 39. Walliser (Sutter) 1:3. 50. Murer (Pistolato, Stefan Wüthrich) 1:4. 52. Lüthi (Kauz, Tschumi) 1:5. 57. Pistolato (Girod) 1:6. 58. Scheidegger (Stalder, Wälchli; Ausschluss Zurbrügg) 2:6. 59. Raissle (Buser) 3:6. – Strafen: 4-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Wälchli) gegen Zunzgen; 4-mal 2 Min. gegen Zuchwil. Zunzgen/Sissach: Aebischer; Durrer, Scheidegger; Klar; Kiener, Rieder; Egli, Stalder, Wälchli; Kamber, Buser, Raissle; Lattmann, Sutter, Walliser. Zuchwil Regio: Spichiger; Hässig, Fankhauser; Grichting, Stefan Wüthrich; Rebmann, Sommer; Balen, Brand, Heiniger; Murer, Girod, Pistolato; Lüthi, Tschumi, Kauz; Zurbrügg. Bem.: Zuchwil ohne Lanz, Roman Wüthrich (beide Militär), Thomas Wüthrich und Stampfli (beide verletzt).

Wiki – Unterseen 2:2 n.V. (1:1, 1:1, 0:0, 0:0)

Sagibach. – 530 Zuschauer. – SR Kiener; Fritsche/Rentsch. – Tore: 3. Denkinger (Christoph Kiener) 1:0. 18. Zurbrügg (Vogel, Kohler) 1:1. 34. Käser (Christoph Kiener) 2:1. 37. Bühler (von Allmen, Aebersold) 2:2. – Strafen: 8-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Rytz) gegen Wiki, 5-mal 2 Min. gegen Unterseen. Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Christoph Kiener; Tschannen, Brönnimann; Oliver Kiener, Würsten; Stalder; Käser, Christen, Denkinger; Müller, Rytz, Beck; Portmann, Bieri, Niederhäuser; Baumann. Unterseen-Interlaken: Kilchör; Lüthi, Zurbrügg; Roth, von Allmen; Bhend, Aebersold; Inäbnit, Bühler, Bühlmann; Kohler, Ingold, Vogel; Trittibach, Eicher, Grossniklaus; Samuel Suter, Lukas Suter.

Napf – Lyss 2:4 (0:1, 2:0, 0:3)

Nationales Sportzentrum Schwarzenbach. – 240 Zuschauer. – SR Huber; Probst/Mathys. – Tore: 10. Geiser (Dazio, Altorfer) 0:1. 28. Tschiemer (Rohrer) 1:1. 37. Raphael Lehmann (Tschiemer; Ausschluss Kauz) 2:1. 42. Thomas Gasser (Stefan Gasser, Hirschi) 2:2. 47. Altorfer (Dazio, Dick; Ausschluss Tschiemer) 2:3. 60. (59:39) Murkovsky (Blum; ins leere Tor) 2:4. – Strafen: 5-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Brechtbühl) gegen Napf; 7-mal 2 Min. gegen Lyss. Napf: Schilt; Kindler, Stefan Lehmann; Bruno Habisreutinger, Born; Marcel Habisreutinger, Beccarelli; Grossenbacher, Tschiemer, Raphael Lehmann; Ryser, Gerber, Rohrer; Brechtbühl, Dubach, Brügger; Kauz, Lanz, Jürg Haldimann. Lyss: Remo Hirschi; Alan Hirschi, Weber; Reber, Sven Dick; Fuhrer, Brand; Murkovsky, Denier, Blum; Altorfer, Geiser, Dazio; Beccarelli, Thomas Gasser, Stefan Gasser.

Masterround 7-12

Die Resultate

Rot-Blau Bern - Thun 4:1 (0:0, 3:1, 1:0)  
 Brandis - Aarau 6:5 (4:2, 1:3, 1:0)  
 Wettingen-Baden - Burgdorf 3:5 (0:2, 1:1, 2:2)

Die Tabelle

1. Aarau (11) 210110:813
  2. Burgdorf (10) 21016:512
  3. Brandis (7) 22009:711
  4. Rot-Blau Bern (6) 22006:210
  5. Thun (8) 20023:78
  6. Wettingen-B. (3) +20025:103
- In Klammern halbierte Bonuspunkte aus der Qualifikation.  
 += in der Abstiegsrunde.

Rot-Blau Bern – Thun 4:1 (0:0, 3:1, 1:0)

Weyermannshaus. – 35 Zuschauer (!). – SR Bickel; Vögeli/Kaderli. – Tore: 27. Rothen (Schütz) 1:0. 30.

Mäder (Siegenthaler, Ulrich) 2:0. 34. Zürcher (Brönnimann, Siegenthaler) 3:0. 38. Marco Dick (Bühlmann, Käser) 3:1. 50. Schmid (Rothen) 4:1. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Rot-Blau Bern; 5-mal 2 Min. gegen Thun.

Rot-Blau Bern: Zraggen; Füllemann, SvenBrönnimann; Siegenthaler, Rezek; Rutschi; Bernhard, Ulrich, Mäder; Schütz, Rothen, Schmid; Michel Brönnimann, Gilomen, Zürcher.

Thun: Bütschi; Geng, Ebener; Ali, Beguelin; Kühni, Aeschlimann; Käser, Bühlmann, Marco Dick; Schneider, Muster, Baltisberger.

Brandis – Aarau 6:5 (4:2, 1:3, 1:0)

KEBBrännli, Hasle-Rüegsau. – 130 Zuschauer. – SR Stingelin; Maag/Glauser. – Tore: 4. (3:17) Patrick Gerber (Maurer) 1:0. 4. (3:45) Stephan Jenny (Kobel) 2:0. 7. Trinkler (Imhof, Emmenegger; Ausschluss Knubel) 2:1. 10. (9:43) Trinkler (Pestrin) 2:2. 10. (9:54) Bohnenblust (Patrick Gerber) 3:2. 14. Moor 4:2. 34. Maurer (Moor) 5:2. 37. (36:10) Imhof (Thüler, Weyermann) 5:3. 37. (36:51) Trinkler (Nietlisbach) 5:4. 38. (37:09) Ackermann 5:5. 57. Bohnenblust (Patrick Gerber) 6:5. –Strafen: Je 3-mal 2 Min..

Brandis: Kreis; Duc, Maurer; Prinz, Kobel; Käser, Lüthi; Neuenschwander; Bohnenblust, Mauer, Patrick Gerber; Stefan Gerber, Stephan Jenny, Stegemann; Joscha Jenni, Knubel, Beutler.

Aarau: Kälin; Poggio, Emmenegger; Beyeler, Schmuki; Schibler, Thüler; Pfiffner; Nietlisbach, Trinkler, Pestrin; Zietala, Wernli, Ackermann; Imhof, Weyermann, Schwarz.

Bem.: Brandis ohne Dubach, Uwer (beide verletzt), Jau (2. Mannschaft); Aarau ohne Neining (verletzt). – 58:32: Time-out Aarau, anschliessend mit sechstem Feldspieler (ohne Goalie).

Wettingen – Burgdorf 3:5 (0:2, 1:1, 2:2)

Tägerhard. – 74 Zuschauer. – SR Burkhard; Bohus/Ummel. – Tore: 4. Marthaler (Zehnder; Ausschluss Leu) 0:1. 19. Friedrich (Martin Muralt) 0:2. 27. Seematter (Geiser) 0:3. 30. Gäumann (Ausschluss Furger !) 1:3. 50. Geiser (Zehnder, Rutschi; Ausschluss Gäumann) 1:4. 56. Pascal Wittwer (Eric Wittwer) 2:4. 59. Antoniadis (Pascal Wittwer, Urech) 3:4. 60. Schneider (Zehnder; ins leere Tor) 3:5. – Strafen: 9-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Bisenz) gegen Wettingen; 7-mal 2 plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Blatter) gegen Burgdorf.

Wettingen: Käppeli; Weidmann, Antoniadis; Burzanowski, Heusser; Wassmer, Monn; Dekany; Urech, Kostovic, Gäumann; Pascal Wittwer, Eric Wittwer, Furger; Bisenz, Frei, Leu.

Burgdorf: Burkhalter; Baumberger, Marthaler; Mathias Muralt, Burri; Künzi, Seematter; Schneider, Geiser, Zehnder; Friedrich, Martin Muralt, Trostel; Frey, Horak, Rutschi; Andre Kiener, Blatter.

Bem.: Burgdorf ohne Rosenfellner und Sulzberger (beide krank). – 59. Pfostenschuss Martin Muralt.

1.-LIGA-EISHOCKEY, PLAYOFF-HALBFINAL, 4. SPIEL: LYSS &NDASH; ZUCHWIL 0:5

## Zuchwil Regio gleicht die Serie aus

**Im fünften Halbfinalspiel wird morgen in Zuchwil im Spiel Zuchwil Regio gegen Lyss der Gegner Unterseen-Interlakens bestimmt. Der Final der 1.-Liga-Gruppe 2 beginnt bereits am Donnerstag im Berner Oberland.**

«Rien ne va plus» beim SC Lyss. Nachdem das Team von Trainer Hans-David Steiger die beiden ersten Partien gegen Zuchwil Regio überraschend gewinnen konnte, gelang ihm nun seit über zwei Stunden kein einziger Treffer mehr. «Wer die Tore nicht schießt, erhält sie eben», meinte Lyss-Verteidiger Sven Dick zum Resultat. «Es haperte an allen Ecken und Enden und wie erwähnt fehlte es im Abschluss.»

Pistolatos Gang in Dusche

Die Partie begann zerfahren, ausgeglichen, aber auch nervös. Keine Mannschaft wollte einen Fehler begehen. Die Gäste wussten um ihre letzte Chance und der SC Lyss wollte seinen zweiten Matchpuck in dieser Serie verwerten. Der erste unrühmliche Höhepunkt der Partie geschah in der 14. Minute, als Pistolato nach einem Foul unter die Dusche geschickt wurde. «Trotz mehrfachem Überzahlspiel vermochten wir kein Kapital aus den Powerplaychancen zu schlagen», bemängelte Sven Dick, der nach dieser Saison die Schlittschuhe definitiv an den Nagel hängen will. Das erste Tor des Abends fiel eine Minute vor der ersten Pause. Tschumi lancierte Murer, dieser umdribbelte Lyss-Captain Weber und schoss zum 1:0 für die Gäste ein.

Thomas Wüthrich schockte

Im Mitteldrittel wussten die Lysser nicht zu reagieren. Im Gegenteil: Es sollte für das Heimteam noch schlechter kommen. Zur Spielhälfte lag plötzlich Zuchwil-Goalie Thomas Wüthrich am Boden und bewegte sich nicht mehr. Lars Murkowsky soll gemäss Schiedsrichter Favre den Schlussmann beim Herauslaufen von hinten unfair gecheckt haben. Der Lysser erhielt dafür eine Spieldauer-Disziplinarstrafe, was die Ausgangslage für die Seeländer natürlich auch nicht vereinfachte.

Und tatsächlich nutzten Heiniger und Kauz bis zur 38. Minute ihre Möglichkeiten und erhöhten auf 3:0. «Jetzt sind wir zurück in der Serie», stellte Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer zufrieden fest. «Ich habe gewusst, dass wir zu mehr fähig sind, als was wir in den ersten beiden Partien gezeigt haben.» Es sei hart gewesen, im ersten Spiel nach Verlängerung zu unterliegen und in der zweiten Partie eine hohe 2:8-Schlappe zu verdauen, ergänzte der Trainer. Dieses Mal habe die bessere Disziplin und der Teamgeist für seine Mannschaft entschieden.

Lyss traf wieder nicht

Auch im Schlussabschnitt sollte kein Tor mehr zu Gunsten des SC Lyss fallen. Die Seeländer wirkten zu ausgelaugt und ohne Energie. Die wenigen Chancen machte zudem Goalie Wüthrich zu nichte. «Es ist natürlich ein ganz spezielles Gefühl, in einer Playoff-Serie zwei Shutouts in Folge feiern zu dürfen», so Zuchwils Goalie. «Wir haben uns nun definitiv aufgerafft und eine solide Teamleistung gezeigt.» Morgen kommt es nun zum Showdown. «Dann müssen wir defensiv ruhig bleiben und konsequent unsere Stärken in einer schnellen Offensive suchen.»

Showdown in Zuchwil

Lyss versuchte alles, um wenigstens den Ehrentreffer zu erzielen, nahm sogar bereits in der 53. Minute (!) seinen Goalie vom Eis, vermochte jedoch nichts mehr zu beschönigen. Als Remo Altorfer noch eine Matchstrafe aufgebrummt erhielt und Topskorer Frauchiger für zehn Minuten auf die Bank musste, war sowieso alles verloren. Die Solothurner hingegen skorten durch Murer und Kauz noch zweimal. In der letzten Saison musste Zuchwil gegen Lyss ebenfalls über fünf Partien gehen und einen 0:2-Rückstand aufholen. Morgen kommt es nun in Zuchwil zum alles entscheidenden fünften Spiel. Daniel Martiny

Gruppe 2

## Playoff-Halbfinals (Best of 5)

Wiki-Müns. – Unterseen-Interl. 1:5 (1:1, 1:2, 0:2)

Unterseen-Interlaken mit 3:1-Siegen im Final.

Lyss – Zuchwil Regio 0:5 (0:1, 0:2, 0:2)

Stand: 2:2

Und so geht es weiter

Di, 22.2.: Zuchwil Regio – Lyss (20.15). – Beginn Final am Do, 24.2.

Lyss – Zuchwil-Regio 0:5 (0:1, 0:2, 0:2)

Seelandhalle. – 469 Zuschauer. – SR Favre; Kaderli/Siegenthaler. – Tore: 19. Murer (Tschumi, Ausschluss Pistolato!) 0:1. 31. Heiniger (Stefan Wüthrich; Ausschlüsse Murkowsky und Hirschi) 0:2. 38. Kauz (Murer) 0:3. 53. Murer 0:4. 58. Kauz (Ausschlüsse Altorfer und Kauz) 0:5. – Strafen: 6-mal 2, 1-mal 10 (Frauchiger), 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Murkowsky) plus Matchstrafe (Altorfer) gegen Lyss; 9-mal 2, 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Pistolato) gegen Zuchwil Regio.

Lyss: Remo Hirschi; Weber, Junker; Dick, Reber; Fuhrer, Brand; Murkowsky, Frauchiger, Blum; Geiser, Altorfer, Dazio; Thomas Gasser, Denier, Alan Hirschi; Kläy.

Zuchwil: Thomas Wüthrich; Sommer, Rebmann; Fankauser, Hässig; Stefan Wüthrich, Grichting; Roman Wüthrich, Kauz, Balen; Heiniger, Girod, Brand; Murer, Pistolato, Tschumi; Del Vecchio.

Bem.: Lyss ohne Stefan Gasser, Beccarelli (beide verletzt). – 57. Pfofenschuss Brand. – 54. Time-out Lyss, dann während 4 Min. ohne Goalie.

Wiki – Unterseen 1:5 (1:1, 0:2, 0:2)

Sagibach. – 910 Zuschauer. – SR Barbey; Michaud/Gnemmi. – Tore: 1. (0:54) Beck (Käser) 1:0. 16. Eicher (Ausschluss Iseli) 1:1. 33. Bühlmann (Samuel Suter, Ingold; Ausschluss Denkinger) 1:2. 39. Ingold (von Allmen; Ausschluss Würsten) 1:3. 50. Grossniklaus (Ingold, Trittibach) 1:4. 52. Samuel Suter (Inäbnit) 1:5. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Wiki; 6-mal 2 Min. gegen Unterseen.

Wiki-Münsingen: Dreier; Christoph Kiener, Scheuner; Brönnimann, Tschannen; Würsten, Stalder; Käser, Christen, Denkinger; Müller, Rytz, Beck; Niederhäuser, Iseli, Baumann; Baumgartner, Nydegger.

Unterseen-Interlaken: Kilchör; von Allmen, Aebersold; Zurbrügg, Roth; Bhend, Lüthi; Bühlmann, Bühler, Samuel Suter; Kohler, Eicher, Vogel; Grossniklaus, Ingold, Trittibach; Lukas Suter, Götz, Inäbnit.

## Abstiegsrunde

Brandis - Wettingen-Baden 1:2 (1:0, 0:1, 0:0) n.V. Burgdorf - Thun 1:4 (1:2, 0:1, 0:1)

1. Burgdorf (16)41039:1418

2. Brandis (13)41038:1516

3. Thun (8)430113:714

4. Wettingen-Baden (5)430114:811

In Klammern erzielte Punkte aus der Masterrunde. – Da es keinen Aufsteiger aus der 2. Liga gibt, kann der Tabellenletzte ein Wiedererwägungsgesuch für einen Verbleib in der 1. Liga stellen.

Und so geht es weiter

Sa. 26.2.: Wettingen-Baden – Burgdorf (17.30). Thun – Brandis (17.30).

Brandis – Wettingen 1:2 n.V.(1:0, 0:1, 0:0, 0:1)

KEBBrünnli, Hasle. –130 Zuschauer . –SR P. Burkhard, Fritsche/Rentsch. – Tore: 17. Bohnenblust (Moor; Ausschluss Leu) 1:0. 31. Urech 1:1. 65. (64:41) Pascal Wittwer (Urech) 1:2. –Strafen: 2-mal 2 Min. gegen Brandis; 4-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Eric Wittwer) gegen Wettingen.

Brandis: Kreis; Duc, Maurer; Prinz, Lüthi; Käser, Uwer; Neuenschwander; Beutler, Moor, Bohnenblust; Stephan Jenny, Stegemann, Patrick Gerber; Aeschlimann, Jaun, Joscha Jenni; Knubel, Dubach.

Burgdorf – Thun 1:4 (1:2, 0:1, 0:1)

KEB Neumatt. – 87 Zuschauer. – SR Stalder; Mathys/Clément. –Tore: 4. Horak (André Kiener; Ausschlüsse Bruno Blatter, Fuchser) 1:0. 7. Bühlmann (Sascha Dick, Marc Sahli; Ausschluss Rosenfellner) 1:1. 19. Käser (Sascha Dick) 1:2. 36. Stähli (Marco Dick, Sascha Dick; Ausschluss Bruno Blatter) 1:3. 60. (59:07) Pulver (ins leere Tor) 1:4. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Burgdorf; 7-mal 2 Min. gegen Thun. Burgdorf: Burkhalter; Burri, Mathias Mural; Sulzberger, Marthaler; Rosenfellner, Künzi; Friedrich, Martin Mural, Trostel; Bruno Blatter, Geiser, Zehnder; Frey, Horak, André Kiener; Marti, Brönnimann, Rutschi. Thun: Bütschi; Geng, Fuchser; Aeschlimann, Kühni; Stucki, Marco Sahli; Käser, Stähli, Pulver; Schneider, Ali, Baltisberger; Sascha Dick, Bühlmann, Marco Dick; Muster.

**1.-LIGA-EISHOCKEY, OBERE MASTERROUND: ZUCHWIL &NDASH; WIKI-MÜNSINGEN 3:7****Jetzt ist eine Reaktion gefragt**

**Der EHC Zuchwil Regio kränkelt. Nach der 0:1-Niederlage bei Leader Unterseen setzte es nun zu Hause gegen Wiki-Münsingen eine 3:7-Schlappe ab. Um Platz 2 zu sichern, muss morgen ein Heimsieg gegen Lyss her.**

Für den EHC Zuchwil Regio ging es im vorletzten Masterroundspiel um Platz 2. Zwei Punkte mussten also her, um die Tuchföhlung zu eben auf diesem Tabellenplatz sitzenden SC Lyss garantieren zu können. Beide Teams forcierten ihre Offensive von Beginn weg. Über das 2:2 nach dem Startdrittel konnten zwar die Teams und ihre Trainer nicht zufrieden sein, doch die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Die beiden Solothurner Tore erzielte Patrick Girod, jeweils auf Zuspiel Murers. «Ich habe eine lange Durststrecke ohne Tor hinter mir.» Girod ist sich sicher, dass ihm diese Tore wieder mehr Selbstvertrauen schenken werden.

Pistolato ist verletzt

Der erste Zuchwiler Block war in der Offensive der auffälligste. Das, obwohl Marco Pistolato verletzungsbedingt zuschauen musste. Wie lange der Zuchwiler Flügel ausfallen wird, ist noch nicht klar, dies bedarf noch weiterer ärztlicher Abklärungen. Zuchwil spielte ab dem Mitteldrittel ohne Siegeswille und Emotionen. Ein Shorthander (23.) der Gäste brachte Zuchwil zum zweiten Mal in Rückstand. Reagieren konnte das Heimteam aber auch auf diesen Gegentreffer nicht, so fiel als logische Folge in der 35. Minute das 2:4 durch Stalder. «Dieses Tor hat uns das Genick gebrochen», weiss der in Muttenz wohnhafte Girod.

Was sich in den letzten 20 Minuten auf dem Eis abspielte, war aus Zuchwiler Sicht ein reines Fiasko. Selbst Welters Tor (47.) war nicht mehr als reine Resultatkosmetik. 3:7 – das ernüchternde Schlussresultat, schon in der letzten Masterround unterlag man zuhause mit diesem Skore.

Heute wird gehandelt

«Jetzt muss der Hebel angesetzt werden», ärgert sich Girod und erwartet im heutigen Training totalen Einsatz. Auch Trainer Lucien Ramseyer will handeln: «Ich kann da nicht tatenlos zusehen. Je nachdem muss ich nun die Blöcke komplett umstellen.» Eine solche Veränderung so kurz vor Playoff-Beginn sei kein grosses Risiko. «Nein, ich glaube eher, dass dadurch ein Ruck durch die Mannschaft gehen wird», zeigt sich Ramseyer optimistisch.

Morgen (20.15 Uhr) empfängt der EHC Zuchwil Regio den um einen Rang besser platzierten SC Lyss. Will man die Masterround auf Platz 2 abschliessen, so ist ein Sieg Pflicht. «Wir haben etwas gutzumachen. Vor allem den Zuschauern gegenüber», weiss Girod. «Der Druck macht unser Team sowieso stark.»

Michael Binggeli

Masterround 1–6

Lyss – Unterseen- Interlaken 2:0 (1:0, 1:0, 0:0)  
 Zuchwil Regio – Wiki-Müns. 3:7 (2:2, 0:2, 1:3)  
 Zunzgen/Sissach – Napf 3:6 (1:3, 1:1, 1:2)

Die Tabelle

1. Unterseen-Inter. (20)421110:725
2. Lyss (16)440015:624
3. Zuchwil Regio (18)420213:1222
4. Wiki-Münsingen (14)412112:918
5. Napf (13)411211:1316
6. Zunzgen/Sissach (11)400412:2611



In Klammern halbierte Punkte aus der Qualifikation.

Bei Punktgleichheit am Ende der Masterround ist die bessere Klassierung am Ende der Qualifikation ausschlaggebend! Fest steht bereits die erste Viertelfinalpaarung Wiki-Münsingen – Napf.

Und so geht es weiter

Letzte Runde: Di, 25.1: Unterseen-Interlaken – Napf (20.00). Wiki-Münsingen – Zunzgen/Sissach (20.00). Zuchwil Regio – Lyss (20.15).

Zuchwil – Wiki-Münsingen 3:7 (2:2, 0:2, 1:3)

Sportzentrum Zuchwil. – 350 Zuschauer. – SR Kämpfer, Huber/Clément. – Tore: 6. Denkinger (Käser) 0:1. 7. Girod (Murer) 1:1. 12. Girod (Murer; Ausschluss Denkinger) 2:1. 14. Beck 2:2. 23. Rytz (Ausschluss Beck!) 2:3. 35. Stalder (Bieri) 2:4. 41. (40:36) Denkinger 2:5. 43. Käser (Christen, Denkinger) 2:6. 47. Welter (Stefan Wüthrich, Grichting) 3:6. 60. (59:37) Rytz (Beck, Müller) 3:7. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 6-mal 2 Min. gegen Wiki-Münsingen.  
Zuchwil Regio: Spichiger; Rebmann, Sommer; Grichting, Stefan Wüthrich; Hässig, Fankhauser; Murer, Girod, Stampfli; Balen, Brand, Heiniger; Tschumi, Kauz, del Vecchio; Welter, Lüthi.  
Wiki-Münsingen: Dreier; Brönimann, Tschannen; Stalder, Würsten; Kiener, Scheuner; Denkinger, Christen, Käser; Bieri Andreas, Portmann, Rytz; Niederhäuser, Müller, Beck.  
Bemerkungen: Zuchwil ohne Lanz, Roman Wüthrich (beide Militär) und Pistolato (verletzt). – Stampfli nach dem ersten Drittel verletzt ausgeschieden.

Lyss – Unterseen 2:0 (1:0, 1:0, 0:0)

Seelandhalle. – 491 Zuschauer. – SR Bickel, Bauer/Huggenberger. – Tore: 1. Weber 1:0. 28. Dazio (Altorfer; Ausschluss Eicher) 2:0. – Strafen: 7-mal 2 plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Sven Dick) gegen Lyss; 7-mal 2 plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Eicher) gegen Unterseen.  
Lyss: Remo Hirschi; Weber, Alan Hirschi; Sven Dick, Reber; Brand, Junker; Fuhrer; Murkowsky, Denier, Blum; Dazio Altorfer, Geiser; Thomas Gasser, Beccarelli, Kläy.  
Unterseen-Interlaken: Kilchör; Aebersold, von Allmen; Roth, Zurbrügg; R. Lüthi, Bhend; Götz; Inäbnit, Bühler, Eicher; Vogel, Ingold, Kohler; Grossniklaus, S.Lüthi, Trittibach; Bühlmann, Suter.

Zunzgen/Sissach – Napf 3:6 (1:3, 1:1, 1:2)

Kunsteisbahn Sissach. – 180 Zuschauer. – SR Kiener; Ummel/Wittwer. – Tore: 2. Brügger (Dubach) 0:1. 14. Gerber 0:2. 18. Lattmann (Scheidegger) 1:2. 20. Marcel Habisreutinger (Gerber, Beccarelli; Ausschlüsse Klar, Sutter; Haldimann) 1:3. 23. Dubach (Brügger) 1:4. 33. Egli (Niederhauser; Ausschluss Beccarelli) 2:4. 49. Scheidegger (Buser) 3:4. 54. Brechbühl (Gerber; Ausschluss Bruno Habisreutinger!) 3:5. 55. Bruno Habisreutinger (Tschiemer; Ausschluss Sutter) 3:6. – Strafen: 10-mal 2 Min. gegen Zunzgen/ Sissach; 7-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Dubach) gegen Napf.  
Zunzgen/Sissach: Müller; Rolf Rieder, Klar; Klassnitz, Scheidegger; Durrer; Sutter, Lattmann, Stalder; Raissle, Buser, Niederhauser; Egli, Wälchli.  
Napf: Felder; Stefan Lehmann, Kindler; Beccarelli, Marcel Habisreutinger; Born, Bruno Habisreutinger; Raphael Lehmann, Jürg Haldimann, Tschiemer; Rohrer, Kauz, Gerber; Brügger, Dubach, Brechbühl; Lanz, Käser.

MASTERROUND 7–12

Burgdorf – Brandis 3:0 (0:0, 1:0, 2:0)

Thun – Aarau 0:4 (0:1, 0:0, 0:3)

Wettingen-B. – Rot-Blau Bern 2:3 (0:1, 2:1, 0:1)

Die Tabelle

1. Aarau (11)\*430117:1017

2. Burgdorf (10)420211:814

3. Rot-Blau Bern (6)440012:614

4. Brandis (7)+420211:1311

5. Thun (8)+40045:168

6. Wettingen-B. (3)+410312:155

In Klammern halbierte Bonuspunkte aus der Qualifikation. – \* in den Playoffs. + in der Abstiegsrunde. Bei Punktgleichheit am Strich nach der letzten Runde gibt es am Donnerstag, 27. Januar, ein Entscheidungsspiel. – Die letzte Runde: Di, 25.1.: Brandis – Wettingen-Baden (19.30). Aarau – Rot-Blau Bern (20.00). Burgdorf – Thun (20.00).

Burgdorf – Brandis 3:0 (0:0, 1:0, 2:0)

KEB Neumatt. – 315 Zuschauer. – SR Eichmann; Kaderli/Siegenthaler. – Tore: 28. Trostel (Friedrich, Martin Muralt) 1:0. 49. Trostel (Friedrich, Martin Muralt) 2:0. 57. Geiser (Schneider) 3:0. – Strafen: 2-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Zehnder) gegen Burgdorf; 3-mal 2 Min. gegen Brandis.

Burgdorf: Burkhalter; Frutig, Marthaler; Mathias Muralt, Burri; Künzi, Seematter; Blatter; Schneider, Geiser, Zehnder; Friedrich, Martin Muralt, Trostel; Frey, Horak, André Kiener; Marti, Baumberger, Rutschi. Brandis: Kreis; Duc, Maurer; Olaf Prinz, Lüthi; Käser, Neuenschwander; Bohnenblust, Moor, Patrick Gerber; Jenni, Stegemann, Jenny; Beutler, Aeschlimann, Knubel; Friedli, Jaun.

Thun – Aarau 0:4 (0:1, 0:0, 0:3)

Grabengut. –90 Zuschauer. – SR Burkhard, Clement/Rentsch. – Tore: 1. (0:37) Pestrin 0:1. 41.

Nietlisbach (Wernli) 0:2 (Ausschluss Roger Sahli). 43. Zietala (Trinkler, Feldmann) 0:3. 54. Schibler (Schwarz, Imhof) 0:4. – Strafen: 5-mal 2 Min. gegen Thun; 6-mal 2 Min. gegen Aarau.

Thun: Kropf; Stucki, Ebener; Aeschlimann, Kühni; Ali, Bercher; Käser, Bühlmann, Marco Dick; Schneider, Stähli, Baltisberger; Sascha Dick, Pulver, Roger Sahli; Muster.

Aarau: Feldmann; Poggio, Emmenegger; Beyeler, Wernli; Thüler, Schibler; Nietlisbach, Trinkler, Zietala; Ziegler, Pestrin, Schmucki; Weyermann, Imhof, Schwarz.

Wettingen – Rot-Blau 2:3 (0:1, 2:1, 0:1)

Tägerhard. – 120 Zuschauer. – SR Ryffel; Probst/Vögeli. – Tore: 10. Gilomen (Zürcher, Michel Brönnimann) 0:1. 27. Hirt (Zürcher) 0:2. 34. Bisenz (Ausschluss Marty!) 1:2. 34. Furger (Weidmann, Gäumann; Ausschluss Marty!) 2:2. 45. Schmid (Hirt) 2:3. – Strafen: 6-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Antoniadis, Eric Wittwer) gegen Wettingen-Baden; 1-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Ulrich) gegen Rot-Blau. Wettingen-Baden: Käppeli; Wassmer, Burzanowki; Heusser, Antoniadis; Monn, Weidmann; Hermetschweiler; Urech, Eric Wittwer, Bisenz; Leu, Kostovic, Marty; Furger, Frei, Gäumann; Urech. Rot-Blau Bern: Zraggen; Füllemann, Sven Brönnimann; Lüthi, Hausammann; Rutschi, Siegenthaler; Rothen, Schöni, Bischoff; Michel Brönnimann, Gilomen, Zürcher; Mäder, Rezek, Ulrich; Schmid, Hirt, Schütz.

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2, PLAYOFF-VIERTELFINAL: ZUCHWIL &NDASH; AARAU 5:3

## Zuchwil zwang Aarau in die Knie

**Dem EHC Zuchwil Regio ist der Playoff-Start geglückt: 5:3-Heimsieg in der ersten Viertelfinalpartie (best of five) gegen den EHC Aarau. Zittern mussten die Solothurner trotz des knappen Erfolges dabei eigentlich nie.**

Auf die gute Leistung, die Zuchwil Regio am letzten Dienstag im letzten Masterround-Spiel gegen Lyss an den Tag gelegt hatte, wollte man auch gegen Aarau bauen. Dementsprechend temperamentvoll startete die Heimmannschaft ins erste Playoffspiel. Aarau schien dem Offensivdrang der Zuchwiler keine Gegenwehr leisten zu können. Zudem machten sich die Gäste das Leben mit vielen Strafen noch gleich selbst schwer.

Frühe 3:0-Führung

Nach sieben Minuten zappelte der Puck erstmals im Netz der Aarauener – Rebmann durfte sich feiern lassen. Die Zuchwiler suchten sofort den Doppelschlag, der nicht lange auf sich warten liess: In doppelter Überzahl kombinierten die Zuchwiler die Gegner schwindlig, schliesslich schob Murer zum 2:0 (9.) ein. Nur 60 Sekunden später setzte Pistolato mit dem 3:0 der besten Spielphase des Heimteams ein Ende. «Wir kamen mit der richtigen Einstellung aufs Eis, so spielten wir das erste Drittel souverän», weiss Marco Pistolato, mit einem Tor und zwei Assists bester Zuchwiler Skorer an diesem Abend. «Was sich danach abspielte, ist mir ein Rätsel», fragt sich Pistolato über den - zumindest aus offensiver Sicht gesehen - Leistungsabbau seiner Kameraden.

Und nach 28. Minuten wurde es wieder spannend: Nietlisbach konnte den 3:2-Anschlussstreffer buchen. Doch die Zuchwiler Fans mussten nie Angst um den Ausgleich haben, zu zwingenden Chancen kam Aarau nämlich nur sehr selten. Als dann zuerst Kauz (40.) und später auch noch Murer (44.) die Führung auf 5:2 ausbauen konnten, war den Solothurnern der Sieg sicher. Weyermanns 5:3 zwölf Minuten vor Schluss war nur noch Resultatkosmetik. «Nach dem 3:0 haben wir nachgelassen und trotzdem liessen wir nichts mehr anbrennen», stellt Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer fest.

Der Gruppensieg als Ziel

Wichtig sei, dass man in der Serie jetzt mit 1:0 in Führung liege. «Das Potential zum Erreichen der Aufstiegspoule der Gruppensieger wäre vorhanden, doch es müsste einfach alles für uns laufen», so Pistolato weiter. «Wir konnten aber noch nie ein Spiel über 60 Minuten lang auf hohem Niveau durchziehen, das stimmt mich diesbezüglich ein bisschen skeptisch», sagt der gelehrnte Kaufmann. Den Heimvorteil hat der EHC Zuchwil Regio also genutzt. Michael Binggeli

Playoff-Viertelfinals

Unterseen-Int. – Rot-Blau Bern 8:2 (2:1, 3:1, 3:0)

Stand: 1:0 für Unterseen.

Zuchwil Regio – Aarau 5:3 (3:1, 1:1, 1:1)

Best of Five-Stand: 1:0 für Zuchwil.

Lyss – Zunzgen/Sissach 4:1 (0:0, 1:0, 3:1)

Stand: 1:0 für Lyss.

Wiki-Münsingen – Napf 7:4 (0:2, 3:2, 4:0)

Stand: 1:0 für Wiki.

Und so geht es weiter

2. Runde. Di., 1.2.: Zunzgen/Sissach – Lyss (19.45). Napf – Wiki-Münsingen (20.00). Aarau – Zuchwil Regio (20.15). Mi., 2.2.: Rot-Blau Bern – Unterseen-Interlaken (20.00).

Zuchwil Regio – Aarau 5:3 (3:1, 1:1, 1:1)

Sportzentrum. Zuchwil. – 220 Zuschauer – SR Bickel; Wittwer/Vögeli. – Tore: 7. Rebmann (Kauz) 1:0. 9. Murer (Pistolato, Stefan Wüthrich; Ausschlüsse Pestrin und Schmucki) 2:0. 10. Pistolato (Girod, Stefan Wüthrich) 3:0. 13. Pestrin (Wernli) 3:1. 28. Nietlisbach (Trinkler) 3:2. 40. (39:44) Kauz (Pistolato) 4:2. 44. Murer (Girod) 5:2. 48. Weyermann (Schwarz, Thüler) 5:3. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Zuchwil Regio; 6-mal 2 Min. gegen Aarau.

Zuchwil Regio: Thomas Wüthrich; Rebmann, Sommer; Grichting, Stefan Wüthrich; Hässig, Fankhauser; Girod, Murer, Pistolato; Balen, Heiniger, Brand; Welter, Kauz, Zurbrügg; Del Vecchio.

Aarau: Kälin; Poggio, Emmenegger; Schmucki; Schibler, Pfiffner; Ziegler, Trinkler, Nietlisbach; Wernli, Schwarz, Ackermann; Imhof, Weyermann.

Bem.: Zuchwil ohne Spichiger, Lüthi (beide abwesend), Lanz, Roman Wüthrich (beide Militär), Stampfli und Tschumi (beide verletzt). – Lattenschüsse: 18. Hässig, 38. Nietlisbach. – Aarau ab 58:50 bis zum Ende der Partie ohne Torhüter.

Unterseen – Rot-Blau 8:2 (2:1, 3:1, 3:0)

Eissportzentrum Bödeli, Matten. – 652 Zuschauer. – SR Huber; Bauer/Huggenberger. – Tore: 9. Mäder (Rothen) 0:1. 12. Bühlmann (Eicher, Bühler; Ausschluss Ulrich) 1:1. 17. Ingold (Zurbrügg; Ausschluss Rothen) 2:1. 28. Rothen (Penalty) 2:2. 32. Eicher (Bühler, Willener; Ausschluss Bernhard) 3:2. 33. Samuel Suter (Bühlmann) 4:2. 34. Samuel Suter (Bühlmann) 5:2. 49. Ingold (Ausschluss Aebersold!) 6:2. 56. Eicher (Trittibach; Ausschluss Bühlmann!) 7:2. 58. Zurbrügg (Kohler, Ingold) 8:2. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Unterseen; 7-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Rezek, Rutschi) gegen Rot-Blau Bern.

Unterseen-Interlaken: Kilchör; von Allmen, Aebersold; Roth, Zurbrügg; Lüthi, Bhend; Willener; Bühlmann, Bühler, Inäbnit; Kohler, Ingold, Vogel; Grossniklaus, Eicher, Trittibach; Götz, Samuel Suter, Lukas Suter. Rot-Blau Bern: Zraggen; Rezek, Hausammann; Siegenthaler, Rutschi; Gilomen; Mäder, Ulrich, Schmied; Schöni, Rothen, Schütz; Bernhard, Zürcher.

Lyss – Zunzgen/Sissach 4:1 (0:0, 1:0, 3:1)

Seelandhalle. – 287 Z. – SR Burkhard; Beyeler/Grossniklaus. – Tore: 32. Altorfer (Junker, Denier; Ausschluss Stalder) 1:0. 48. Niederhauser (Egli, Scheidegger) 1:1. 50. Brand (Murkowsky, Frauchiger; Ausschluss Klar) 2:1. 55. Murkowsky (Frauchiger; Ausschluss Kläy!) 3:1. 59. Murkowsky (Frauchiger) 4:1. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Lyss; 5-mal 2 Min. gegen Zunzgen.

Lyss: Remo Hirschi; Weber, Brand; Alan Hirschi, Reber; Fuhrer, Junker; Blum, Frauchiger, Murkowsky; Denier, Altorfer, Dazio; Thomas Gasser, Beccarelli, Kläy.

Wiki-Münsingen – Napf 7:4 (0:2, 3:2, 4:0)

Sportzentrum Sagibach. – 380 Zuschauer. – SR Burkhard; Siegenthaler/Kaderli. – Tore: 4. Bruno Habisreutinger (Stefan Lehmann; Ausschlüsse Denkinger, Tschannen und Kindler) 0:1. 13. Dubach (Felder) 0:2. 22. (21:35) Brönnimann (Niederhäuser; Ausschluss Philipp Käser) 1:2. 23. (22:04) Jürg Haldimann (Raphael Lehmann) 1:3. 24. (23:43) Beck (Rytz) 2:3. 29. (28:47) Thomas Haldimann (Marcel Habisreutinger, Gerber; Ausschluss Tschannen) 2:4. 30. (29:04) Roland Käser (Christoph Kiener, Scheuner) 3:4. 41. Beck (Tschannen) 4:4. 53. Rytz (Iseli, Würsten; Ausschluss Marcel Habisreutinger) 5:4. 55. Roland Käser (Portmann) 6:4. 58. Roland Käser (Ausschluss Tschannen) 7:4. – Strafen: 9-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Iseli) gegen Wiki; 6-mal 2 Min. gegen Napf.

Wiki-Münsingen: Dreier; Christoph Kiener, Scheuner; Brönnimann, Tschannen; Würsten, Stalder; Denkinger, Christen, Roland Käser; Müller, Rytz, Beck; Niederhäuser, Iseli, Portmann; Bieri.

Napf: Felder; Stefan Lehmann, Kindler; Born, Bruno Habisreutinger; Philipp Käser, Marcel Habisreutinger; Raphael Lehmann, Tschiemer, Jürg Haldimann; Brügger, Dubach, Brechbühl, Grossenbacher, Thomas Haldimann, Gerber.

Abstiegsrunde

Burgdorf – Wettingen-Baden 4:2 (0:1, 1:1, 3:0)

Brandis – Thun 1:4 (0:1, 1:1, 0:2)

Die Tabelle

1. Burgdorf\*11004:218
2. Brandis10011:413

3. Thun 11004:110

4. Wettingen-Baden 10012:45

\*= bleibt in der 1. Liga.

Burgdorf – Wettingen 4:2 (0:1, 1:1, 3:0)

KEB Neumatt. – 47 Zuschauer (Saisonminus). – SR Stingelin; Clément/Fritsche. – Tore: 14. Gäumann (Burzanowski, Furger; Ausschluss Marti) 0:1. 25. Zehnder (Bruno Blatter, Geiser) 1:1. 31. Pascal Wittwer (Bisenz; Ausschluss Marti) 1:2. 43. Bruno Blatter (Horak, Geiser; Ausschluss Heusser) 2:2. 49. Kiener (Bruno Blatter) 3:2. 60. (59.45) Trostel (Friedrich; ins leere Tor) 4:2.

Brandis – Thun1:4(0:1, 1:1, 0:2)

KEBBrännli, Hasle-Rüegsau.– 120 Zuschauer . – SR Kiener; Bohus/Mathys. – Tore:9. Aeschlimann (Stucki; Ausschlzss Duc) 0:1. 22. Prinz 1:1. 34. Ali (Schneider) 1:2. 48. Stucki (Käser; Ausschluss Stefan Gerber) 1:3. 56. Käser (Stähli) 1:4. – Strafen:10-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Bohnenblust, Duc) plus Spieldauerdisz. (Stefan Gerber) gegen Brandis; 6-mal 2 Min. gegen Thun.

## 50 Schüsse für zwei Tore - fahrlässiger Umgang mit Chancen

### Erstliga-Eishockey Beim Rückrundenstart in Thun gewinnt Zuchwil Regio mit 2:0, macht allerdings erst im Schlussdrittel alles klar

*Im ersten Spiel der Rückrunde dominierte Zuchwil Regio Thun 50 Minuten lang nach Belieben. Beinahe wäre den Solothurnern der fahrlässige Umgang mit den Torchancen ins Auge gegangen. Erst im Schlussdrittel trafen Wüthrich und Murer zur Entscheidung.*

#### Philippe Jäggi, Thun

Grosses Verkehrsaufkommen rund um und in Thun: Alle wollten an den Sportanlass des Wochenendes. Doch der fand nicht im Grabengut, sondern im Stadion Lachen auf dem Rasen statt, wo der FC Thun den Schweizer Meister Basel aus dem Schweizer Cup warf. Spärliche 120 Zuschauer fanden den Weg ins zügige und kalte Grabengut. Manch einer befürchtete nach der 0:7-Klatsche gegen Unterseen aus der Vorwoche, dass ihr Team wieder böse tauchen würde.

#### Starker Beginn von Thun

Doch schnell wurde klar, dass sich die Thuner nicht wieder als Kanonenfutter präsentieren wollten. Sie bestimmten in den Anfangsminuten das Geschehen auf dem Eis, drängten die, offensichtlich vom Sturmwind überraschten, Solothurner weit in die eigene Zone zurück und zogen Mal für Mal zielstrebig auf Gästehüter Wüthrich los. Bereits nach drei Minuten war dieser geschlagen - doch die Latte vermieste dem Ex-Zuchwiler Marco Dick den Torjubel. Bis zur 10. Spielminute musste der Solothurner Schlussmann weitere drei Male gegen Käser, Schneider und Sascha Dick in höchster Not eingreifen und erledigte dabei seine Aufgabe souverän. Von den hoch gelobten Gästen war bis zu diesem Zeitpunkt noch gar nichts zu sehen gewesen. Dies sollte sich mit einer Strafe gegen den eigenen Stürmer Pistolato ändern. Es war so etwas wie der Weckruf, der die Mannschaft aus dem Tiefschlaf riss. So klar wie die ersten zehn Minuten an Thun gingen, so deutlich beherrschte Zuchwil Regio die restlichen Minuten im ersten Abschnitt - jedoch ohne zu reüssieren.

#### Wüthrich mit der Erlösung

Das zweite Drittel glich einem wahren Sturmangriff von Zuchwil Regio. Die Thuner konnten sich jeweils nur noch mit Befreiungsschlägen aus der eigenen Zone befreien. Die Offensivaktionen waren so rar, dass Zuchwil Regios Torwart Wüthrich um jede Aktion der Gastgeber froh war, damit er nicht endgültig «einfroren». Allerdings dauerte es sagenhafte zehn Minuten, bis er zum ersten Mal im Mittelabschnitt eingreifen musste. Bütschi, sein Antipode im Thuner Tor, konnte sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Die Solothurner erarbeiteten sich Chance um Chance und deuteten ihr grosses Potenzial mehrmals an. Doch die fast schon penible Abschlusschwäche führte dazu, dass es auch nach 40 Minuten noch immer 0:0 stand.

Die gängige Eishockey-Floskel, dass der, der die Tore nicht macht, sie zum Schluss noch erhält, fand aber auch im letzten Abschnitt nicht Einhalt in die Physiognomie des Spiels. Die Erlösung folgte in der 42. Minute, als Back Wüthrich in Überzahl von der blauen Linie abzog und zum 1:0 traf. In der Folge gestaltete sich die Partie ausgeglichen, wobei die Gäste weiterhin die besseren Chancen zu verzeichnen hatten. Die Entscheidung fiel dann nach einer schönen Hereingabe Pistolatos, die Murer ins gegnerische Tor ablenkte.

#### «Haben uns anderes vorgenommen»

Mit diesem Sieg können und dürfen die Solothurner allerdings nicht zufrieden sein. Wer für zwei Tore 50 Abschlussversuche benötigt, darf sich froh schätzen, das Spiel gewonnen zu haben. Mitgeholfen hat dabei Thun, welches ausser in den ersten zehn Minuten einen ganz schwachen Eindruck hinterliess. Zuchwils Trainer Lucien Ramseyer fand nur etwas Positives: «Das Einzige, was mir an diesem Spiel gefallen hat, sind die zwei Punkte. Wir haben uns andere Sachen vorgenommen, wir wollten schon zu Beginn Druck erzeugen. Aber meine Worte wurden nicht umgesetzt. Ich hoffe, die Spieler fassen die ersten zehn Minuten als Warnung auf.» Übersicht Seite 38

**«Einfrigerfahr» Zuchwils Goalie Thomas Wüthrich verbrachte im kalten Grabengut einen teilweise sehr ruhigen Abend. Hanspeter Bärtschi**

## Einziges Problem ist die Psyche

### Erstliga-Eishockey Co-Leader empfängt das Schlusslicht aus Bern

Zuchwil Regio will sich heute Abend keine Blöße geben und den Tabellenletzten Rot Blau Bern bezwingen. Die grösste Gefahr lauert in Überheblichkeit und mangelnder Ernsthaftigkeit, mit welcher man gegen schwächere Gegner agiert. «Wir machen Rot Blau stark, wenn wir es unterschätzen», gesteht der Neo-Zuchwiler Reto Hässig.

STEFAN SIEGRIST

Acht Partien ist es her, seit Zuchwil Regio seine erste und bisher einzige Niederlage in dieser Saison einstecken musste. Danach reihte man Sieg an Sieg, einmal etwas klarer, einmal liess man den Gegner ein bisschen von Punkten träumen. Es scheint, als spielten die Zuchwiler mit ihren Gegnern Katz und Maus. Sobald es brenzlig wird, schalten die Ramseyer-Boys einen Gang hoch, schiessen zwei, drei Tore und kontrollieren die Begegnung nachher im Schongang. Der vergangene Samstag war dafür typisch: Zuchwil dominierte über 50 Minuten hinweg, gewann aber nur mit 2:0. «Der Wille in den Köpfen ist noch nicht da, um gegen einen nominell schwächeren Gegner mit Vollgas zu agieren», erklärt Verteidiger Reto Hässig. «Wir haben genug individuell sehr starke Akteure in den Reihen, die es richten.»

Hässig und seine Kollegen sind zusammen mit Unterseen-Interlaken an der Tabellenspitze mit zwei Verlustpunktzählern. «Wir haben ein allgemein starkes Team. Die Erfolge holen wir auch, wenn wir schlecht spielen, das spricht für uns», sagt Hässig, der als Gründe dafür vor allem die überragenden Einzelspieler in den Solothurner Reihen anspricht. In Zukunft möchten die Zuchwiler vermehrt überzeugen: «Wir müssen den Hebel drehen, jeder muss bereit sein; wir dürfen nicht immer denken, der andere tut es dann.»

Heute Abend besteht erneut die Gefahr des Unterschätzens. Mit Rot Blau Bern kommt jene Mannschaft nach Zuchwil, welche in der Hinrunde mit einer 10:2-Schlappe abgefertigt wurde. Es war dies eine der überzeugenden Darbietungen gegen einen nominell schwächeren Gegner und zugleich der höchste Saisonsieg. Der 20-jährige Hässig sieht das Duell heute Abend als Chance, zu sagen: «Hey Jungs, reissen wir uns zusammen. Wir wollen heute 60 Minuten Hockey spielen und den höchstmöglichen Erfolg einfahren.»

Über die Berner gibt es in dieser Saison noch nicht viel Gutes zu erzählen. Sie haben nach zwölf Runden fünf Punkte auf dem Konto und rangieren als Schlusslicht. «Ihre grösste Stärke ist, wenn wir sie aufbauen und ihnen Möglichkeiten zugestehen. Wenn wir sie unterschätzen, machen wir sie stark», stellt Hässig klar. Ab und zu agieren auch noch Elite-Junioren des Schweizer Meisters SC Bern in den Reihen von Rot Blau. In dieser Saison hat das allerdings Seltenheitswert. Heute Abend wird der Puck schlicht bei den Zuchwilern liegen, sie bestimmen Tempo und Gangart. «Wir wollen die Berner auf keinen Fall auf die leichte Schulter nehmen», meint der in Studen wohnhafte Hässig und tippt auf einen 9:1-Erfolg für seine Mannen.

Reto Hässig begann mit fünf Jahren auf dem Eis und durchlief die gesamte Juniorenabteilung des EHC Biel. Nach der letzten Saison, welche für ihn eher durchzogen war, hatte er sogar Rücktrittsgedanken. «Der Trainer und ich waren selten gleicher Meinung. Daher kam ich nur selten zum Einsatz», gesteht der Metallbauer.

Im Sommer kamen daher seine Beziehungen zu Lucien Ramseyer zum Tragen, denn er suchte ein gutes Erstliga-Team. Er fand es in Zuchwil. Mit Partner Ruben Kauz überzeugt Hässig durch gutes Stellungsspiel und viel Härte. Dennoch ist er mit seinen Leistungen nicht zufrieden: «Es läuft noch nicht wie erhofft. Aber es geht von Match zu Match besser.» Er weiss, dass er mehr kann, aber er müsse sich erst richtig ins Team hineinfinden. Für den leidenschaftlichen Fischer ist die NLB momentan noch zu weit weg, um sich ernsthafte Gedanken darüber zu machen. «Ich möchte zuerst mit Zuchwil die hoch gesteckten Ziele erreichen. Ins Thema NLB dürfen wir uns nicht hineinsteigern, müssen Schritt um Schritt nehmen.» Und der nächste im Fahrplan von Zuchwil Regio ist die Tabellenspitze. «Bis Ende Jahr möchten wir schon auf dem 1. Platz stehen.»



Artikel vom 25.11.2004

## Weiter Kopf an Kopf

### Eishockey Zuchwil schlägt Rot-Blau Bern 6: 4

Nach dem 6:4-Sieg von Zuchwil Regio gegen Rot-Blau Bern geht in der Gruppe 2 der 1. Liga an der Tabellenspitze der Zweikampf mit Unterseen weiter.

STEFAN SIEGRIST

Aufgrund der Tabellenlage der beiden Rivalen - Zuchwil Zweiter, Rot-Blau Bern Letzter - und dem Wissen, dass Zuchwil gegen nominell Schwächere nur das Nötigste tut, um zu gewinnen, durfte man kein Spektakel erwarten. Dies widerspiegelte auch die enttäuschende Zuschauerzahl (243), was für diese Saison Minusrekord im Sportzentrum darstellt. Zuchwils Präsident Ulrich: «Wir probieren das Publikum zu motivieren, aber es ist schon sehr enttäuschend wie wenig Leute den Weg nach Zuchwil finden.» Dennoch, aus Zuchwiler Sicht wollte niemand, dass man wie in Thun bis zuletzt zittern muss. Präsident Ulrich vor der Partie: «Ich bin überzeugt, dass sich das Team nach dem Thun-Match ins Auge gefasst hat, heute ein gutes Resultat zu erzielen.»

#### Verheissungsvoller Start

Die Zuchwiler begannen wie so oft in dieser Saison stark, präsentierten sich gut eingestellt und waren willig, der haushohen Favoritenrolle gerecht zu werden. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten: In der 2. Minute eröffnete Heiniger das Skore. Die Solothurner waren den Bernern in allen Belangen überlegen und kombinierten nach Lust und Laune. Von Rot-Blau kam wenig Widerstand, es schien von der Niederlagenserie der letzten Zeit ganz schön verunsichert zu sein. In der 9. Minute erhöhte Girod nach Pass von Assistentkönig Pistolato auf 2:0. Der Mittelabschnitt war unterteilt in zehn starke und zehn schwache Minuten des Gastgebers. Nach Treffern von Kauz und Captain Heiniger wuchs der Vorsprung auf 4:0 an, was bei der Ramseyer-Truppe den bekannten Hebel im Kopf wieder auf «nur das Nötigste tun» kippte. Danach fanden die Berner mehr Räume vor, welche sie gut zu nützen verstanden. Die zuvor emotionslosen Gäste agierten plötzlich mit viel Leidenschaft und hatten ihre stärksten zehn Minuten. Bis zur zweiten Pause konnten Rothen und Rezek auf 4:2 aufholen und für die verbleibenden 20 Minuten Hoffnung schöpfen.

#### Berner Hoffnungen im Keime erstickt

Im Schlussabschnitt waren die Zuchwiler allerdings wieder auf der Höhe. Sie mussten einmal mehr feststellen, dass eine Leistung auf halbem Niveau nicht ausreicht. Zwar ging das Drittel mit 2:2 zu Ende, doch waren es stets die Zuchwiler, die zuerst den Vorsprung erhöhten, ehe die Hauptstädter wieder auf zwei Längen verkürzten.

Ulrich nach dem Match: «Wir haben das von mir erwartete hohe Resultat nicht bewerkstelligt. Die Mannschaft und der Trainer müssen intensiv daran arbeiten, dass sie auch gegen schwächere Gegner die volle Leistung abrufen.» Dennoch: Zuchwil bleibt Leader Unterseen dicht auf den Fersen. «Am Schluss haben wir zwei Punkte, die Marschroute stimmt», so Mister Zuchwil Regio weiter.



Sport Zeitung

## Mit 10. Sieg in Folge auf den Leaderthron

### Erstliga-Eishockey Zuchwil schlägt Wettingen hoch mit 9:2

*Weil Zuchwil Regio sein Tempospiel über die volle Distanz aufrecht hielt, kam es zu einem nie gefährdeten und auch in der Höhe absolut verdienten 9:2-Erfolg über Aufsteiger Wettingen-Baden. Mit dem 10. Saisonsieg in Folge grüsst Zuchwil Regio neu von der Tabellenspitze.*

#### Philippe Jäggi

Die diesjährige Ausgabe von Zuchwil Regio ist stark; so stark wie nie zuvor. Das Potenzial, vor allem in der Offensive, ist für Erstliga-Verhältnisse sehr hoch. Da bleibt die Frage nach den Schwächen des Teams nicht aus. Die Antwort konnte bisher nur mit Nonchalance, Unterschätzung des Gegners und Minimalismus konkretisiert werden.

Beim Gang zu Aufsteiger Wettingen-Baden hatten nicht wenige das Gefühl, dass diese Zuchwiler-Defizite sich erneut einschleichen könnten. Zu viele Male hatte das Ramseyer-Team nach klarer Führung unerklärlicherweise zurückgeschaltet und völlig unnötig gezittert. Zu viele Male nahmen die Spieler den Gegner nicht ernst, weil man auch bei einer schlechten Darbietung die Punkte holen würde.

#### Stetes Nachsetzen führt zum Erfolg

Zuchwil-Trainer Ramseyer war bereits vor dem Spiel leicht in Rage: «Die Spieler nehmen die Sache zu wenig ernst. Dieses unkonzentrierte Einlaufen ist der Beweis dafür. Ich werde sie in der Kabine aufwecken müssen.»

Die Massnahme verfehlte ihre Wirkung nicht. Die Solothurner agierten druckvoll, schnürten den Gegner in dessen Abwehrzone ein und kamen bereits früh zu ausgezeichneten Torchancen. Eine davon nutzte Stampfli in der 3. Minute, als er mit einem prächtigen Sololauf über die linke Seite durchbrach und den Aargauer-Schlussmann gekonnt austanzte - 1:0. Auch als Franzi nach zehn Spielminuten mit einem Flachschiess zur 2:0-Führung erhöhte, nahmen die Solothurner das Tempo nicht aus dem Spiel, setzten jedem Puck nach, drehten nie ab, sondern glaubten immer an die Scheibeneroberung.

Das 3:0 nach einer Viertelstunde, wiederum durch Stampfli, war die logische wie verdiente Folge des unermüdlichen Einsatzes. Der erste Block um Center und Captain Heiniger stach aus dem starken Kollektiv der Gäste heraus. Die Offensiv-Achse mit Stampfli, Heiniger und Franzi wirbelte was das Zeug hielt, kreierte Chance um Chance - ein Genuss für jeden Zuschauer.

So erstaunte es auch nicht, dass auch das vierte Tor auf das Konto jener Formation ging: Heiniger, von Franzi mustergültig bedient, schloss einen Konter mit dem 4:0 ab. Von der Heimequipe war wenig bis gar nichts zu sehen. Sie trat zwar als Team auf, aber in jeder Linie fehlte die individuelle Klasse, der entscheidende Passgeber. Das grösste Manko der Aargauer war jedoch, dass sie ihrem Gegner zu viel Raum und Zeit gewährten. Das beste Beispiel dafür erbrachte Verteidiger Kauz, als er nach einem Bully durch das ganze Abwehrdrittel der Gäste laufen konnte, ohne richtig angegriffen zu werden.

#### Alle zufrieden - ausser Heiniger

Der letzte Abschnitt ging so weiter, wie der zweite aufgehört hatte. Mit krasser Dominanz der Gäste, die auch jetzt noch ununterbrochen den Torerfolg suchten. Dass dies nicht gerade zur Normalität der Solothurner gehört, weiss auch Präsident Ulrich: «Heute bin ich zufrieden. Unsere Tendenz, sich gegen schwächere Teams anzupassen, trat heute nicht ein. Alle wollten ein gutes Resultat erzielen, das macht Freude.» Frappant war auch, wie überlegen Zuchwil Regio in läuferischer Hinsicht war. Topskorer Murer demonstrierte dies in der 46. Minute, als er in Unterzahl den Puck eroberte und seinen Gegenspielern mit einem 40-Meter-Sprint davonzog und abschliessend auf souveräne Art und Weise zum 6:0 einschoss. Als ein weiteren positiver Punkt darf angesehen werden, dass Trainer Ramseyer all seine vier Formationen 60 Minuten lang einsetzte. Der vierte Block, welcher normalerweise nicht viel Eiszeit erhält, bedankte sich für das Vertrauen und war mit Lüthi und Zurbrügg für die beiden nächsten Torerfolge zuständig. «Es war heute erst das 2. Spiel, in welchem ich mit vier Blöcken durchspielen liess. Es muss ein Ziel sein, dies vermehrt tun zu können», analysierte Ramseyer.

#### Bereit für Wiki

Dass die Gastgeber durch ein Power- und Boxplaytor in den letzten vier Minuten doch noch zu ihrem Erfolgserlebnis kamen, wurmte auf Solothurner-Seite eigentlich niemanden - ausser Captain Heiniger. Ausgerechnet er, der die überragende Figur des Spiels war und sich ein Tor und drei Assists zuschreiben konnte. «Wir wollten unser Spiel über 60 Minuten durchziehen. Dies ist uns aber nur 56 Minuten lang gelungen, deshalb ganz klar: Nicht erfüllt». Trainer

Ramseyer sah dies nicht ganz so negativ und lobte, dass seine Spieler den Gegner ernst genommen hätten. «Dies war für mich das Wichtigste. Jetzt sind wir bereit, Wiki-Münsingen kann kommen».

***Klarer Kopf Zuchwils Wüthrich behält meist die Übersicht. mbg***

## Spitzenkampf der Superlative

### Erstliga-Eishockey Die beiden Topteams der Gruppe 2 duellieren sich

Im Hinspiel fügte Zuchwil Regio dem SC Unterseen die erste Saisonniederlage zu. Die Berner schwören heute Abend Revanche. Doch zu Hause sind die Zuchwiler ein Bollwerk. Das soll auch so bleiben, denn Stefan Wüthrich und sein Team sind heute doppelt motiviert.

STEFAN SIEGRIST

Das Highlight der Qualifikation schlechthin steht heute auf dem Programm. Die beiden besten Teams der Erstliga-Gruppe 2 treffen heute Abend im Sportzentrum Zuchwil aufeinander. Eishockey vom Feinsten ist vorprogrammiert. Ein heisses Duell zweier taktisch, läuferisch und technisch hoch entwickelten Mannschaften ist zu erwarten. Im Hinspiel gewann Zuchwil Regio vor über 700 Zuschauern mit 4:3. Es war damals ein eher glücklicher Sieg, welchen sich die Solothurner aber durch immensen Kampf und viel Disziplin hart erarbeiteten.

Heute messen sich die beiden Equipen, welche sich die Tabellenführung in dieser Saison teilen: Unterseen war seit Beginn Leader, vor Wochenfrist übernahm Zuchwil die Spitze, und nach dessen Ausrutscher am Samstag (Niederlage bei Napf) gehen nun die Berner Oberländer als Spitzenreiter ins Duell. Für den EHC Zuchwil Regio war die Niederlage gegen Napf vergangenen Samstag erst die zweite in 16 Begegnungen. «Wir waren nicht schlechter, liessen einfach zu viele Chancen ungenutzt», erklärt Stefan Wüthrich. Schliesslich entschieden die kleinere Anzahl individueller Fehler.

Heute Abend hat Zuchwil Regio im Spitzenkampf bereits die Chance, die Napf-Schlappe auszuwetzen und wieder auf den Thron emporzusteigen. Stefan Wüthrich dazu: «Ja, ein solches Duell ist speziell, die Einstellung ist automatisch noch besser als bei anderen Partien.» Die Motivation sei grösser und man sei bereit, die letzten Reserven aus seinem Körper herauszuholen. Der SC Unterseen-Interlaken hat die absolut beste Defensivabteilung der Liga. Mit erst 19 Gegentoren in 16 Spielen erreichen sie einen beinahe unerreichbaren Wert. «Sie besitzen in der Abwehr Routiniers und haben mit Kilchör einen äusserst sicheren Rückhalt», erklärt der 24-jährige Stefan Wüthrich. Allerdings haben die Interlakner nicht nur hinten etwas zu bieten, sie haben momentan knapp vor Zuchwil auch am meisten Tore erzielt. «Sie haben eine sehr kompakte Truppe mit älteren erfahrenen Leuten. Es macht den Eindruck, als falle sie nie auseinander», erklärt der Autoaufbereiter. Für Stefan Wüthrich war die Partie in der Startrunde das erste Duell mit dem SCUI und er war beeindruckt von der Stärke: «Ich konnte eigentlich keine Schwäche ausmachen, für uns passte damals einfach alles.» Dennoch, Wüthrich weiss um die Stärke seiner Farben und tippt zuversichtlich auf einen 5:3-Erfolg.

Stefan Wüthrich begann seine Karriere in Münchenbuchsee, wechselte im Novizentaler nach Langnau und anschliessend zu den Elite-Junioren des SC Bern. Anschliessend begann seine Zeit in der Nationalliga B: Zuerst bei Sierre, danach in Olten und Chur, ehe er im letzten Jahr noch eine Saison im Wallis beim letztjährigen NLB-Vizemeister HC Sierre-Annivières absolvierte. Diesen Sommer kam er durch Präsident Walter Ulrich nach Zuchwil. «Ich habe eine guten Job hier und konnte nicht einfach zuwarten, bis sich ein Törchen in der NLB öffnet», erklärt Wüthrich. Er fügt an, dass er als zweifacher Vater - einer Tochter und eines Sohnes - nicht lange überlegen musste, als das Angebot mit einem guten Arbeitsplatz aus Zuchwil kam.

Jetzt wohnt er in Biberist und hat sich sehr gut eingelebt. «Es gefällt mir gut hier, der Arbeitsplatz ist interessant, und ich spiele in einem guten Klub», erklärt der Familienmensch. Stefan Wüthrich ist der Leader in der Verteidigung des EHC Zuchwil Regio, er bildet zusammen mit Marco Grichting ein Backpaar, das nicht nur hinten aufräumt, sondern auch immer wieder brandgefährlich vor dem gegnerischen Tor aufkreuzt. «Da ich Nationalliga-Erfahrung habe, wurde ich als Leader verpflichtet. Und ich hoffe, dass ich diese Rolle erfüllen kann», beschreibt er selbstbewusst. Mit seinen bisherigen Leistungen ist er relativ zufrieden. «Ich weiss, dass ich noch mehr kann.» Und er lässt hoffen: «Playoff-Matches liegen mir besonders.» Da kann man sich in Zuchwil freuen, denn Stefan Wüthrich bewies bis anhin seine Klasse durch einen reibungslosen Aufbau und seine famose Übersicht. Wo der Weg der Nummer 22 des EHC Zuchwil Regio hinführt ist ungewiss, aber: «In die NLB gehe ich nur noch, wenn alles stimmt.» Und bei Zuchwil Regio stimmt es im Moment: «Ja, wir wollen in den Playoff-Final.» Heute ist eine kleine Hauptprobe zu sehen...



Sport Zeitung

## **Franzi nicht mehr in Zuchwil**

### **Erstliga-Eishockey Stürmer wurde entlassen**

Eklat beim Erstligisten EHC Zuchwil Regio, der in der Gruppe 2 momentan den zweiten Tabellenplatz belegt. Nach dem Spitzenkampf letzten Mittwoch gegen Unterseen (1:4) platzte Präsident Walter Ulrich der Geduldsfaden. Nach dem Spiel entliess er mit sofortiger Wirkung den 25-jährigen Stürmer Marcel Franzi, den man auf diese Saison hin von NLB-Klub Langenthal übernommen hatte. «Die Entlassung erfolgte aufgrund ungenügender Leistungen», begründet der 55-jährige Garagier aus Lohn seinen Entscheid, den er ganz persönlich gefällt hat.

Was Franzi als so genannter Leistungsträger auf dem Eis geboten habe, sei nicht akzeptabel gewesen, gibt der Präsident weiter zu verstehen. «Da gebe ich lieber einem jungen, willigen Spieler eine Chance.» Dass Marcel Franzi als Spieler nicht einfach zu führen ist, haben schon andere Klubs erfahren. Gleichzeitig verfügt der Solothurner über unbestrittene Qualitäten. «Dass er etwas kann, haben wir gesehen, aber es kann doch nicht sein, dass man einen Leistungsträger fortwährend antreiben muss», zeigt sich Ulrich verärgert. Die entstandene Lücke im Team wird intern geschlossen. So wird der 37-jährige Assistenztrainer Bernhard Fankhauser ab Mittwoch dem Team wieder als Spieler zur Verfügung stehen. (war)

## Glückstreffer entscheidet den Spitzenkampf

### Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio verliert in einem spannenden Spiel gegen Unterseen-Interlaken mit 0:1

In einer spannenden und am Schluss dramatischen Partie setzte sich Unterseen mit 1:0 durch. Roland Lüthi und Torhüter Kilchör waren die Matchwinner für den Leader.

STEFAN SIEGRIST

Zum dritten Mal in dieser Saison trafen die zwei besten Teams der Gruppe 2 aufeinander. Weil Unterseen-Interlaken die Qualifikation als Erster beendete, hatten sie Heimrecht. In den Duellen stand es Unentschieden, beide konnten auf fremdem Eis den Sieg einfahren. Nach dem Remis der Unterseer gegen Wiki letzten Samstag ist ihnen Zuchwil bis auf einen Punkt auf die Pelle gerückt. Der Leaderthron stand daher in diesem Prestige-Duell ebenfalls auf dem Spiel.

Die Begegnung begann mit viel Tempo. Jedoch bereits nach zehn Minuten war klar, dass es nicht viele Tore zu bewundern geben würde. Zu stark standen beide Defensivabteilungen. Bei den Berner Oberländern war das nichts Neues, sie überzeugen mit einem defensiven Bollwerk und haben mit Martin Kilchör einen der besten Torhüter im Amateureishockey. Bei den Gästen aus Zuchwil war während der Qualifikation meist die Offensive das Herzstück. Das hat sich allerdings seit Masterround-Auftakt geändert: Das Ramseyer-Ensemble gefällt mit gutem Stellungsspiel und wirkt sehr solide, kompakt und hat mit dem 19-jährigen Spichiger einen Goalie, der viel Sicherheit ausstrahlt. Die ersten 20 Minuten endeten torlos mit leichtem Vorteil für die Gastgeber.

Im Mitteldrittel ging es weiter nach dem Motto «Defense first». Allerdings verstärkte Unterseen seine Bemühungen und kam dem Führungstreffer schrittweise näher. Die heikelste Phase mussten die Zuchwiler nach Spielmitte überstehen, denn sie agierten in doppelter Unterzahl. Mit Bravour und einem Spichiger in Topform entschärften die Gäste allerdings jegliche Abschlussversuche des Leaders. In der 38. Minute gewann Bühler ein Pully in der Zuchwiler Abwehrzone, Lüthi zog von der blauen Linie mit vollem Risiko ab und es stand 1:0. Der Interlakner Verteidiger traf unhaltbar in die rechte obere Ecke. Die Führung war zu diesem Zeitpunkt verdient, weil der Leader vor allem im Mitterdrittel viel mehr Engagement in der Offensive zeigte.

#### Zweiten Rang absichern

Der Spitzenkampf blieb auch im letzten Abschnitt eine Art Defensiv-Schach - die Taktik dominierte. Der erwartete Schlagabtausch blieb aus. Zuchwil war bestrebt, die Bemühungen waren sichtbar. Die letzten fünf Minuten powernten die Ramseyer-Truppe gar mit zwei Linien. Doch es nützte alles nichts, Kilchör stand wie eine Mauer, es war schlicht zum Verzweifeln. Lucien Ramseyer nach dem Match: «Ja, wenn wir die Tore nicht schiessen... Aber es war ein sehr gutes Spiel. Ein Tor entschied über Sieg und Niederlage.» Für Zuchwil Regio ist nun der zweite Rang das neue Ziel: «Es liegt jetzt an uns, wir haben noch zwei Heimpartien.» Die erste am kommenden Samstag gegen Wiki-Münsingen.

## Wiki-Schlappe vergessen gemacht

### Erstliga-Eishockey Zuchwil bezwingt Lyss 7:4

Mit dem Sieg über Lyss beendet Zuchwil Regio die Masterround auf Rang 2 und trifft in den Playoffs auf Aarau.

STEFAN SIEGRIST

Das Prestigeduell beinhaltete diesmal noch mehr Spannung als sonst. Da war die Tabellenlage der beiden Teams: Nur gerade zwei Punkte trennte die beiden Teams, und der Sieger stand mit Sicherheit als Zweiter fest. Andererseits die Entwicklungen, welche in unterschiedliche Richtungen zeigten. Lyss mit seinen vier Erfolgen in ebenso vielen Begegnungen der Masterround war das Team der Stunde. Zuchwil Regio, zwar ebenfalls gut in die Zwischenrunde gestartet, holte vergangenen Samstag eine Schmach, man sprach vom schlechtesten Saisonspiel. Eine Reaktion war demnach vor allem vonseiten der Solothurner zu erwarten, und der Einsatz von Pistolato (er war verletzt) untermauerte dies frühzeitig.

#### Hervorragende Effizienz

Tempo, Kraft, Präzision - dies waren die Schlagwörter, mit denen der EHC Zuchwil Regio in die Partie stieg. Kein Anzeichen von sauberer Defensive, der Erfolg wurde rigoros in der Offensive gesucht. Und auch gefunden: Bereits nach 49 Sekunden jubelten die Ramseyer-Boys zum ersten Mal. Girod traf von der Seite genau über Remo Hirschi Schoner. Noch keine acht Minuten zeigte die Uhr, und die Gastgeber führten schon 3:0. Dem wieder reaktivierten Bernhard Fankhauser gelang der Treffer in Überzahl.

Nach der Mitte des Startdrittels wachten die geschockten Seeländer allmählich auf, sie waren vollends überfahren worden. Doch mehr als Weitschüsse brachten sie nicht zustande. In der 15. Minute setzten die Zuchwiler den nächsten Puck in die Maschen, diesmal freute sich Balen über Tor-ehren. Die Vorentscheidung um den zweiten Rang war damit in den ersten 20 Minuten schon gefallen.

Im Mitteldrittel unverändertes Bild: Die Seeländer waren völlig von der Rolle, nichts passte zusammen, sie ergaben sich der Niederlage. Spätestens nach Balens zweitem Streich in der 23. Minute war die Entscheidung herbeigeführt. An diesem änderte auch die Tatsache nichts, dass Zuchwil nun nachliess. In der 36. Minute kamen die Seeländer, die ihr Stellungsspiel stetig verbesserten, zum ersten Goal. Lars Murkowsky lenkte einen Schuss von Weber ins Netz.

Aufgrund des Resultats und der bevorstehenden Playoffs wurde der Schlussabschnitt geprägt von «spielen und spielen lassen». Man tat sich nicht mehr weh, die Trainer gaben sämtlichen Akteuren Eiszeit und der Puck wurde laufen gelassen. Einzige Szene, die die Gemüter erhitzte, war eine Prügelei zwischen Murer und Weber, welche für beide eine Spieldauerstrafe zur Folge hatte. Zuchwil-Trainer Ramseyer nach dem Match: «Heute waren wir topmotiviert und bereit. So ein Zuchwil wollen wir auch in den Playoffs sehen.» Der Rivale heisst nächsten Samstag um 18.45 Uhr Aarau.

## Wann soll Aarau denn sonst gewinnen?

### Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio siegt auch auswärts 6:2 und erhöht in der Serie auf 2:0

In einer schwachen Begegnung bezwang Zuchwil Regio Aarau mit 6:2 und führt in der Serie mit 2:0. Am Samstag haben die Zuchwiler den ersten Matchball.

STEFAN SIEGRIST, AARAU

Zuchwil Regio will in dieser Saison zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Playoff-Final erreichen. Doch gestern stand die Partie nicht unter guten Sternen, denn mit Pistolato erkrankte der Topscorer und mit Tschumi fehlte eine weitere Stütze aufgrund einer Verletzung. Zudem traf das Ramseyer-Team eine Hiobsbotschaft: Matthias Stampfli muss die Saison wegen Leistenproblemen beenden.

Die Partie begann bedenklich unglücklich. Nach einem Gestocher vor dem Aarauer Tor lag Hüter Feldmann am Boden und musste gepflegt werden. Zehn Minuten danach verliess Feldmann auf der Bahre, den gesamten Körper stabilisiert, das Eisfeld. Die Gäste waren anfangs der Begegnung in der Defensive noch nicht sattelfest. Die Aarauer kamen zu guten Abschlüssen, welche Thomas Wüthrich bis in die 8. Minute alle entschärfen konnte. Zietala eröffnete das Skore für die Aarauer. Dieses Tor war wie ein Weckruf für die Zuchwiler, die nun ebenfalls etwas zur Intensität beitrugen. In der 13. Minute fiel der Ausgleich - Heiniger traf mit einem gezogenen Schuss über die Schulter des chancenlosen Kälin. Zuchwil Regio ging sogar noch im Startabschnitt in Führung: Fankhauser liess einen Schuss wie ein Laserstrahl von der blauen Linie ab und traf zum 2:1.

Die zweiten 20 Minuten waren wie vergangenen Samstag schwach und emotionslos. Einziger Höhepunkt war der dritte Zuchwiler Treffer, den Grichting nach einem perfekt getimten Assist von Ruben Kauz markierte. Das 4:1 von Brand in der 45. Minute kam einer Vorentscheidung gleich. Doch die Gastgeber kamen erst jetzt restlos ins Match, Zuchwil schien sie mit ihren langsamen Aktionen eingeschläfert zu haben. Poggio traf zum 2:4 aus Aarauer Sicht, anschliessend notierten sie zwei Pfofenschüsse und hatten die Gelegenheit, in doppelter Überzahl zu agieren. Nichts wars, die Ramseyer-Boys dankten und sorgten mit einem Doppelschlag in der 54. Minute für die Entscheidung. Das Kuriose daran war, dass Del Vecchio und Brand Kälin per Buebetrickli überlisteten.





Artikel vom 08.03.2005

## Beutler neuer Zuchwil-Trainer

### Erstliga-Eishockey Ex-SCB-Spieler übernimmt Team

Der EHC Zuchwil Regio ist auf der Suche nach einem Nachfolger für Trainer Lucien Ramseyer fündig geworden. Die Solothurner verpflichten für die kommende Saison den 42-jährigen Andreas Beutler. Der aus Meikirch stammende Ex-NL-Spieler (Bern, Langnau, Basel) hat einen Vertrag für eine Saison unterzeichnet. Er wird das Team zu Beginn des Sommertrainings übernehmen.

Mit dem Dipl. Ingenieur HTL haben die Zuchwiler einen ausgewiesenen Fachmann engagiert. Beutler, der als Spieler mit dem SC Bern dreimal Schweizer Meister wurde und 42 Spiele für die Nationalmannschaft absolvierte, verfügt über das J+S-Leiter III-Diplom. In den Jahren 2002 bis 2004 führte er bei seiner ersten Trainerstation bei den Aktiven den EHC Burgdorf zweimal in die Masterround. Diese Saison ist er Headcoach der SCB-Elite-A-Junioren, die er in den Playoff-Halbfinal führte. «Wir sind glücklich mit dieser Entscheidung, denn Andreas Beutler passt hervorragend in unser Konzept, und er verfügt menschlich über eine gute Ausstrahlung», äusserte sich Zuchwil-Präsident Walter Ulrich. (*war*)

---

© Vogt-Schild/Habegger Medien AG  
Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt am 08.03.2005



Artikel vom 09.12.2004

## Der Spitzenkampf ging an Unterseen

**Erstliga-Eishockey** Zuchwil Regio unterlag dem Leader Unterseen-Interlaken 1:4

In einer schnellen und hochkarätigen Begegnung war Zuchwil Regio zwar ebenbürtig, aber die Torhüter entschieden zugunsten der Interlaker.

STEFAN SIEGRIST

Es war das bisherige Highlight der Gruppe 2: Die beiden besten Mannschaften trafen im Sportzentrum Zuchwil aufeinander. Ein Spektakel war programmiert. Leader Unterseen-Interlaken hatte das Hinspiel nach 40-minütiger Dominanz im letzten Drittel noch mit 4:3 verloren und schwor Revanche. Für Zuchwil Regio war nach der Niederlage in Napf Wiedergutmachung angesagt. Präsident Ulrich: «Ich erwarte nach dem 1:3 in Huttwil heute einen Sieg. Ich möchte einen fairen, kämpferischen Match sehen, in welchem jeder meiner Spieler das Beste gibt.» Bereits im Einlaufen waren zwei sehr konzentrierte Teams am Werk. Bei beiden war der Siegeswille zu erkennen, die Motivation war auf einem sehr hohen Level. Eine exakte Prognose für den Ausgang wollte Ulrich nicht abgeben: «Wir schiessen einfach ein Tor mehr als Unterseen.»

### Leader trat kompakter auf

Die Begegnung begann für die Zuchwiler mit einem Paukenschlag. Nach 27 Sekunden ging Unterseen durch Bühler in Führung. Es war dies eine kalte Dusche für die Gastgeber, die daraufhin zu reagieren versuchten. In der 8. Minute waren die Angriffsbemühungen der Solothurner allerdings des Guten zu viel, gleich vier Mann stürmten auf Kilchör los, verloren den Puck und wurden eiskalt ausgekontert. Zwar versuchte Kauz den alleine aufs Zuchwiler Gehäuse losstürmenden Ingold noch zu stören, dieser gab sich aber keine Blöße und erhöhte auf 2:0. Dabei war Zuchwils Goalie Nummer 2, Michael Spichiger, der ausgerechnet im Spitzenkampf zwischen den Pfosten stand, chancenlos. Die Gastgeber steckten nicht zurück, versuchten noch mehr Druck zu entwickeln, doch Unterseen stand zu kompakt. Die Berner Oberländer, in der Defensive mit erst 19 Gegentoren in 16 Partien ohnehin eine Macht, überzeugten auch mit einem perfekten Forechecking. Und als Zuchwil Regio dennoch zu Möglichkeiten kam, stand Kilchör - einer der besten Torhüter der Liga - im Tor und hielt die Schüsse mit stoischer Ruhe.

In der 16. Minute kam es noch schlimmer für die Solothurner: Bühlmann traf volley zum 3:0. Anschliessend musste der 19-jährige Spichiger das Tor zugunsten von Stammgoalie Thomas Wüthrich verlassen. Allerdings traf ihn keine Schuld, denn die «Meister der Effizienz» aus dem Berner Oberland machten aus drei Chancen gleich viele Tore. Zuchwil-Trainer Ramseyer zur Goalie-Wahl: «Wüthrich war gegen Napf unsicher. Ich wollte Spichiger auch einmal in einer wichtigen Partie eine Chance geben. Leider ging es schief, ich nehme das auf meine Kappe.» Im Mitteldrittel verlagerte sich das Geschehen weiter in die Zone der Gäste. Die Ramseyer-Equipe suchte den Anschusstreffer, aber Kilchör wirkte weiterhin souverän. Der Leader beschränkte sich auf schnelle Konter, bei denen er stets für Gefahr sorgen konnte. Die Truppe von Oliver Horak überzeugte im Transition-Spiel, dem raschen Umschalten von Defensive auf Offensive. In der 27. Minute traf Bühler per Penalty schnörkellos zum 4:0. Vier Minuten danach traf Balen zum 4:1, es keimte noch einmal Hoffnung auf.

### «Wir sahen heute zwei Zuchwil»

Die zweiten zehn Minuten des Mitteldrittels gehörten klar den Gastgebern, ein Profit aus dem Bemühen konnten sie allerdings nicht ziehen. Der Schlussabschnitt war ein Sturmloch der Zuchwiler, welche es allerdings weiterhin nicht schafften, «the Wall» Kilchör zu überwinden. Hingegen sorgten dessen Vorderleute mit wüsten aber ungeahndeten Attacken für Aufruhr. Die unsportlichen Fouls waren eines Leaders unwürdig. Ramseyer: «Es ist schade, dass diese nicht geahndet wurden.» Zur Begegnung fügte der Zuchwil-Coach an: «Anfangs hatten wir zu wenig Emotionen und danach fehlten die Tore. Heute sahen wir zwei Zuchwil: Zuerst ein passives, und ab der Mitte ein läuferisch starkes und aggressives. Uns wurde gezeigt, dass wir 60 Minuten voll agieren müssen.»





Artikel vom 17.01.2005

## Zuchwil Regio nähert sich langsam dem Leaderthron

### Erstliga-Eishockey Zunzgen-Sissach stellte für die Solothurner keine grosse Hürde dar

In einer mässigen Begegnung behielt Zuchwil Regio stets die Übersicht und gab sich keine Blösse. Beim 6:3-Erfolg in Sissach stach vor allem Topskorer Pistolato aus dem Kollektiv heraus (3 Tore, 1 Assist).

STEFAN SIEGRIST

Das neue Jahr liess der EHC Zuchwil Regio langsam angehen, schaltete aber im richtigen Moment wieder einen Gang nach oben. Die Niederlage zum Qualifikationsschluss gegen Aarau störte niemanden, der Partie wurde zu wenig Beachtung geschenkt. Doch am Mittwoch zum Masterround-Auftakt zeigten die Boys von Trainer Lucien Ramseyer ihre wahren Stärken. Den Falken aus Huttwil wurden die Flügel gestützt. Napf kam während 40 Minuten zu keiner nennenswerten Abschlussmöglichkeit, zu stark stand die Zuchwiler Abwehr um den sicheren Spichiger. Ganz klar, dies war ein Fingerzeig in Richtung der Konkurrenz, die sich warm anziehen muss. Präsident Ulrich: «Es war eine hoch stehende Partie mit viel Intensität. Es war eines unserer besten Spiele in dieser Saison.»

Gegen Zunzgen gab sich Zuchwil in dieser Saison bislang keine Blösse. Die Heimbegegnung wurde gar mit 7:0 gewonnen und der Leader der Sissacher, Goalie-Legende Beat Aebischer, ging frühzeitig total entnervt vom Eis. Am Samstag, bei eisiger Kälte, sah dies zu Beginn ein wenig anders aus: Zunzgen-Sissach störte früh und suchte sofort den Abschluss. Die ersten zehn Minuten gehörten den Gastgebern. Zuchwil liess sich allerdings davon nicht beeindruckt, das Selbstvertrauen der Truppe scheint immer grösser zu werden.

#### Wieder überheblich geworden

Nach und nach kamen die Solothurner ins Spiel und zu besseren Chancen, welche Aebischer in sicherer Manier abwehrte. Nach einem für die Zuschauer nicht allzu erwärmenden 1. Drittel hiess es 0:0. Mister Zuchwil Regio Walter Ulrich zitternd: «Es war sehr zerfahren, ich hoffe es wird noch intensiver. Wir wollen als Sieger vom Platz, dafür braucht es aber noch eine Leistungssteigerung.»

Als hätte es seine Mannschaft gehört, kamen die Zuchwiler gestärkt aus der Kabine. Zuchwil-Trainer Ramseyer: «Wir waren auf das frühe Stören eingestellt, aber wir konnten zu Beginn unsere Auflösung noch nicht umsetzen. Nach der Pause klappte dies besser.» Aebischer bekam nun eine Menge zu tun, agierte aber nach wie vor souverän. Die Wende erfolgte in der 29. Minute, als Schiedsrichter Eichmann Mario Heiniger auf die Strafbank schickte. Während dessen zweiminütiger Absenz schossen zuerst Pistolato und darauf Kauz die Solothurner in Front. Vor allem der erste Treffer machte Freude: Murer lag an der blauen Linie in den Schuss, angelte sich mit dem Stock den Puck, zog davon und bediente den mitgelaufenen Pistolato mustergültig. «Dies war ganz klar die Wende», erklärte Ramseyer. Der bestrafte Heiniger meinte nur lachend: «Wenn ihr mich nicht braucht, müsst ihr nur sagen.» In der Folge erhöhte Pistolato gar auf 3:0, was in den Zuchwiler Köpfen wieder einmal eine unnötige Lockerheit auslöste. Das bis anhin stabile Defensivgefüge fiel ein bisschen auseinander, und die Basler kamen vor der Pause noch einmal heran. Ramseyer: «Nach dem 3:0 war fertig mit stabiler Defensive. Wir wurden überheblich.»

Im Schlussabschnitt fing sich Zuchwil Regio wieder auf und zog durch Murer, Lüthi und Pistolato auf 6:1 davon. Die beiden Gegentore zum Schluss ärgerten nur noch den wiederum glänzend parierenden Spichiger im Zuchwiler Tor, denn seine Vorderleute liessen die Defensive total fahren. Marco Tschumi, einer der Initianten beim 2:0: «Wir waren immer stark auf Shorthander und ich denke, nach dem 1:0 waren sie geschockt.» Tschumi, der sich nach der Rückkehr von Fankhauser nun als Stürmer im Checker-Block - eine Linie, deren Ziel vor allem kein Gegentor erhalten heisst - zusammen mit Kauz und Lüthi etabliert hat. «Im Grossen und Ganzen bin ich heute zufrieden. Einziger Negativpunkt sind die beiden Gegentore für unseren Block», analysierte Tschumi.





Artikel vom 21.02.2005

## Halbfinal-Serie geht in die Verlängerung

### 1.-Liga-Eishockey Zuchwil demontiert Lyss auswärts mit 5:0 und geht ins fünfte Spiel

In der bislang schwächsten Begegnung der Serie schlug Zuchwil Regio den SC Lyss diskussionslos mit 5:0. Die Serie ist nun wieder ausgeglichen und sucht am Dienstag (20.15 Uhr) den Finalgegner von Unterseen-Interlaken.

STEFAN SIEGRIST, LYSS

Die grosse Frage vor Beginn von Spiel 4 war, ob Zuchwil nach dem Erfolg vom Donnerstag die Serie nun doch noch wenden könnte. Der Favorit aus Solothurn war in den ersten beiden Partien ins Straucheln geraten und lag mit 0:2 hinten. Erinnerungen an den letztjährigen Viertelfinal wurden wach. Zuchwil Regio träumte erneut vom Kunststück, eine verloren geglaubte Serie zu wenden.

Die Begegnung wartete mit einem harzigen Auftakt auf. Die Nervosität war beidseits deutlich zu spüren. Die gute Nachricht auf Zuchwiler Seite war, dass Captain Mario Heiniger einsatzfähig war. Am Donnerstag noch mit der Bahre vom Feld geführt, konnte er wieder voll mittun. Der SC Lyss hatte den Ausfall von Beccarelli zu verkraften, dafür lief Routinier Pius Weber nach einer Grippe wieder ein.

Nach wenigen Minuten wurde die Partie offener, die Teams gingen mehr Risiken ein. Die Defensivabteilungen standen allerdings wie zuvor äusserst solide und liessen den Gegner kaum in die gefährliche Zone vor dem Tor eindringen. Das Ganze spielte sich daher vorwiegend in der neutralen Zone ab, fürs Auge nicht allzu attraktiv, aber für die Teams sehr effizient.

Nach 14 Minuten eine Szene, die für viel Aufregung sorgte: Zuchwils Topskorer Marco Pistolato bekam eine Spieldauerdisziplinarstrafe aufgebremst. Für die Gäste unfassbar, aber sehr zur Freude des Lysser Publikums: Pistolato ist der Buhmann in der Seelandhalle. In der Folge agierte der SC Lyss fünf Minuten in Überzahl, doch es war Michael Murer, welcher kurz vor Drittelsende für Zuchwil traumhaft zum 1:0 traf.

Der Mittelabschnitt war geprägt von etlichen Diskussionen mit dem Schiedsrichter. Klar ersichtlich war, dass dies den Heimklub mehr beeinflusste als die Solothurner. Als auch Murkowsky unter die Dusche geschickt wurde und Zuchwil in doppelter Überzahl agierten durfte, traf Heiniger zum 2:0. Dies war ein herber Rückschlag für die Seeländer, die fortan völlig von der Rolle wirkten. Im Vergleich zum Dienstag - Lyss hatte 8:2 gewonnen - war das wie Tag und Nacht. Auch von Frauchiger, der anfangs der Serie gross auftrumpfte, war nichts zu sehen: Er wurde stets erfolgreich früh gestört. Wie konnte dieser Leistungsabfall passieren? Sicher muss man bedenken, dass sich der EHC Zuchwil Regio viel disziplinierter zeigt und mit Torhüter Thomas Wüthrich einen starken Rückhalt besitzt. Dieser ist nun bereits 120 Minuten ohne Gegentreffer, und dies nach seiner Auswechslung vier Tage zuvor. Zuchwil-Trainer Ramseyer nach der Partie: «Lyss hatte heute den schlechten Tag, den wir am Dienstag an gleicher Stätte hatten.» In der 38. Minute setzte Del Vecchio, an der Stelle von Pistolato zum Zug gekommen, noch einen drauf, und das 3:0 kam der Vorentscheidung gleich.

#### Am Dienstag kommts zum Showdown

In den dritten 20 Minuten ereignete sich nicht allzu viel. Zuchwil machte hinten dicht und die Gastgeber bissen sich weiterhin die Zähne aus. In der 53. Minute markierte der beste Akteur auf dem Eis, Michael Murer, den vierten Treffer, und Kautz stellte kurz vor Schluss das Schlussresultat von 5:0 ein. Schliesslich schwächte sich Lyss einmal mehr selber, denn Remo Altorfer erhielt nach einem üppigen Stockschlag eine Matchstrafe und ist somit für die entscheidende Begegnung vom Dienstag gesperrt. Dem Gewinner dieser Partie winkt der Final, welcher bereits am Donnerstagabend gegen Unterseen-Interlaken - das sich souverän mit 3:1 gegen Wiki qualifizierte - startet. Ramseyer: «Ich möchte keine Prognose machen. Ich sage nur, dass wir in der Serie zurück sind.» Die Finalträume sind wieder gewachsen in Zuchwil.





Artikel vom 23.02.2005

## Zuchwils Finalträume von Lyss krass zerstört

### Erstliga-Eishockey Lyss gewinnt die entscheidende Partie 5:1 und zieht in den Playoff-Final ein

Zuchwil Regio ist out. Lyss gewann die letzte Begegnung 5:1. Frauchiger war mit drei Toren erneut der Matchwinner.

STEFAN SIEGRIST

Falls es in einer Best-of-Five-Serie zu einer alles entscheidenden fünften Partie kommt, sind jegliche Erfolge zuvor wertlos. Ein Spiel - ein Gewinner lautet das unveränderbare Motto. Der grosse Showdown im Sportzentrum barg viel Spannung und Emotionen. Selbst Alfred Hitchcock hätte den Halbfinal-Krimi nicht abwechslungsreicher und aufs Ende hin dramatischer gestalten können. Doch zuerst die Vorgeschichte: Lyss ging gegen flauere Zuchwiler mit 2:0 in der Serie in Führung. Zuchwil konterte und bog die Reihe wieder gerade. Wie war diese Wende möglich? «Die Mannschaft hat sich zurückgekämpft. Nach dem zweiten Ausrutscher musste etwas gehen und das Team hatte stark reagiert», gibt ein vor dem Match nervös wirkender Zuchwil-Präsident Walter Ulrich Auskunft. Zuchwil Regio ging leicht favorisiert in die letzte Phase, waren sie zuletzt doch sehr im Aufwind. Personell konnte Trainer Ramseyer auf seine bewährten Kräfte bauen, auch Captain Heiniger war dabei. Ganz anders sah die Situation auf Lysser Seite aus, mit Altorfer (gesperrt), Beccarelli und Dazio fehlten drei Stammspieler. Das grösste Problem war allerdings, dass die beiden Erstgenannten als Center agieren - die wichtigste Position im Eishockey. Lyss-Trainer Steiger musste Blum und Geiser, beides gelernte Flügel, in der Mitte laufen lassen.

Nach exakt 4:20 Minuten musste sich Zuchwil-Hüter Thomas Wüthrich erstmals geschlagen geben. Junker - ein Verteidiger, der ebenfalls im Sturm eingesetzt werden musste - traf erstmals seit zwei torlosen Partien wieder für Lyss. Dieser Treffer wirkte wie ein Befreiungsschlag für die Seeländer, denn sie hatten in der Folge die klareren Chancen. Überraschend war auch die neue Taktik, welche Lyss zu Beginn verfolgte: Die Stürmer boten sich nicht mehr tief an, sie schalteten nach Puckgewinn sofort um und zogen steil davon. Die Seeländer hatten sich offensichtlich auf die frühe Störrarbeit und das Aufrücken der Zuchwiler bestens eingestellt.

#### Duell Murer gegen Frauchiger

Den Mittelabschnitt begann auch Zuchwil Regio mit mehr Schwung und Elan. Sie versuchten Remo Hirschi im Lysser Tor mehr unter Druck zu setzen, was ihnen auch gelang. In der 25. Minute traf Murer zum zwischenzeitlichen Remis. Nach diesem Treffer war klar, dass die Serie sich immer mehr zu einem Duell zwischen Murer und Frauchiger entwickelte. Frauchiger war der Hauptverantwortliche für die beiden Lysser Erfolge, und Murer trumpfte in Spiel drei und vier gross auf. Das Match stand nun auf Messers Schneide, allen war klar, das nächste Tor könnte bereits über den Finaleinzug entscheiden. In der 37. Minute traf der Lysser Topskorer Frauchiger zum 2:1. Zuchwil Regio war mehr denn je gefordert, Ramseyer musste die Truppe in der zweiten Pause unbedingt zurück auf die Erfolgsstrasse bringen. Doch dies gelang dem scheidenden Trainer - Ramseyer verlässt Zuchwil nach vier Jahren - nicht. Einmal mehr war es Frauchiger, welcher auch für das 3:1 zuständig war und das Privatduell gegen Murer somit gewann. Nach 53 Minuten traf Lars Murkowsky zum 1:4 - und wie könnte es anders sein - das letzte Tor war dem besten Spieler der Serie überlassen: Andreas Frauchiger vollendete seinen Hattrick und schoss seine Farben ins Finale gegen Unterseen-Interlaken. «Lyss agierte von Anfang an sehr clever», analysierte Lucien Ramseyer. «Wir konnten nicht den Druck der beiden vorangegangenen Matches erzeugen. Das Team gab alles, aber der Bessere siegte.» Für den Zuchwiler Trainer war es kein Abgang nach Mass: «Ich wäre gerne weitergekommen. Ich habe mein Bestes gegeben, es hat aber leider nicht gereicht.»



Alle Rechte vorbehalten



Artikel vom 25.01.2005

## «Wir wollen Rang zwei zurück»

### Erstliga-Eishockey Zum Abschluss der Qualifikation trifft Zuchwil auf Lyss

Zum Abschluss der Masterround bekommt es Zuchwil Regio mit dem SC Lyss zu tun. Die Seeländer haben bislang sämtliche vier Partien der Zwischenrunde gewonnen und Zuchwil vom zweiten Rang verdrängt. Genau diesen wollen Tobias Lüthi und seine Kollegen wieder zurück.

STEFAN SIEGRIST

Zuchwil Regio ging gegen Wiki sang- und klanglos mit 3:7 vor heimischer Kulisse unter. Ein Negativerlebnis, welches sich in der vergangenen Zeit überhaupt nicht abzeichnete. Zuchwil-Präsident Walter Ulrich: «Die Spieler waren überhaupt nicht parat. Sie haben den Gegner unterschätzt und relativ desolat agiert. Es ist ihnen absolut nichts gelungen.» Stürmer Tobias Lüthi sah es ähnlich: «Unser Defensivverhalten war katastrophal, und wir machten zu viele Individualfehler. Wir waren schlicht träge.» Lüthi sah den Ursprung der Schlappe hinten, da wo die Zuchwiler zuletzt anfangen immer besser zu stehen und sich solide zu verhalten. Im Schnitt zwei Gegentore pro Spiel unterstreichen diese Behauptung. «Es ist für uns ebenfalls unerklärlich. Ich glaube, es stimmte im Kopf nicht, wir haben ja bewiesen, dass wir es können», erklärt Lüthi. Was nun in Zuchwil geschieht ist noch unklar. «Auf jeden Fall wird es rumoren», weiss Lüthi, relativiert aber: «Vielleicht geschieht gar nichts, und wir geben heute Abend die ideale Antwort.»

Chef Walter Ulrich dazu: «Wir warten die Lyss-Partie ab, ich hoffe, die Reaktion wird kommen.» Diese muss heute auch eintreten, ansonsten sind die Solothurner anstatt auf dem ersten «nur» auf dem dritten Rang und müssten in einem allfälligen Playoff-Halbfinal zuerst auswärts antreten. Der 20-jährige Lüthi entgegnet deutlich: «Wir wollen den 2. Rang unbedingt zurück, jeder wird dafür alles tun.»

Damit die Zuchwiler wieder auf den zweiten Platz vorrücken können, bedingt es eines Erfolges heute Abend gegen den SC Lyss. Dies ist mit Sicherheit keine leichte Aufgabe, denn die Seeländer sind das Team der Stunde. Sie holten aus den vier bisherigen Masterround-Spielen die vollständige Punktzahl, am letzten Samstag besiegten sie gar Leader Unterseen mit 2:0.

Dennoch, die Lysser liegen dem Ramseyer-Team, in der Qualifikation siegten die Zuchwiler zweimal relativ souverän. «Wir müssen wieder hinten beginnen. Aus einer sauberen Verteidigung heraus müssen wir probieren, gute Konter zu fahren», erläutert der in Niederbipp wohnhafte Lüthi die Taktik. Das Wichtigste allerdings: «Wir müssen mit Kopf und Herz an die Sache heran.» Bis auf Topskorer Marco Pistolato stehen Trainer Ramseyer alle Akteure zur Verfügung. Pistolato hat Probleme mit dem rechten Knie und wird anlässlich des Playoff-Starts vom kommenden Samstag geschont. Sonstige Zurückhaltung wegen der Playoffs ist für Lüthi absolut kein Thema: «Nicht einmal im Hinterkopf wird einer daran denken, sich für die Playoffs zu schonen. Jeder will hundertprozentig den 2. Platz zurückholen. Wir gewinnen 3:2.» Tobias Lüthi ist ein Spätzünder. Er begann erst als 14-Jähriger beim EHC Niederbipp mit Eishockey, vorher spielte er Inline-Hockey. Bereits nach zwei Jahren kam er nach Zuchwil und absolviert momentan seine vierte Saison im Fanionteam. Vergangene Saison machte er einen Abstecher zu den Elite-B-Junioren des EHC Olten. «Ich habe noch nicht oft das gezeigt, was ich wirklich könnte», ist er mit seinen Saisonleistungen gar nicht zufrieden. «Momentan fehlt einfach auch das Abschlussglück.» Die Nummer 25 des EHC Zuchwil Regio hat sich in der laufenden Spielzeit als Flügel in einer Checkerlinie etabliert und ist vor allem für Defensivaufgaben bestimmt.

Da Lüthi seit Oktober 2004 an der Universität Bern Sport und Mathematik studiert, ist seine Freizeit eingeschränkt, und es kommt momentan kein Engagement in einer höheren Liga in Frage. «Ich möchte in der 1. Liga Fuss fassen. Das Studium hat aber Priorität.» Für wen er nächste Saison das Leibchen überstreift, ist bis anhin ungeklärt.

Der EHC Zuchwil Regio wird in den am Samstag beginnenden Playoffs bei einem Erfolg heute Abend auf Aarau, ansonsten auf Zunzgen-Sissach treffen. «Aus dem Bauch heraus bevorzuge ich Zunzgen, aber wir wollen Zweiter werden, dann träfen wir auf Aarau», schaut Stürmer Lüthi in die Zukunft. Der Kampf um die Ausgangslage ist entbrannt, es steht viel auf dem Spiel in diesem heutigen

Prestige-Duell.

---

© Vogt-Schild/Habegger Medien AG  
Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt am 25.01.2005



Artikel vom 31.01.2005

## Zuchwil gelingt Auftakt nach Mass

### 1.-Liga-Eishockey Zuchwil Regio schlägt Aarau im ersten Play-off-Spiel 5:3

Zum Playoff-Start eine Begegnung ohne viele Emotionen und grosse Spannung. Das kann Zuchwil Regio egal sein, denn die Ramseyer-Truppe bezwingt Aarau mit 5:3 und geht in der Best-of-Five-Serie in Führung.

STEFAN SIEGRIST

Die Startpartie in den Playoffs ist eine der schwierigeren. Man kennt zwar den Gegner, aber die Entscheidungsrunde hat ihre eigenen Gesetze. Mit Noldi Lörtscher hat Aarau zudem einen Ex-NLA-Spieler an der Bande, welcher die Tücken des Eishockeys und speziell der Play offs kennt und stets für Trickchen offen ist.

#### Zuchwils intensiver Auftakt

Der Einstieg verlief für die Zuchwiler viel versprechend. Gleich von Beginn an machten sie Dampf aufs Aarauer Tor. Auffällig war der kanadische Stil, mit dem sie agierten: Scheibe nach der Mittellinie tief in die Angriffszone und danach Zweimann-Forechecking. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. In der 7. Minute verwandelte der frei stehende Rebmann den Abpraller nach Kauz Vorarbeit zur 1:0-Führung. Anschliessend konnten sich die Gäste unter Dauerdruck nur noch mit unerlaubten Mitteln wehren. Dies gab den Solothurnern die Chance, in doppelter Überzahl zu agieren. Zuerst traf Murer nach einem genialen Pass von Pistolato durchs Aarauer Defensivdreieck zum 2:0, und eine Minute darauf staubte Pistolato selbst zum 3:0 ab.

Fortan schalteten die Gastgeber aber mehrere Gänge zurück und liessen das Forechecking vermissen. Dies eröffnete den Aargauern mehr Räume, und sie kamen besser gegliedert hinten hinaus und vermehrt zum Abschluss. Pestrin (13. Minute) verkürzte auf 1:3.

Der Mittelabschnitt war von beiden Teams schwach. «Wir wollten weiterfahren, wie wir begonnen hatten, aber es ging plötzlich nicht mehr», erklärte Coach Ramseyer dazu. Das Geschehen tändelte von der einen auf die andere Seite, Härte und Gehässigkeiten blieben restlos aus. Kurz vor Halbzeit fiel Aaraus Anschlusstreffer. Darauf nahmen die Zuchwiler Bemühungen zwar wieder etwas zu, meist allerdings in erfolglosen Einzelaktionen. In der 40. Minute landete Kauz den eminent wichtigen 4:2-Treffer, was den Gastgebern Luft fürs letzte Drittel gab.

#### «Am Dienstag wirds noch schwieriger»

Im dritten Drittel kam wieder Playoff-Temperament auf. In der 44. gelang Murer die Vorentscheidung. Zwar kamen die Aargauer noch einmal auf 5:3 heran, der Quali-Zweite machte den Sack aber zu. Lucien Ramseyer: «Wir haben ein starkes 1. Drittel gespielt, aber anschliessend den Faden verloren. Es ist immer schwierig in eine Playoff-Serie zu starten, ich bin froh, dass wir gewonnen haben.» Die Serie fährt am Dienstag (20.15 Uhr) in Aarau weiter. «Es wird noch schwieriger werden», ist sich Ramseyer bewusst.

© Vogt-Schild/Habegger Medien AG  
Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt am 31.01.2005